

KONKORDANTES

NEUES  
TESTAMENT

---

Die Taten der Apostel



Konkordanter Verlag Pforzheim



Die vorliegende Ausgabe ist ein  
vergrößerter Auszug aus:  
Konkordantes Neues Testament  
6. Auflage 1995

© Copyright 2016 by Konkordanter Verlag Pforzheim  
Leipziger Str. 11  
75217 Birkenfeld

## Abkürzungen und Symbole

- ' betontes Fürwort, z. B. **ich'**; **anderer'**, **anders'** (*heteros, heterōs*)
- : **da**, hauptsächlich zur Einleitung einer Aussage gebraucht
- **der, die, das usw., welcher, welche, welches** usw.
- ˘ **ist, sind, war, waren, wäre, wären, seiend, sein** usw.
- Aorist (Tatsache, eine unbestimmte Zeitform)
- ' Präsens (Gegenwartsform)
- [ ] [ ] Vers od. Versteil schwach bezeugt
- + **und**
- \*\* **zwar**

<i>a</i> <b>aber</b>	<i>k</i> (nachgestellt) <b>kommen</b>
<i>af</i> <b>auf</b>	<i>m</i> <b>mit</b>
<i>as</i> <b>aus, heraus</b>	<i>n</i> <b>nach</b>
<i>as</i> <b>außerhalb</b>	<i>o</i> <b>oder</b>
<i>at</i> <b>anstatt</b>	<i>s</i> <b>sagen</b>
<i>b</i> <b>bei</b>	<i>s</i> (nachgestellt) <b>selbst</b>
<i>bt</i> <b>betreffs</b>	<i>t</i> <b>tun</b>
<i>d</i> <b>durch</b>	<i>u</i> <b>unter</b>
<i>da</i> <b>da</b>	<i>ü</i> <b>über</b>
<i>f</i> <b>für</b>	<i>um</i> <b>um, umher</b>
<i>g</i> <b>gemäß</b>	<i>uw</i> <b>um willen</b>
<i>h</i> <b>hinein</b>	<i>v</i> <b>von</b>
<i>hn</i> <b>hinauf</b>	<i>vr</i> <b>vor</b>
<i>hr</i> <b>herab</b>	<i>vn</i> <b>vorn</b>
<i>i</i> <b>in</b>	<i>w</i> <b>werden</b>
<i>i</i> (nachgestellt) <b>irgend</b>	<i>z</i> <b>zu</b>
<i>j</i> <b>jedoch</b>	<i>zs</i> <b>zusammen</b>

# Inhaltsverzeichnis

Titelseiten . . . . .	I-III
Abkürzungen und Symbole . . . . .	IV
Inhaltsverzeichnis . . . . .	V
	(Seitenzahlen wie im KNT)
Die Taten der Apostel . . . . .	148

## Die Taten der Apostel

Den ersten Bericht <sup>o</sup>, o Theophilus, habe ich <sup>-t</sup>verfaßt <sup>bt</sup>von allem, <sup>was</sup> Jesus <sup>-</sup>anfang zu tun und auch zu <sup>2</sup>lehren bis zu dem Tag, als Er den Aposteln, die Er <sup>-</sup>ausgewählt hatte, durch heiligen Geist <sup>-</sup>Anweisungen gab und <sup>3</sup>dann hinaufgenommen wurde. <sup>Ihnen</sup> hatte Er <sup>Sich</sup><sup>s</sup> auch nach Seinem <sup>Leiden</sup> in vielen Beweisen lebendig <sup>-</sup>dargestellt, indem Er <sup>Sich</sup> vierzig Tage hindurch unter ihnen sehen ließ und über Dinge <sup>s</sup>sprach, die das Königreich <sup>4</sup>Gottes betreffen. <sup>+</sup>Als Er mit ihnen Tischgemeinschaft hatte, <sup>-</sup>wies Er sie an, nicht von Jerusalem zu scheiden, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten, <sup>«</sup>die ihr von Mir <sup>5</sup>-gehört habt; denn Johannes hat <sup>o</sup>nur mit Wasser <sup>-</sup>getauft, ihr <sup>aber</sup> werdet nicht sehr lange nach diesen Tagen in heiligem Geist getauft werden.»

<sup>6</sup> Die <sup>o</sup>nun zusammengekommen waren, fragten Ihn daher <sup>s</sup>: <sup>«</sup>Herr, stellst Du in dieser <sup>Zeit</sup> das Königreich für <sup>7</sup>Israel wieder her?« <sup>a</sup>Da sagte Er zu ihnen: <sup>«</sup>Euch <sup>~</sup>steht es nicht zu, die Zeiten oder Fristen zu <sup>-</sup>erfahren, die der Vater in eigener <sup>Vollmacht</sup> festgesetzt hat. <sup>j</sup>Doch ihr werdet Kraft erhalten, wenn der heilige Geist auf euch <sup>af</sup> kommt; und ihr werdet Meine Zeugen sein: in Jerusalem wie auch im gesamten Judäa und Samaria und bis zur letzten Grenze des Landes.»

<sup>9</sup> <sup>+</sup>Nachdem Er dies gesagt hatte, beobachteten sie, wie Er <sup>af</sup> emporgehoben wurde und eine Wolke Ihn

<sup>10</sup> <sup>v</sup>vor ihren <sup>Augen</sup> <sup>-</sup>aufnahm. Als sie bei Seinem Fortgehen <sup>+</sup>noch unverwandt <sup>~</sup> <sup>h</sup>zum Himmel aufsahen, siehe, <sup>+</sup>da standen zwei Männer in weißer <sup>11</sup>Kleidung bei ihnen, <sup>+</sup> die <sup>-</sup>sagten: <sup>«</sup>Männer, Galiläer, was steht ihr und blickt <sup>h</sup>zum Himmel hinauf? Dieser <sup>Jesus</sup>, der von euch fort <sup>h</sup>in den Himmel hinaufgenommen wurde, wird so wiederkommen, in der Weise, wie ihr Ihn <sup>h</sup>in den Himmel gehend <sup>-</sup>geschaut habt.» Sa 14<sup>3-4</sup> Lu 21<sup>27</sup> Of 1<sup>7</sup>

<sup>12</sup> Dann <sup>-</sup>kehrten sie von dem Berg, der <sup>Ölberg</sup> heißt, <sup>h</sup>nach Jerusalem zurück; <sup>er</sup> <sup>~</sup>liegt nahe bei Jerusalem und ist nur einen Sabbatweg entfernt.

<sup>13</sup> <sup>+</sup> Als sie hineingekommen waren, <sup>-</sup>stiegen sie <sup>h</sup>in das Obergemach hinauf, wo sie zu weilen <sup>~</sup>pflegten: <sup>Petrus</sup> wie auch Johannes, <sup>+</sup> Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, <sup>+</sup> Simon der Eiferer und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle <sup>~</sup>hielten einmütig im Gebet an, <sup>z</sup>ssamt den Frauen und Mirjam, der Mutter <sup>Jesus</sup>, und Seinen <sup>Brüdern</sup>.

<sup>15</sup> In diesen <sup>Tagen</sup> <sup>+</sup>nun <sup>-</sup>stand Petrus in der Mitte der Brüder auf (es war <sup>+</sup> eine Schar von etwa hundertzwanzig

<sup>16</sup> Namen beieinander) und sagte: <sup>«</sup>Männer, Brüder, es mußte das Schriftwort <sup>-</sup>erfüllt werden, das der Geist, der heilige, durch den Mund Davids <sup>bt</sup>über Judas vorhergesagt hat, der denen, die Jesus ergriffen, als Wegführer <sup>w</sup>diente.

17 Denn er war <sup>i</sup> uns zugezählt worden, und das Los dieses 'Dienstes -fiel ihm  
 18 zu. (Dieser hatte sich <sup>''</sup> nun <sup>as</sup> mit dem Lohn der Ungerechtigkeit einen Frei-  
 acker -erworben; +doch ist er kopfüber  
<sup>w</sup>gestürzt und in der Mitte -geborsten,  
 +so daß alle seine 'Eingeweide aus-  
 19 geschüttet wurden. +Dies ist allen, die  
 in Jerusalem wohnen, bekanntgewor-  
 den; daher ist jener 'Freiacker in ihrer  
 eigenen 'Mundart <Hacheldamach>  
 genannt worden, das <sup>~</sup>heißt <Freiacker  
 20 des Blutes>.) Denn in der Rolle der  
 Psalmen <sup>~</sup>steht geschrieben: Seine  
 'Behausung soll öde werden, und es sei  
 niemand, der darin wohne! Ps 69<sup>26</sup> +  
 Sein 'Aufseheramt erhalte ein ande-  
 rer'! Ps 109<sup>8</sup>  
 21 Es muß daher einer von den Män-  
 nern, die mit uns in all der Zeit zu-  
 sammengekommen sind, in der der  
 Herr Jesus <sup>af</sup> bei uns ein- und ausging,  
 22 -angefangen von der Taufe des Johan-  
 nes bis zu dem Tag, an dem Er von uns  
 fort hinaufgenommen wurde – einer  
 von diesen muß zusammen mit uns  
 Zeuge Seiner 'Auferstehung werden.»  
 23 +So -stellten sie zwei auf: Joseph,  
 'genannt Barsabas, der den Beinamen  
 24 Justus hatte, und Matthias. +Dann  
 -beteten sie <sup>s</sup>: «Du', Herr, Herzens-  
 kenner aller, -ernenne <sup>as</sup> von diesen  
 'beiden den einen, den Du Dir -erwählt  
 25 hast, damit er die Stelle in diesem  
 'Dienst und Aposteltum erhalte, von  
 dem Judas -abgetreten ist, um <sup>h</sup>an  
 26 seine 'eigene 'Stätte zu gehen.» +Dar-  
 auf -gab man ihnen Lose, und das Los  
 -fiel auf Matthias, der +fortan <sup>m</sup> den  
 elf Aposteln -zugerechnet wurde.  
 2 + <sup>i</sup> Als sich der Tag der Pfingsten  
 'erfüllte, waren alle zugleich <sup>af</sup> am  
 2 selben Ort. +Da geschah plötzlich aus  
 dem Himmel ein Brausen, wie ein  
 daherfahrendes, gewaltiges Wehen,  
 und -erfüllte das ganze Haus, wo sie  
 3 saßen. Und es erschienen ihnen Zungen  
 wie von Feuer, die sich zerteilten, und  
 es -setzte sich eine auf jeden von

4 ihnen; und sie wurden alle mit heiligem  
 Geist -erfüllt und -fingen an, in ande-  
 ren' Zungen zu reden, wie der Geist es  
 ihnen eingab, auszusprechen.

5 Es wohnten <sup>a</sup>damals in Jerusalem  
 Juden, ehrfürchtige Männer, <sup>v</sup>aus  
 6 jeder Nation 'unter dem Himmel. Als  
<sup>a</sup>nun dieses 'Rauschen geschah, kam  
 die Menge zusammen und war in Ver-  
 wirrung, weil jeder einzelne sie in 'sei-  
 ner eigenen Mundart sprechen -hörte.

7 Sie waren aber alle außer sich vor Er-  
 staunen und sagten: «Siehe, sind nicht  
 diese alle, die hier sprechen, Galiläer?

8 Und wieso hören wir' sie, jeder von  
 uns, in der eigenen Mundart, in der

9 wir geboren sind: Parther, + Meder  
 und Elamiter, + 'Bewohner 'Mesopo-  
 tamiens, Judäas wie auch Kappado-  
 ziens, von Pontus und der Provinz

10 Asien, Phrygien wie auch Pamphylien,  
 von Ägypten und den Gebieten 'Li-  
 byens <sup>'g</sup> bei Kyrene, +ferner 'heimge-

11 kehrte Römer (Juden wie auch Prose-  
 lyten), Kreter und Araber – wir hören  
 sie in unseren 'Zungen die großen Ta-  
 ten 'Gottes sprechen.»

12 Sie waren aber alle außer sich vor  
 Erstaunen und sagten betroffen zu-  
 einander: «Was mag das wohl sein?»

13 <sup>a</sup>Doch andere' spöttelten <sup>s</sup>: «Mit Most

14 sind sie angefüllt!» 'Petrus aber, der  
<sup>zs</sup> mit den Elf dabeistand, + -sprach mit  
<sup>as</sup> laut erhobener 'Stimme<sup>s</sup> zu ihnen:

«Männer, Juden, und alle, die ihr in  
 Jerusalem wohnt, dies sei euch be-  
 kanntgemacht! -Vernehmt +nun meine

15 'Rede mit offenen Ohren; denn diese  
 Männer sind nicht berauscht, wie ihr'  
 annehmt; ist es doch erst die dritte

16 Stunde des Tages. Sondern hier <sup>~</sup>er-  
 füllt sich das, 'was <sup>a</sup> von dem Propheten  
 Joel angesagt war:

17 + (In den letzten Tagen) wird es  
<sup>~</sup>geschehen (sagt 'Gott): Ich werde von  
 Meinem 'Geist auf alles Fleisch aus-  
 gießen, + eure 'Söhne und eure 'Töch-  
 ter werden prophetisch reden, + eure  
 'Jünglinge werden Gesichte sehen, und

18 eure Ältesten werden Träume träumen, und sicher werde Ich auf Meine Sklaven und auf Meine Sklavinnen in jenen Tagen von Meinem Geist ausgießen, (und sie werden prophetisch reden).

19 + Ich werde oben im Himmel Wunder und unten auf der Erde Zeichen geben: Blut, + Feuer und Rauchdampf.

20 Die Sonne wird <sup>h</sup>in Finsternis verwandelt werden und der Mond <sup>h</sup>in Blut, bevor der Tag des Herrn kommt, der große Tag, + der Ihn offenbart. Und es wird <sup>~</sup>geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. <sup>Jl 2<sup>28-32</sup></sup>

22 Männer, Israeliten, <sup>-</sup>hört diese Worte: Jesus den Nazarener, <sup>h</sup>unter euch als ein von Gott gesandter Mann durch Machttaten, + Wunder und Zeichen erwiesen, die Gott durch Ihn in eurer Mitte <sup>-</sup>getan hat, wie ihr selbst <sup>23</sup> weißt, diesen Jesus, der euch nach dem festgesetzten Ratschluß und der Vor-<sup>erkenntnis</sup> Gottes ausgeliefert wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz <sup>-</sup>heften und <sup>-</sup>hinrichten lassen; den hat Gott <sup>-</sup>auferstehen lassen, indem Er die Wehen des Todes <sup>-</sup>löste, weil Er unmöglich <sup>u</sup>von ihm gehalten werden <sup>~</sup>konnte.

25 David sagt nämlich <sup>h</sup>von Ihm: Ich sah den Herrn allezeit vor mir und hielt Ihn mir vor Augen; denn Er ist <sup>as</sup>zu meiner Rechten, damit ich nicht <sup>26</sup> erschüttert werde. Deshalb wurde mein Herz fröhlich, und meine Zunge <sup>-</sup>frohlockt. <sup>a</sup>So wird auch mein Fleisch <sup>27</sup> noch zelten <sup>af</sup>in Erwartung, weil Du meine Seele nicht <sup>h</sup>im Ungewahrten lassen wirst, noch Deinen Huldreichen dahingeben, Verwesung zu <sup>28</sup> gewahren. Du hast mir Wege des Lebens <sup>-</sup>bekanntgemacht; Du wirst mich mit Frohsinn erfüllen <sup>m</sup>vor Deinem Angesicht. <sup>Ps 16<sup>8-11</sup></sup>

29 Männer, Brüder, es sei mir erlaubt, mit Freimut <sup>bt</sup>von unserem Urvater David zu euch zu reden: Auch er <sup>-</sup>ver-

schied und wurde begraben, und sein Grab ist bis auf diesen Tag <sup>i</sup>bei uns.

30 Da er nun ein Prophet war und wußte, daß Gott ihm mit einem Eid <sup>-</sup>geschworen hatte, einen aus der Frucht seiner Lende auf seinen Thron zu <sup>31</sup> <sup>-</sup>setzen, <sup>Ps 132<sup>11</sup></sup> hat er voraussehend <sup>bt</sup>von der Auferstehung des Christus <sup>-</sup>gesprochen: Weder wurde Er <sup>h</sup>im Ungewahrten gelassen, noch gewährte Sein Fleisch Verwesung.

32 Diesen Jesus hat Gott <sup>-</sup>auferstehen lassen, dafür sind wir alle Zeugen.

33 Nachdem Er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Geistes, des heiligen, <sup>b</sup>vom Vater erhalten hat, <sup>-</sup>gießt Er das aus, was ihr jetzt erblickt und hört.

34 Denn nicht David ist <sup>h</sup>in die Himmel <sup>-</sup>hinaufgestiegen, sagte er <sup>a</sup>doch selbst: Es <sup>s</sup>sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze Dich <sup>as</sup>zu Meiner Rechten, bis Ich Deine Feinde zum Schmel <sup>35</sup> <sup>-</sup>Deiner Füße lege! <sup>Ps 110<sup>1</sup></sup>

36 Mit Sicherheit erkenne daher das ganze Haus Israel, daß Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus <sup>-</sup>gemacht hat, diesen Jesus, den ihr <sup>-</sup>gekreuzigt habt.»

37 <sup>a</sup>Als sie das <sup>-</sup>hörten, ging ihnen ein Stich durch das Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: «Was sollen wir tun, Männer, Brü-

38 der?» <sup>a</sup> Petrus erklärte <sup>z</sup> ihnen: «<sup>-</sup>Sinnet um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi <sup>h</sup>zur Erlassung eurer Sünden <sup>-</sup>taufen, +so werdet ihr das Geschenk des heiligen <sup>39</sup> Geistes erhalten. Denn die Verheißung ist euer und eurer Kinder und all derer, die <sup>h</sup>in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen <sup>40</sup> wird.» Auch mit anderen Worten mehr <sup>-</sup>bezeugte er und sprach ihnen zu <sup>s</sup>: «Laßt euch <sup>v</sup>aus dieser <sup>-</sup>verkehrten Generation retten!»

41 Die <sup>..</sup> nun sein Wort <sup>-</sup>willkommen hießen, ließen sich <sup>-</sup>taufen; +so wurden <sup>i</sup>an jenem Tag etwa dreitausend See-



42 len hinzugefügt. Sie hielten aber fest an der Lehre der Apostel, + der Gemeinschaft, + dem Brechen des Brotes und den Gebeten.

43 <sup>a</sup>Doch <sup>w</sup>kam Furcht über jede Seele, <sup>a</sup>denn es geschahen durch die Apostel viele Wunder und Zeichen in Jerusalem. Auch war die Furcht <sup>a</sup>f bei allen  
44 groß. + Alle <sup>-</sup>Gläubigen waren aber beieinander und hatten alles gemein-  
45 sam. + Die erworbenen Güter und den Besitz veräußerten sie und verteilten den<sup>s</sup> Erlös an alle, je nachdem jemand  
46 Bedarf hatte. + Täglich verharrten sie einmütig in der Weihestätte und brachen Brot <sup>g</sup>zu Hause. Ihre Nahrung nahmen sie <sup>i</sup>mit Frohlocken und in  
47 Herzenseinfalt zu sich, lobten <sup>-</sup>Gott und hatten Gnade <sup>z</sup>für das ganze Volk. Der Herr aber fügte <sup>a</sup>f am selben Ort täglich neue hinzu, die gerettet wurden.

3 Petrus und Johannes stiegen <sup>a</sup>nun <sup>a</sup>f um die neunte Stunde (die des Gebets) <sup>h</sup>zur Weihestätte hinauf. + Da wurde ein<sup>i</sup> Mann herbeigetragen, der <sup>a</sup>s von seiner Mutter Leib an lahm war und täglich <sup>z</sup>an die Tür der Weihestätte gesetzt wurde, die man die <sup><</sup>Verzierte<sup>></sup> <sup>s</sup>nannte, um <sup>b</sup>von denen  
3 Weihestätte <sup>h</sup> gingen. Als <sup>-</sup>er Petrus und Johannes gewährte, die sich anschickten, <sup>h</sup>in die Weihestätte <sup>h</sup> zu gehen, suchte er ein Almosen von  
4 ihnen zu erhalten. Petrus aber, der <sup>h</sup> ihn <sup>z</sup>s ebenso wie <sup>-</sup>Johannes fest <sup>-</sup>ansah, <sup>5</sup>sagte zu ihm: «Blicke uns <sup>h</sup>an!» <sup>a</sup>Da hatte <sup>-</sup>er acht auf sie in der Hoffnung,  
6 etwas <sup>b</sup>von ihnen zu erhalten. <sup>a</sup>Weiter sagte Petrus: «Silber und Gold besitze ich nicht; <sup>-</sup>was ich aber habe, das gebe ich dir. Im Namen Jesu Christi, des  
7 Nazareners, wandle!» + Dann <sup>-</sup>nahm er ihn fest bei der rechten Hand und <sup>-</sup>richtete ihn auf. Auf der Stelle <sup>a</sup> wurden seine Füße im Rist und <sup>-</sup>Knöchel  
8 gefestigt; + er schnellte hoch, konnte stehen, + ging umher und trat<sup>k</sup> <sup>z</sup>s mit ihnen <sup>h</sup>in die Weihestätte <sup>h</sup>ein; + dort

wandelte er, schnellte hoch und lobte <sup>-</sup>Gott.

9 + Nun sah ihn das gesamte Volk  
10 wandeln und <sup>-</sup>Gott loben. Man erkannte ihn <sup>a</sup>auch, daß er jener war, der <sup>z</sup>um <sup>-</sup>Almosen bittend <sup>a</sup>f an dem verzierten Tor der Weihestätte gesessen hatte. + Da wurden sie mit heiliger Scheu und Verwunderung <sup>a</sup>f über das <sup>-</sup>erfüllt, was ihm widerfahren war.

11 Weil er sich aber zu <sup>-</sup>Petrus und <sup>-</sup>Johannes hielt, lief das gesamte Volk <sup>z</sup>bei ihnen <sup>a</sup>f in der <sup>-</sup>sogenannten Halle Salomos zusammen, fassungslos vor  
12 Staunen. <sup>a</sup>Als <sup>-</sup>Petrus das gewährte, <sup>-</sup>wandte er sich <sup>z</sup> an das Volk: «Männer, Israeliten, was staunt ihr <sup>a</sup>f über diesen Mann, <sup>o</sup>und was starrt ihr uns an, als ob wir ihn durch eigene Kraft oder Frömmigkeit zum Wandeln <sup>t</sup>gebracht hätten? Der Gott Abrahams und <sup>-</sup>Gott Isaaks und <sup>-</sup>Gott Jakobs, der Gott unserer <sup>-</sup>Väter, hat Seinen <sup>-</sup>Knecht Jesus <sup>-</sup>verherrlicht, den ihr, <sup>-</sup>ja ihr, <sup>-</sup>verraten und <sup>g</sup>vor dem Angesicht des Pilatus <sup>-</sup>verleugnet habt, als jener sich <sup>-</sup>entschieden hatte, Ihn freizulassen. <sup>a</sup>Da habt ihr<sup>-</sup> den Heiligen und Gerechten <sup>-</sup>verleugnet und für euch die <sup>-</sup>Begnadigung eines Mannes  
14 <sup>-</sup>gefordert, der ein Mörder war. Den Urheber des Lebens aber habt ihr <sup>-</sup>getötet! Den hat <sup>-</sup>Gott aus den Toten <sup>-</sup>auferweckt; <sup>-</sup>dafür sind wir<sup>-</sup> Zeugen!  
15 Und auf den Glauben an Seinen <sup>-</sup>Namen hin hat Sein <sup>-</sup>Name diesen, den ihr anschaut und mit dem ihr vertraut seid, <sup>-</sup>gefestigt. Und der durch Ihn gewirkte <sup>-</sup>Glaube hat ihm vor euch allen diese <sup>-</sup>völlige Gesundung <sup>-</sup>gegeben.

17 + Nun, Brüder, ich weiß, daß ihr <sup>g</sup>in Unkenntnis <sup>-</sup>gehandelt habt, ebenso  
18 wie auch eure <sup>-</sup>Oberen. <sup>-</sup>Gott aber hat so <sup>-</sup>erfüllt, <sup>-</sup>was Er durch den Mund aller <sup>-</sup>Propheten vorher <sup>-</sup>verkündigt hatte: nämlich daß Sein <sup>-</sup>Christus  
19 leiden werde. Daher <sup>-</sup>sinnest um und <sup>-</sup>wendet euch um, <sup>z</sup>damit eure <sup>-</sup>Sünden  
20 <sup>-</sup>ausgelöscht werden, so daß Fristen

der Erfrischung vom Angesicht des Herrn kommen mögen und Er den euch zum Christus vorbestimmten Jesus sende. <sup>21</sup> Ihn <sup>22</sup> jedoch muß der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, was Gott durch den Mund Seiner heiligen Propheten vom Äon an gesprochen hat.

<sup>22</sup> Mose sagte <sup>23</sup> bereits: Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern aufstehen lassen; auf Ihn sollt ihr <sup>24</sup> in allem hören, was immer Er auch zu euch sprechen wird. <sup>5M18<sup>15</sup></sup> Es wird aber so sein: Jede Seele, die <sup>25</sup> etwa auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volk ausgerottet werden. <sup>5M18<sup>19</sup></sup> <sup>24</sup> Aber auch alle anderen Propheten, die von Samuel <sup>25</sup> an nacheinander gesprochen haben, verkündigten <sup>26</sup> gleichfalls diese Tage. Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott <sup>27</sup> mit euren Vätern geschlossen hat, als Er zu Abraham sagte: <sup>28</sup> In deinem Samen sollen alle Familien der Erde gesegnet werden. <sup>1M22<sup>18</sup></sup> Für euch zuerst hat Gott Seinen Knecht auferstehen lassen und Ihn gesandt, um euch zu segnen, wenn ein jeder unter euch sich von eurer Bosheit abwendet.»

<sup>4</sup> <sup>a</sup>Während sie noch zum Volk sprachen, traten die Priester, <sup>5</sup> der Hauptmann der Weihestätte und die Sadduzäer zu ihnen, aufgebracht <sup>6</sup> darüber, daß sie das Volk lehrten und die in Jesus verbürgte Auferstehung <sup>7</sup> aus den Toten verkündigten. Man <sup>8</sup> legte <sup>9</sup> daher die Hände an sie und setzte sie <sup>10</sup> bis zum Morgen <sup>11</sup> in Gewahrsam; denn es war bereits Abenddämmerung.

<sup>4</sup> Viele von denen aber, die das Wort hörten, kamen zum Glauben, <sup>5</sup> so daß sich die Zahl der gläubigen Männer auf etwa fünftausend <sup>6</sup> belief.

<sup>5</sup> <sup>w a</sup> Am anderen Morgen versammelten sich ihre Oberen, <sup>6</sup> die Ältesten und Schriftgelehrten in Jerusa-

<sup>6</sup> lem, <sup>7</sup> ferner der Hohepriester Hannas <sup>8</sup> sowie Kaiphas, <sup>9</sup> Johannes, <sup>10</sup> Alexander und alle, die <sup>11</sup> zu einem hohenpriesterlichen Geschlecht gehörten.

<sup>7</sup> Sie stellten sie in ihre Mitte und erkundigten sich: <sup>8</sup> «Durch welche Kraft oder in welchem Namen tut ihr dieses?»

<sup>8</sup> Dann sagte Petrus, mit heiligem Geist erfüllt, zu ihnen: <sup>9</sup> «Obere des Volkes und Älteste! Wenn wir heute <sup>10</sup> wegen der Wohltat an einem kranken und schwachen Menschen ausgeforscht werden, wodurch dieser gerettet wurde, so sei euch allen und dem gesamten Volk Israel bekannt: In dem Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr <sup>11</sup> kreuzigtet, den Gott aber aus den Toten auferweckt hat, in diesem Namen steht dieser Mann gesund vor euren Augen. Dieser Jesus ist der Stein, der <sup>12</sup> von euch, den Bauleuten, verschmäht wird; der ist <sup>13</sup> zum Hauptstein der Ecke geworden! <sup>Ps118<sup>22</sup></sup>

<sup>12</sup> Und in keinem anderen ist die Rettung; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der <sup>13</sup> unter Menschen gegeben worden ist, in welchem wir <sup>14</sup> gerettet werden müssen.» <sup>13</sup> <sup>a</sup>Als sie den Freimut des Petrus und Johannes schauten und es erfaßten, daß sie ungeschulte und ungelehrte Menschen seien, waren sie erstaunt. Sie erkannten sie auch als solche, <sup>14</sup> die mit Jesus zusammen gewesen waren. <sup>15</sup> Da sie den Mann, der geheilt worden war, <sup>16</sup> bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts zu widersprechen.

<sup>15</sup> <sup>a</sup>Dann befahl man ihnen, aus dem Synedrium hinauszugehen, und beriet <sup>16</sup> <sup>z</sup> miteinander die <sup>17</sup> Frage: «Was sollen wir mit diesen Menschen machen? Denn daß ein <sup>18</sup> klar erkennbares Zeichen durch sie geschehen ist, das ist allen, die in Jerusalem wohnen, offenbar geworden, und wir können es <sup>19</sup> nicht leugnen. Damit es sich jedoch nicht <sup>20</sup> noch mehr <sup>21</sup> unter dem Volk verbreite, sollten wir ihnen drohen, da-

mit sie nicht mehr auf Grund dieses  
 18 Namens zu irgendeinem Menschen  
 18 sprechen.» +Dann ließ man sie -rufen  
 und -wies sie an, auf Grund des Na-  
 mens 'Jesu 'durchaus nichts mehr ver-  
 lauten zu lassen noch zu lehren.

19 'Petrus und Johannes aber antwor-  
 teten <sup>z</sup> ihnen <sup>s</sup>: «-Urteilt selbst, ob es  
 vor 'Gottes Augen gerecht ist, auf euch  
 20 eher als auf 'Gott zu hören. Denn für  
 uns ist es unmöglich, nicht von dem  
 zu sprechen, 'was wir -gewahrt und  
 21 -gehört haben!» 'Jene -ließen sie <sup>a</sup>dann  
 unter -Drohungen frei, da sie nichts  
 fanden, 'wie sie sie strafen sollten; dies  
 auch um des Volkes willen, weil alle  
 'Gott <sup>a</sup>füber das geschehene Zeichen  
 22 verherrlichten; denn der Mann, <sup>a</sup>f an  
 dem dieses 'Zeichen der Heilung ge-  
 geschah, war mehr als vierzig Jahre alt.

23 <sup>a</sup>Als sie freigelassen waren, gingen<sup>k</sup>  
 sie zu den Ihren und -berichteten alles,  
 was die Hohenpriester und 'Ältesten  
 24 zu ihnen -gesagt hatten. <sup>a</sup>Als 'sie das  
 -hörten, -erhoben sie einmütig ihre  
 Stimme zu 'Gott und -<sup>s</sup>beteten: «Du  
 unser Eigner, der den Himmel und die  
 Erde, + das Meer und alles, 'was in  
 25 ihnen ist, -<sup>t</sup>geschaffen hat, der Du  
 durch heiligen Geist, durch den Mund  
 unseres 'Vaters, Deines Knechtes Da-  
 vid, gesagt hast:

Warum -schnauben die Nationen  
 und -kümmern die Völker sich um  
 26 Vergebliches? Die Könige der Erde  
 -stehen dabei, und die Fürsten versam-  
 meln sich <sup>a</sup>f 'miteinander<sup>s</sup> <sup>hr</sup>gegen den  
 Herrn und <sup>hr</sup>gegen Seinen 'Christus!  
 27 Ps<sup>2</sup> Denn sie haben sich in dieser  
 'Stadt <sup>a</sup>f in Wahrheit <sup>a</sup>f gegen Deinen  
 heiligen 'Knecht Jesus versammelt, den  
 Du -gesalbt hast: Herodes wie auch  
 Pontius Pilatus <sup>zs</sup>mit den Nationen  
 28 und den Völkern Israels, um alles  
 -<sup>t</sup>auszuführen, was Deine 'Hand und  
 Dein 'Ratschluß -vorherbestimmt hat-  
 ten, daß es geschehe.

29 Und 'nun, Herr, sieh <sup>a</sup>f ihre 'Dro-  
 hungen an und gib Deinen 'Sklassen,

Dein 'Wort mit allem Freimut zu  
 30 sprechen, indem Du Deine 'Hand <sup>b</sup>zu  
 Heilungen 'ausstreckst und Zeichen  
 und Wunder durch den Namen Deines  
 heiligen 'Knechtes Jesus geschehen  
 läßt!»

31 +Als sie so gefleht hatten, wurde die  
 Stätte erschüttert, <sup>i</sup>an der sie versam-  
 melt waren; und sie alle wurden mit  
 'heiligem Geist -erfüllt und sprachen  
 das Wort 'Gottes mit Freimut.

32 Die Menge der -Gläubigen <sup>a</sup> war ein  
 Herz und eine Seele, und auch nicht  
 einer sagte, daß etwas von seinem  
 erworbenen 'Besitz sein eigen sei,  
 sondern sie <sup>~</sup>hatten alles gemeinsam.

33 +Dazu legten die Apostel mit großer  
 Kraft das Zeugnis von der Auf-  
 erstehung des Herrn Jesus Christus  
 ab, auch war große Gnade auf ihnen  
 34 allen; denn es war kein<sup>i</sup> Darbender  
<sup>i</sup>unter ihnen. Alle nämlich, die Frei-  
 äcker oder Häuser erworben hatten,  
 verkauften diese, brachten den Erlös  
 35 des Veräußerten und legten ihn <sup>b</sup>zu  
 'Füßen der Apostel. <sup>a</sup>Davon wurde  
 jedem zugeteilt, je nachdem einer<sup>i</sup> Be-  
 darf hatte.

36 <sup>a</sup>Auch Joseph, der von den Apo-  
 steln den Beinamen «Barnabas» (das  
 ist verdolmetscht: Sohn des Zu-  
 spruchs) erhalten hatte, ein Levit und  
 37 Cyprier von 'Herkunft, dem<sup>s</sup> ein Feld  
 gehörte, -verkaufte dieses, -brachte  
 das Geld und -legte es <sup>b</sup>zu 'Füßen der  
 Apostel.

5 Aber ein<sup>i</sup> Mann namens Ananias  
<sup>zs</sup>mit seiner 'Frau Sapphira -verkaufte  
 2 erworbenes Gut und -unterschlug  
 etwas vom Erlös + mit Wissen der  
 Frau. Er -brachte also nur einen<sup>i</sup> Teil  
 und -legte ihn <sup>b</sup>zu 'Füßen der Apostel.

3 <sup>a</sup>Da sagte 'Petrus: «Ananias, <sup>a</sup>warum<sup>i</sup>  
 hat 'Satan dein 'Herz -erfüllt, daß du  
 den Geist, den heiligen, -belogen und  
 von dem Erlös des Freiackers etwas  
 -unterschlagen hast? Blieb er nicht  
 4 dein, wenn er unverkauft blieb? Und  
 veräußert, gehörte er nicht <sup>i</sup>unter

deine 'Vollmacht? Wieso hast du dir diese 'Sache in deinem 'Herzen -vorgenommen? Du -belügst nicht Menschen, sondern 'Gott!»

5 <sup>a</sup>Als 'Ananias diese 'Worte hörte, fiel er um und war -entseelt. <sup>+Da</sup> <sup>w</sup>kam große Furcht <sup>af</sup>über alle, die dies

6 hörten. Die Jüngeren aber -standen auf, -hüllten ihn in Tücher, -brachten ihn hinaus und -begruben ihn.

7 <sup>w</sup> Nach Verlauf von etwa drei Stunden aber trat<sup>k</sup> auch seine 'Frau herein, die nichts von dem Geschehenen

8 wußte. <sup>a</sup>Da wandte sich Petrus mit der Frage <sup>z</sup> an sie: «Sage mir, ob ihr den Freiacker für so viel -weggabt?» <sup>a</sup>Und

9 'sie <sup>s</sup>erwiderte: «Ja, für so viel.» <sup>a</sup>Darauf sagte 'Petrus zu ihr: «Wieso habt ihr vereinbart, den Geist des Herrn zu -versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen 'Mann -begruben, stehen <sup>af</sup>vor der Tür und werden auch dich hinausbringen!»

10 <sup>a</sup>Und auf der Stelle -fiel sie zu seinen 'Füßen nieder und war -entseelt. <sup>a</sup>Als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot; sie -brachten sie hinaus und -begruben sie <sup>z</sup>neben ihrem

11 'Mann. <sup>+Da</sup> <sup>w</sup>kam große Furcht <sup>af</sup>über die ganze herausgerufene Versammlung und <sup>af</sup>über alle, die dies hörten.

12 Durch die Hände der Apostel <sup>a</sup> geschahen viele Zeichen und Wunder <sup>i</sup>unter dem Volk. <sup>+ Alle</sup> Gläubigen waren einmütig in der Halle Salomos

13 beisammen. Aber von den übrigen dort wagte niemand, sich ihnen anzuschließen; <sup>j</sup>doch das Volk -erhob sie

14 hoch. <sup>a</sup>Immer mehr glaubten an den Herrn, und so wurde eine Menge Männer wie auch Frauen hinzugefügt.

15 Daher brachte man auch die Kranken und Schwachen <sup>h</sup>auf die breiten Straßen hinaus und legte sie auf Tragbetten und Matten, damit, wenn Petrus käme, wenigstens 'sein Schatten

16 einen<sup>i</sup> von ihnen beschatte. Es kam aber auch die Bevölkerung der um Jerusalem gelegenen Städte zusam-

men und brachte Kranke und Schwache <sup>+sowie</sup> <sup>u</sup>von unreinen Geistern Belästigte, die<sup>i</sup> sämtlich geheilt wurden.

17 Dagegen -trat <sup>a</sup>nun der Hohepriester auf <sup>+samt</sup> allen, die es <sup>zs</sup>mit ihm hielten (das war die Sekte der Sadduzäer): Sie wurden von Eifersucht -erfüllt, <sup>+ -legten</sup> die Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Ge-

18 wahrsam. <sup>a</sup>Doch <sup>a</sup>während der Nacht -öffnete ein Bote des Herrn die Türen des Gefängnisses, führte sie hinaus und

19 sagte: «Geht hin, tretet in der Weihestätte auf und sprecht zu dem Volk

20 alle diese 'Lebensworte.» <sup>a</sup>Als sie das -gehört hatten, gingen<sup>k</sup> sie <sup>u</sup>in der Frühe <sup>h</sup>in die Weihestätte und lehrten.

<sup>a</sup>Nachdem der Hohepriester und die <sup>zs</sup>mit ihm herzugekommen waren, -riefen sie das Synedrium und den gesamten Greisenrat der Söhne Israels zusammen und -schickten <sup>h</sup>ins Gefängnis,

22 um sie -vorführen zu lassen. <sup>a</sup>Als die Gerichtsdienere dort ankamen, fanden sie sie im Gefängnis nicht vor. <sup>a</sup>Da

23 -kehrten sie um und -berichteten <sup>s</sup>: «Wir fanden das Gefängnis <sup>i</sup>mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wächter <sup>af</sup>an den Türen stehen; <sup>a</sup>doch als wir diese -öffneten, fanden wir niemand

24 darinnen.» Als <sup>a</sup> der Hauptmann der Weihestätte wie auch die Hohenpriester diese 'Worte -hörten, waren sie <sup>bt</sup>ihretwegen betroffen und wußten nicht, was wohl daraus werden möchte.

25 <sup>a</sup>Da kam jemand herzu und -berichtete ihnen: «Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis legtet, sind in der Weihestätte; dort stehen sie und leh-

26 ren das Volk!» Dann ging der Hauptmann <sup>zs</sup>mit den Gerichtsdienern hin und ließ sie abführen, doch nicht mit Gewalt, um nicht etwa gesteinigt zu werden; denn sie fürchteten das Volk.

27 <sup>a</sup>So führte man sie herbei und -stellte sie <sup>i</sup>vor das Synedrium. <sup>+Darauf</sup> -befragte der Hohepriester sie und sagte: «Mit strenger Anweisung hatten wir euch -geheißen, nicht auf Grund dieses

'Namens zu lehren. Und siehe, ihr habt 'Jerusalem mit eurer 'Lehre erfüllt, + in der Absicht, das Blut dieses 'Menschen <sup>a</sup>über uns zu bringen!»

29 Petrus und die Apostel <sup>a</sup> antworteten <sup>s</sup>: «Man muß sich Gott eher fügen als den Menschen! Der Gott unserer 'Väter <sup>a</sup> hat Jesus -auferweckt, an den ihr' die -Hand gelegt und Ihn <sup>a</sup>fans Holz -gehängt habt. Diesen hat 'Gott zum Urheber und Retter zu Seiner 'Rechten -erhöht, um 'Israel Umsinnung und Sündenerlaß zu -geben. Für diese 'Dinge sind sowohl wir' Zeugen als auch der Geist, der heilige, den 'Gott denen -gibt, die sich Ihm fügen.»

33 <sup>a</sup>Als 'jene das -hörten, waren sie zutiefst verletzt und hatten die Absicht, sie hinrichten zu lassen. <sup>a</sup>Da -stand ein gewisser Pharisäer namens Gamaliel im Synedrium auf, ein vom gesamten Volk geehrter Gesetzeslehrer, und -befahl, die Menschen kurze Zeit hinausgehen zu -lassen. +Dann sagte er zu den<sup>s</sup> Versammelten: «Männer, Israeliten, nehmt euch selbst <sup>a</sup>fbei eurem Vorhaben in acht, was ihr diesen 'Menschen antun wollt! Denn vor diesen 'Tagen -stand Theudas auf und <sup>s</sup>behauptete, er<sup>s</sup> sei etwas Besonderes; und 'ihm war eine Anzahl Männer, etwa vierhundert, zugeneigt; doch 'er wurde hingerichtet, + alle, die sich von ihm hatten überreden lassen, wurden völlig aufgelöst und sind <sup>n</sup>zunichte geworden. Nach diesem stand in den Tagen der Eintragung der Galiläer Judas auf und brachte das Volk, das ihm nachfolgte, zum -Abfall. Jener kam +ebenfalls um, und alle, die sich von ihm hatten überreden lassen, wurden 38 -versprengt. Und 'nun sage ich euch: Steht von diesen 'Menschen ab und -laßt sie frei; denn wenn dieser 'Ratschluß oder dieses 'Werk <sup>a</sup>svon Menschen -ausgeht, wird es zerstört werden. Wenn es aber aus Gott ist, werdet 39 ihr sie nicht -zerstören können – damit

ihr nicht +gar als gegen Gott kämpfend erfunden werdet!»

<sup>a</sup>Da ließen sie sich von ihm -überzeugen. Man -rief die Apostel herein, -peitschte sie aus und -wies sie an, nicht mehr auf Grund des Namens 'Jesus zu sprechen; +dann -ließ man sie 40 frei. 'Nun gingen 'sie freudevoll vom Angesicht des Synedriums fort, weil sie gewürdigt worden waren, <sup>f</sup>um 'Seines Namens willen -entehrt zu werden. + Sie hörten nicht auf, jeden Tag in der Weihestätte und <sup>9</sup>in Häusern zu lehren und als Evangelium zu verkündigen: Jesus ist der Christus.

6 In jenen 'Tagen <sup>a</sup>, als die Zahl der Jünger sich mehrte, <sup>w</sup>entstand ein Murren unter den Hellenisten <sup>z</sup>gegen die Hebräer, weil ihre 'Witwen <sup>i</sup>bei der 'täglichen Handreichung übersehen 2 wurden. <sup>a</sup>Darauf -riefen die Zwölf die Menge der Jünger zu sich und -<sup>s</sup>erklärten: «Es ist nicht wohlgefällig, daß wir das Wort 'Gottes -vernachlässigen müssen, um die Tische zu 3 bedienen. <sup>a</sup>Daher, meine Brüder, -seht euch nach sieben Männern voll Geist und Weisheit <sup>a</sup>sunter euch um, denen ein guter Ruf bezeugt wird; die wollen wir <sup>a</sup>f für dieses 'Bedürfnis einsetzen. Wir' aber werden im Gebet und dem Dienst am Wort anhalten.»

5 + Dieses 'Wort war -wohlgefällig in den Augen der gesamten Menge, und sie -erwählten Stephanus, einen Mann voll Glauben und heiligem Geist, +ferner Philippus und Prochoros, + Nikanor und Timon, + Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien.

6 'Diese -stellten sie vor die Augen der Apostel, + die ihnen -betend die Hände -auflegten.

7 + Das Wort 'Gottes -breitete sich aus, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich überaus. Auch eine große Schar von 'Priestern gehorchte dem Glauben.

8 Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat große Wunder und Zeichen

9 <sup>i</sup>unter dem Volk. <sup>a</sup>Da <sup>-</sup>standen einige aus der Synagoge der <sup>s</sup>sogenannten Libertiner, <sup>+</sup> Kyrenäer und Alexandriener auf, <sup>+</sup> sowie derer von Cilicien und der Provinz Asien. Diese führten mit

10 <sup>Stephanus</sup> Streitgespräche; <sup>+</sup> doch vermochten sie der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht zu <sup>-</sup>widerstehen.

11 Dann <sup>-</sup>stifteten sie Männer an, die <sup>s</sup>behaupteten: «Wir haben ihn lästernde Reden <sup>h</sup>gegen Mose und <sup>Gott</sup> aussprechen hören!» <sup>+</sup> So <sup>-</sup>wiegelten sie das Volk <sup>+</sup> samt den Ältesten und <sup>Schriftgelehrten</sup> auf, <sup>-</sup>traten ihm <sup>+</sup> dann entgegen, <sup>-</sup>packten ihn und <sup>-</sup>führten ihn <sup>h</sup>vor das Synedrium.

13 <sup>+</sup> Dort <sup>-</sup>stellten sie falsche Zeugen auf, die aussagten: «Dieser <sup>Mensch</sup> hört nicht auf, in seinen Reden <sup>h</sup>gegen diese <sup>heilige</sup> <sup>Stätte</sup> und gegen das

14 Gesetz zu sprechen. Wir haben ihn nämlich sagen hören: Dieser Jesus, der Nazarener, wird diese <sup>Stätte</sup> zerstören und die Sitten verändern, die

15 Mose uns <sup>-</sup>überliefert hat.» <sup>+</sup> Als alle, die im Synedrium saßen, <sup>-</sup>unverwandt <sup>h</sup>auf ihn sahen, gewahrten sie sein <sup>Angesicht</sup>, als wäre es das Angesicht eines Boten.

7 Der Hohepriester aber <sup>s</sup>fragte ihn: 2 «Verhält sich dies so?» <sup>a</sup>Da erklärte <sup>er</sup> mit Nachdruck: «Männer, Brüder und Väter, <sup>-</sup>hört mich an! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem <sup>Vater</sup> Abraham, als er noch in <sup>Mesopotamien</sup> war, ehe <sup>o</sup> er in Haran

3 wohnte, <sup>1M11</sup><sup>31</sup> und sagte zu ihm: Zieh aus deinem <sup>Land</sup> hinaus und aus deiner <sup>Verwandtschaft</sup> und komm herzu <sup>h</sup>in das Land, das Ich dir zeigen werde.

4 <sup>1M12</sup><sup>1</sup> Da zog er aus dem Land der Chaldäer <sup>as</sup> und <sup>-</sup>wohnte in Haran. <sup>+</sup> Von dort ließ Gott ihn nach dem Sterben seines <sup>Vaters</sup> <sup>h</sup>in dieses <sup>Land</sup> <sup>-</sup>übersiedeln, <sup>h</sup>in dem ihr' nun wohnt.

5 Er <sup>-</sup>gab ihm <sup>+</sup> aber kein Losteil darin, auch nicht einen Fußbreit als festen Standort.

<sup>+</sup> Doch <sup>-</sup>verhieß Er, es ihm und seinem <sup>Samen</sup> nach ihm <sup>h</sup>zum Innehaben zu <sup>-</sup>geben, als er noch kein Kind <sup>~</sup>hatte.

6 So aber <sup>-</sup>sprach <sup>Gott</sup>: Sein <sup>Same</sup> wird ein in fremdem Land Verweilender sein, und man wird ihn vierhundert Jahre lang versklaven und übel behandeln. <sup>+</sup> Doch die Nation, der sie versklavt sein werden, will Ich' richten, sagte <sup>Gott</sup>; und danach werden sie ausziehen und Mir <sup>i</sup>an dieser <sup>Stätte</sup> Gottesdienst darbringen.

8 <sup>+</sup> Dann <sup>-</sup>gab Er ihm den Bund der Beschneidung; und so <sup>-</sup>zeugte er <sup>Isaak</sup> und <sup>-</sup>beschnitt ihn am achten <sup>Tag</sup>, <sup>+</sup> desgleichen Isaak den Jakob und Jakob die zwölf Urväter. <sup>1M17</sup><sup>9-11</sup>

9 <sup>+</sup> Da aber die Urväter auf <sup>Joseph</sup> <sup>-</sup>eifersüchtig waren, gaben sie ihn <sup>h</sup>nach Ägypten weg. <sup>+</sup> Doch <sup>Gott</sup> war mit ihm; <sup>+</sup> Er <sup>-</sup>nahm ihn aus allen seinen <sup>Drangsalen</sup> heraus und <sup>-</sup>gab ihm Gnade und Weisheit <sup>i</sup> vor Pharao, dem König von Ägypten, <sup>+</sup> der ihn als regierenden Bevollmächtigten <sup>af</sup>über Ägypten und <sup>af</sup>über sein ganzes <sup>Haus</sup> <sup>-</sup>einsetzte. <sup>1M41</sup><sup>40-43</sup>

11 <sup>a</sup>Da kam eine Hungersnot und große Drangsal <sup>af</sup>über ganz Ägypten und Kanaan, und unsere <sup>Väter</sup> fanden

12 nichts für ihren Unterhalt. <sup>a</sup>Als Jakob <sup>-</sup>hörte, daß <sup>h</sup>in Ägypten Getreide vorhanden sei, <sup>-</sup>schickte er unsere <sup>Väter</sup> das

13 erstemal aus. <sup>+</sup> <sup>i</sup>Beim zweitemal gab Joseph sich seinen <sup>Brüdern</sup> zu <sup>-</sup>erkennen. <sup>+</sup> So wurde für <sup>Pharao</sup> Josephs <sup>Herkunft</sup> offenbar. <sup>1M45</sup><sup>1-5</sup>

14 <sup>a</sup>Dann <sup>-</sup>schickte Joseph hin und ließ seinen <sup>Vater</sup> Jakob und die gesamte Verwandtschaft <sup>-</sup>herbeirufen, im ganzen fünfundsiebzig Seelen. <sup>1M45</sup><sup>9</sup> Und Jakob <sup>-</sup>zog <sup>h</sup>nach Ägypten hinab, <sup>+</sup> wo er <sup>-</sup>verschied – er und unsere <sup>Väter</sup>.

16 <sup>+</sup> Sie wurden <sup>h</sup>nach Sichem übergeführt und in das Grab gelegt, das Abraham für einen Preis in Silber <sup>b</sup>von den Söhnen Hemors <sup>i</sup>in Sichem <sup>-</sup>erstanden hatte. <sup>1M23</sup><sup>16</sup>

17 So wie sich <sup>a</sup> die Zeit der Verhei-

bung nahte, zu der 'Gott Sich dem Abraham -bekannt hatte, -wuchs das Volk in Ägypten an und mehrte sich,  
 18 'bis ein anderer' König <sup>a</sup>füber Ägypten auftrat, der nichts von 'Joseph wußte.  
 19 Dieser -verfuhr berechnend gegen unser 'Geschlecht, behandelte die Väter -übel 'und <sup>t</sup>zwang sie, ihre neugeborenen 'Kinder auszusetzen, <sup>h</sup>damit sie 'nicht zum Leben gezeugt würden.  
 20 <sup>2M1</sup><sup>22</sup> <sup>i</sup>Zur rechten Zeit wurde Mose geboren; er war hold auch vor 'Gott 'und wurde drei Monate im Haus des  
 21 Vaters aufgezogen. Nach seiner Aussetzung aber -nahm ihn die Tochter Pharaos <sup>a</sup>fzu sich und -zog ihn <sup>h</sup>als  
 22 ihren<sup>s</sup> eigenen Sohn auf. +So wurde Mose in aller Weisheit der Ägypter erzogen, <sup>a</sup>und er war mächtig in seinen Worten und Werken.  
 23 Als er <sup>a</sup>nun volle vierzig Jahre alt wurde, -stieg der Gedanke <sup>a</sup>f in seinem 'Herzen auf, sich nach seinen 'Brüdern, den Söhnen Israels, -umzusehen.  
 24 +Als er gewahrte, wie einem<sup>i</sup> von ihnen Unrecht zugefügt wurde, -stand er ihm bei und -rächte den, der gepeinigt wurde, indem er den Ägypter -erschlug. Er meinte aber, seine 'Brüder würden verstehen, daß 'Gott ihnen durch seine Hand Rettung gebe; <sup>a</sup>doch  
 26 'sie -verstanden es nicht. + Am folgenden Tag erschien er bei ihnen, während sie sich zankten. Da wollte er ihren Streit schlichten und Frieden <sup>h</sup>stiften, indem er sagte: Männer, ihr seid doch Brüder! Warum tut ihr einander Unrecht? Der aber 'seinem Nächsten Unrecht tat, -stieß ihn von sich und <sup>s</sup>erwiderte: Wer hat dich zum Fürsten und Richter <sup>a</sup>füber uns -eingesetzt? Willst du' mich etwa ermorden, auf dieselbe Weise, wie du gestern den Ägypter -ermordet hast? <sup>2M2</sup><sup>14</sup> <sup>i</sup>Bei diesem 'Wort -floh <sup>a</sup> Mose und wurde ein Verweilender im Land Midian, wo er zwei Söhne -zeugte.  
 30 +Nachdem weitere vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der

Wildnis des Berges Sinai ein Bote in der Feuerflamme eines Dornbusches.  
 31 <sup>2M3</sup><sup>2-4</sup> <sup>a</sup>Als 'Mose das Gesicht gewahrte, war er darüber -erstaunt. <sup>a</sup>Während er hinzutrat<sup>k</sup>, um es zu -betrachten, <sup>w</sup>erscholl die Stimme des  
 32 Herrn: Ich bin der Gott deiner 'Väter, der Gott Abrahams, + Isaaks und Jakobs. <sup>2M3</sup><sup>6</sup> <sup>a</sup>Da <sup>w</sup>begann Mose zu zittern und wagte nicht, es näher zu -betrachten.  
 33 Der Herr aber sagte zu ihm: -Löse die Sandalen von deinen 'Füßen; denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliges Land. Aufmerkend gewahrte Ich die üble Behandlung Meines 'Volkes 'in Ägypten und habe sein 'Ächzen -gehört. +Deshalb bin Ich -herabgestiegen, um sie herauszureißen. Und nun komm herzu, Ich will dich <sup>h</sup>nach Ägypten senden. <sup>2M3</sup><sup>4-10</sup>  
 35 Diesen 'Mose, den sie -verleugneten, als sie sagten: Wer hat dich zum Fürsten und Richter <sup>a</sup>füber uns -eingesetzt?, <sup>2M2</sup><sup>14</sup> diesen hat 'Gott als Fürsten, Erlöser und Richter ausgesandt <sup>z</sup>s durch die Hand des Boten, der ihm im Dornbusch erschienen war.  
 36 Dieser -führte sie hinaus und -tat Wunder und Zeichen im Land Ägypten, + im Roten Meer und vierzig Jahre lang in der Wildnis. Dieser 'Mose ist es, der den Söhnen Israels -sagte: Einen Propheten wie mich wird euch 'Gott aus euren 'Brüdern aufstehen  
 38 lassen. <sup>5M18</sup><sup>15</sup> Dieser ist es, der sich in der herausgerufenen Schar in der Wildnis befand, sowohl <sup>m</sup>bei dem Boten, der <sup>i</sup>auf dem Berg Sinai zu ihm sprach, als auch bei unseren 'Vätern, der lebendige Aussagen -empfang, um sie  
 39 euch zu -geben. Dem wollten unsere 'Väter nicht gehorsam <sup>w</sup>sein, sondern sie -stießen ihn von sich, wandten sich in ihren 'Herzen <sup>h</sup>nach Ägypten um und sagten zu 'Aaron: -Mache uns Götter, die vor uns hergehen werden; denn von diesem 'Mose, der uns aus dem Land Ägypten -herausführte, wis-

sen wir nicht, was mit ihm geschehen ist.

41 + In jenen Tagen machten sie ein Kalb, + führten zum Altar dieses Götzen ein Opfer hinauf und waren fröhlich über die Werke ihrer Hände.

42 <sup>a</sup>Da wandte Sich Gott von ihnen und gab sie dahin, dem Heer des Himmels Gottesdienst darzubringen, so wie es in der Rolle der Propheten geschrieben steht: O Haus Israel, habt ihr Mir etwa vierzig Jahre in der Wildnis Schlachttiere und andere Opfer dargebracht? +Nein, ihr nahmt das Zelt des Moloch und das Sternbild eures Gottes Raiphan <sup>af</sup>mit, die Bildwerke, die ihr gemacht hattet, um sie anzubeten. +Deshalb werde Ich euch noch über Babylon hinaus verbannen. <sup>Am 5<sup>25-27</sup></sup>

44 Das Zelt des Zeugnisses war bei unseren Vätern in der Wildnis (so wie Er es angeordnet hatte, als Er dem Mose sagte, es <sup>g</sup>nach dem Vorbild <sup>t</sup>anzufertigen, das er gesehen hatte); 45 das haben auch unsere Väter, die auf ihn folgten, <sup>m</sup>unter Josua <sup>h</sup>in das Land gebracht, das die Nationen innehatten, die Gott <sup>v</sup>vor dem Angesicht unserer Väter ausstieß, bis in die Tage Davids. Er fand Gnade vor den Augen Gottes und erbat sich, für den Gott Jakobs ein Zelt zu finden. <sup>2S 7<sup>2</sup> Ps 132<sup>5</sup></sup>

47 Salomo baute Ihm <sup>a</sup>dann ein Haus. 48 <sup>1K 6<sup>1</sup></sup> Jedoch wohnt der Höchste nicht in einem von Menschenhänden gemachten Haus, wie der Prophet sagt: 49 Der Himmel ist Mein Thron <sup>a</sup>und die Erde Meiner Füße Schemel. Was für ein Haus wollt ihr Mir bauen? sagt der Herr, oder welches ist die Stätte 50 Meines Feierns: Hat nicht Meine Hand dies alles <sup>t</sup>geschaffen? <sup>Je 66<sup>1-2</sup></sup>

51 Ihr Halsstarrigen, + ihr an Herzen und Ohren Unbeschnittenen, stets prallt ihr mit dem Geist, dem heiligen, zusammen! Wie eure Väter, so auch 52 ihr. Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? So töteten sie auch die, die <sup>bt</sup> das Kommen des

Gerechten vorherverkündigten; dessen Verräter und Mörder seid ihr' nun geworden, die <sup>i</sup>ihr das Gesetz <sup>h</sup>zur Anordnung durch Boten erhalten und doch nicht bewahrt habt!»

54 <sup>a</sup>Als sie das hörten, waren sie in ihren Herzen zutiefst verletzt und knirschten mit den Zähnen <sup>af</sup>über ihn. 55 Er ~ aber, voll Glauben und heiligem Geist unverwandt <sup>h</sup>in den Himmel sehend, gewährte Gottes Herrlichkeit und Jesus <sup>as</sup>zur Rechten Gottes stehen 56 und sagte: «Siehe, ich schaue die Himmel aufgetan und den Sohn des Menschen <sup>as</sup>zur Rechten Gottes stehen!» 57 <sup>a</sup>Da schrien sie mit lauter Stimme, hielten sich die Ohren <sup>s</sup>zu und stürmten einmütig <sup>af</sup>gegen ihn an. 58 Dann stießen sie ihn aus der Stadt hinaus und steinigten ihn; die Zeugen legten +dazu ihre Obergewänder <sup>b</sup>zu Füßen eines jungen Mannes ab, der Saulus hieß.

59 +Als sie Stephanus steinigten, rief er betend aus <sup>+s</sup>: «Herr Jesus, nimm 60 meinen Geist auf!» <sup>a</sup>Dann kniete er nieder und schrie mit lauter Stimme: «Herr, stelle diese Sünde nicht gegen sie!» +Als er dies gesagt hatte, entschlief er.

8 Saulus aber ~ hatte mit den anderen Wohlgefallen an seiner Ermordung. <sup>i</sup>An jenem Tag <sup>w</sup>brach <sup>a</sup> eine große Verfolgung <sup>af</sup>über die herausgerufene Gemeinde in Jerusalem herein; + alle außer den Aposteln wurden <sup>g</sup>in die Gegend von Judäa und Samaria zerstreut. Ehrfürchtige Männer aber trugen Stephanus zu Grabe und <sup>t</sup>hielten eine große Wehklage <sup>af</sup>um ihn.

3 Saulus <sup>a</sup> wütete maßlos gegen die herausgerufene Gemeinde; er ging der Reihe <sup>hr</sup>nach <sup>h</sup>in ihre Häuser, schleppete Männer wie auch Frauen fort und 4 überantwortete sie <sup>h</sup>ins Gefängnis. Die Zerstreuten nun zogen <sup>a</sup>umher und verkündigten das Wort als Evangelium. <sup>a</sup>So kam Philippus <sup>h</sup>in die



- Hauptstadt 'Samarias hinab und  
6 heroldete ihnen den Christus. Die  
Volksmenge <sup>a</sup> achtete einmütig auf die  
<sup>u</sup>von 'Philippus <sup>s</sup>gesprochenen Worte,  
<sup>i</sup>als sie ihm 'zuhörte und die Zeichen  
7 erblickte, die er tat; denn aus vielen  
von denen, die unreine Geister hatten,  
fuhren diese mit lauter Stimme schrei-  
end aus. <sup>a</sup>Auch wurden viele Lahme  
8 und Hinkende geheilt. <sup>a</sup>Hierüber  
<sup>w</sup>herrschte viel Freude in jener 'Stadt.  
9 Ein<sup>i</sup> Mann namens Simon aber war  
schon vorher da und hatte in der Stadt  
schwarze Magie betrieben und die  
samaritische 'Nation außer Fassung  
gebracht, indem er von sich<sup>s</sup> <sup>s</sup>behauptete,  
10 ein<sup>i</sup> Großer zu sein. Auf den  
achteten alle, vom Kleinen bis zum  
Großen, und sagten: «Dieser ist die  
Kraft 'Gottes, die man die <große>  
11 nennt.» Sie achteten <sup>a</sup>deshalb auf ihn,  
<sup>u</sup>weil er sie 'geraume Zeit mit 'Zau-  
bereien außer Fassung gebracht hatte.  
12 Als sie aber dem von 'Philippus  
verkündigten Evangelium <sup>b</sup>t vom Kö-  
nigreich 'Gottes und vom Namen Jesu  
Christi -glaubten, ließen sie sich tau-  
13 fen, Männer wie auch Frauen. <sup>a</sup>Und  
auch 'Simon selbst -glaubte; und  
nachdem er getauft war, hielt er sich  
zu 'Philippus und war -außer sich vor  
Verwunderung, als er die Zeichen  
und die großen Machttaten schaute,  
die geschahen.  
14 <sup>a</sup>Als die Apostel in Jerusalem -hör-  
ten, daß 'Samaria das Wort 'Gottes  
angenommen habe, -sandten sie Pe-  
15 trus und Johannes zu ihnen aus. Die<sup>i</sup>  
-zogen hinab und -beteten <sup>b</sup>t für sie,  
damit sie heiligen Geist erhalten möch-  
16 ten; denn bisher war er noch auf kei-  
nen von ihnen gefallen, <sup>a</sup>sondern sie  
waren nur <sup>h</sup>in den Namen des Herrn  
17 Jesus getauft. Dann -legten sie ihnen  
die Hände auf, und sie erhielten heili-  
gen Geist.  
18 <sup>a</sup>Als 'Simon gewahrte, daß der  
Geist durch 'Handauflegung der Apo-  
stel gegeben wurde, -brachte er ihnen  
19 Geld und sagte: «Gebt auch mir diese  
'Vollmacht, damit jeder, dem ich die  
Hände auflege, heiligen Geist erhalte.»  
20 Petrus aber sagte zu ihm: «Dein  
'Silber sei <sup>z</sup>smit dir <sup>h</sup>zum Untergang,  
da du -meinst, das Geschenk 'Gottes  
21 durch Geld zu erwerben! Dir ist kein  
Anteil und kein Los <sup>i</sup>an diesem 'Wort  
beschieden; denn dein 'Herz ist nicht  
22 aufrichtig gegenüber 'Gott. Daher  
-sinne um von diesem deinem 'üblen  
Wesen und flehe zum Herrn, ob dir  
wohl der Einfall deines 'Herzens ver-  
23 geben werden wird; denn ich sehe, daß  
du <sup>h</sup>in <Galle der Bitterkeit> und <Fes-  
seln der Ungerechtigkeit> <sup>5 M 29<sup>17</sup> Je 58<sup>6</sup></sup>  
24 geraten bist.» <sup>a</sup>Da antwortete 'Simon  
<sup>s</sup>: «Fleht ihr' für mich zum Herrn, da-  
mit nichts von dem, was ihr angesagt  
habt, <sup>a</sup>füber mich komme!»  
25 'Nachdem 'sie nun das Wort des  
Herrn -bezeugt und -gesprochen hat-  
ten, kehrten sie <sup>h</sup>nach Jerusalem zu-  
rück und verkündigten noch in vielen  
Dörfern der Samariter das Evange-  
lium.  
26 Ein Bote des Herrn aber -sprach zu  
Philippus <sup>s</sup>: «Steh auf und gehe <sup>g</sup>gegen  
Mittag auf den Weg, der sich von  
Jerusalem <sup>h</sup>nach Gaza hinabzieht;  
27 dieser ist einsam.» Da -stand er auf  
und ging hin. Und siehe, ein Mann,  
ein äthiopischer Verschnittener und  
Machthaber der äthiopischen Königin  
Kandace, welcher Verwalter <sup>a</sup>füber  
ihren gesamten 'Staatschatz war, der  
war <sup>h</sup>nach Jerusalem gekommen, um  
28 dort anzubeten, und kehrte jetzt zu-  
rück. + Er saß <sup>a</sup>f in seinem 'Wagen und  
las den Propheten Jesaia.  
29 <sup>a</sup>Da sagte der Geist zu 'Philippus:  
«Tritt<sup>k</sup> hinzu und schließ dich diesem  
30 'Wagen an!» <sup>a</sup>Als nun 'Philippus hin-  
zulief, -hörte er ihn den Propheten  
Jesaia lesen und <sup>s</sup>fragte: «Du er-  
kennst doch wohl die Bedeutung von  
31 dem, 'was du liest?» 'Er aber <sup>s</sup>ant-  
wortete: «Wie sollte ich das denn  
können, wenn mich niemand anlei-

tet?» +Dann -sprach er dem Philippus zu, -aufzusteigen und sich <sup>zs</sup>zu ihm zu  
32 -setzen. Der Inhalt <sup>a</sup> der Schriftstelle, die er las, war dieser:

Wie ein Schaf wurde Er <sup>af</sup>zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm <sup>i</sup> vor seinem 'Scherer verstummt, so 'tat auch Er Seinen 'Mund  
33 nicht auf. In 'Seiner Erniedrigung wurde das Gericht über Ihn aufgehoben. Wer wird in Seiner 'Generation davon erzählen? Denn Sein 'Leben wird von der Erde hinweggenommen. Je 53<sup>7-8</sup>

34 <sup>a</sup>Da wandte sich der Verschnittene an 'Philippus <sup>s</sup>: «Ich flehe dich an, <sup>bt</sup>von wem sagt der Prophet dies? <sup>bt</sup>Von sich selbst oder <sup>bt</sup>von jemand  
35 anders'?» <sup>a</sup>Nun -tat 'Philippus seinen 'Mund auf, und <sup>v</sup>mit dieser 'Schriftstelle -beginnend, verkündigte er ihm 'Jesus als -Evangelium.

36 Als sie <sup>a</sup>so <sup>g</sup> des Weges zogen, kamen sie <sup>af</sup>an ein<sup>i</sup> Wasser. +Da sagte der Verschnittene nachdrücklich: «Siehe, da ist Wasser! Was hindert mich noch, -getauft zu werden?» [37]

38 Und er -befahl, daß der Wagen -stehenbleibe; +dann -stiegen beide, 'Philippus wie auch der Verschnittene, <sup>h</sup>in das Wasser hinab, und er -taufte ihn.

39 Als sie aber aus dem Wasser -heraufstiegen, -entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Verschnittene gewährte ihn nicht mehr; doch er zog mit Freuden seines 'Weges. Philippus aber befand sich <sup>h</sup>in Asdod; von dort aus zog<sup>k</sup> er <sup>a</sup>umher und verkündigte das Evangelium in allen 'Städten, bis er <sup>h</sup>nach Cäsarea 'kam.

9 Saulus <sup>a</sup>nun, der noch immer Drohen und Mord <sup>h</sup>gegen die Jünger des Herrn schnaubte, ging<sup>k</sup> zum Hohenpriester und -erbat <sup>b</sup>von ihm Briefe <sup>z</sup>an die Synagogen <sup>h</sup>in Damaskus, damit er, wenn er einige Männer wie auch Frauen fände, die sich an den Weg der neuen Lehre <sup>h</sup>hielten, diese

gebunden <sup>h</sup>nach Jerusalem abführen möge.

3 <sup>a</sup>Als er sich <sup>i</sup>auf 'seiner Reise 'Damaskus näherte, geschah es, +daß ihn unversehens ein Licht aus dem Himmel -umstrahlte. + Auf die Erde fallend, -hörte er eine Stimme, die zu ihm sagte: «Saul, Saul, was verfolgst du Mich?» <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>antwortete er: «Wer bist Du, Herr?» 'Er aber sagte: «Ich'  
4 bin Jesus, den du' verfolgst! <sup>j</sup>Doch steh auf und geh<sup>k</sup> <sup>h</sup>in die Stadt hinein! +Dort wird man dir sagen, 'was du tun sollst.»

7 Die Männer aber, die mit ihm unterwegs waren, standen starr vor Schrecken, weil sie zwar die Stimme hörten,  
8 aber niemand schauten. Saulus erhob sich <sup>a</sup>dann von der Erde; <sup>a</sup>obwohl seine 'Augen geöffnet waren, erblickte er nichts. <sup>a</sup>So leitete man ihn bei der Hand und führte ihn <sup>h</sup>nach Damaskus  
9 hinein. Drei Tage +lang <sup>h</sup>konnte er nicht sehen, auch aß er nicht, noch trank er.

10 In Damaskus <sup>h</sup>befand sich <sup>a</sup> ein<sup>i</sup> Jünger namens Ananias, + zu ihm sagte der Herr in einem Gesicht: «Ananias!» <sup>a</sup> 'Dieser <sup>s</sup>antwortete:  
11 «Siehe, hier bin ich, Herr!» <sup>a</sup>Da sprach der Herr zu ihm: «-Steh auf, geh <sup>af</sup>in die sogenannte <Gerade> 'Gasse und suche im Haus des Judas einen Mann aus Tarsus namens Saulus auf; denn siehe, er betet. + In einem Gesicht gewährte er einen Mann namens Ananias hereinkommen und ihm die Hände auflegen, damit er wieder sehend werde.»

13 <sup>a</sup>Da antwortete Ananias: «Herr, ich habe von vielen <sup>bt</sup>über diesen 'Mann -gehört, wieviel Übles er Deinen 'Heiligen in Jerusalem -angetan hat. Auch hier hat er <sup>b</sup>von den Hohenpriestern Vollmacht, alle mit Fesseln zu -binden, die Deinen 'Namen anrufen.»  
15 Aber der Herr sagte zu ihm: «Geh hin! Denn dieser ist Mir ein ausgewähltes Gerät, Meinen 'Namen vor

die Augen der Nationen wie auch der Könige und der Söhne Israels zu tragen; denn Ich werde ihm anzeigen, wieviel er um Meines Namens willen leiden muß.»

17 <sup>a</sup>Da ging Ananias hin und <sup>h</sup> trat <sup>k</sup> <sup>h</sup>in das Haus, legte ihm die Hände auf und sagte: «Saul, Bruder, der Herr hat mich geschickt, Jesus, der dir <sup>i</sup>auf dem Weg, den du kamst, erschienen ist, damit du wieder sehend werdest und mit heiligem Geist erfüllt wirst.» + Sofort fiel es ihm wie Schuppen von den Augen, und er wurde sehend. Dann 18 stand er auf und wurde getauft. Auch nahm er Nahrung zu sich und stärkte sich.

Einige Tage <sup>a</sup>nur befand er sich <sup>m</sup>bei den Jüngern in Damaskus, <sup>+</sup>wo er sofort in den Synagogen von Jesus heroldete, daß dieser der Sohn Gottes ist. <sup>a</sup>Da waren alle, die das hörten, 21 außer sich und sagten: «Ist dieser nicht derselbe, der <sup>h</sup>in Jerusalem denen nachstellte, die diesen Namen anrufen? War er <sup>+</sup>nicht dazu hierhergekommen, um sie gebunden <sup>a</sup>fzu den Hohenpriestern abzuführen?»

22 Saulus wurde <sup>a</sup>nun im Glauben immer mehr gekräftigt <sup>Ep</sup>6<sup>10</sup> und brachte dann die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, als er aus der Schrift den Nachweis führte, daß 23 dieser der Christus ist. <sup>17</sup>3 Als <sup>a</sup>so eine beträchtliche Zahl von Tagen verflossen war, beschlossen die Juden 24 gemeinsam, ihn zu ermorden. <sup>a</sup>Doch wurde ihr Anschlag dem Saulus bekannt. Sie ließen <sup>a</sup>nun tags sowohl wie nachts auch die Tore scharf beobachten, damit sie ihn ermorden könnten.

25 <sup>a</sup>Daher nahmen ihn die Jünger und ließen ihn bei Nacht <sup>h</sup>hinaus, indem sie ihn in einem Korb durch ein Fenster in der Mauer hinabsenkten.

26 <sup>a</sup>Als er <sup>h</sup>in Jerusalem angekommen war, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen, <sup>+</sup>doch alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten,

27 daß er ein Jünger sei. Aber Barnabas nahm sich seiner an, führte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er <sup>i</sup>auf dem Weg den Herrn gewahrt und daß Er zu ihm gesprochen hatte, auch wie er dann in Damaskus freimütig im Namen Jesu geredet habe.

28 <sup>+</sup>So ging er <sup>m</sup>bei ihnen <sup>h</sup>in Jerusalem ein und aus und redete freimütig im Namen des Herrn. Auch sprach er zu den Hellenisten und führte Streitgespräche mit ihnen. <sup>a</sup>Doch sie nahmen es in die Hand, ihn zu ermorden. <sup>a</sup>Als die Brüder das erfuhren, geleiteten sie ihn <sup>h</sup>nach Cäsarea hinab und schickten ihn <sup>h</sup>nach Tarsus <sup>a</sup>sweiter. <sup>+</sup>So hatte nun die herausgerufene Gemeinde <sup>h</sup>r in ganz Judäa, <sup>+</sup>Galiläa und Samaria Frieden. Sie erbaute sich, <sup>+</sup>ging ihren Weg in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Zusage des heiligen Geistes.

32 <sup>a</sup>Als Petrus <sup>a</sup>zu all den Heiligen <sup>a</sup>umherzog<sup>k</sup>, geschah es, daß er auch hinabkam zu denen, die in Lydda wohnten. Dort <sup>a</sup>fand er einen <sup>i</sup>Mann namens Äneas, der <sup>a</sup>sseit acht Jahren auf einer Matte daniederlag, weil er 34 gelähmt war. <sup>+</sup>Petrus sagte zu ihm: «Äneas, dich heilt Jesus Christus! Steh auf und breite deine Matte selbst 35 aus!» <sup>+</sup>Da stand er sofort auf, und alle Bewohner von Lydda und Saron gewahrten ihn, und sie wandten sich um <sup>a</sup>fzum Herrn.

36 <sup>a</sup>Da war in Joppe eine <sup>i</sup>Jüngerin namens Tabitha, was übersetzt <Gazelle> heißt. Diese war voll guter Werke und gab viele Almosen. <sup>a</sup>Nun geschah es in jenen Tagen, daß sie 37 hinfällig wurde und starb. Man wusch sie <sup>a</sup>dann und legte sie in ein Obergemach.

38 Da aber Lydda nahe bei Joppe gelegen war, schickten die Jünger (die gehört hatten, daß Petrus dort sei) zwei Männer zu ihm, die ihm zusprachen: «Zögere nicht, bis zu uns <sup>a</sup>herüberzukommen!» <sup>a</sup>So stand Petrus

auf und ging<sup>k</sup> mit ihnen. Dort angekommen, führte man ihn<sup>h</sup> zum Obergemach hinauf. +Da traten all die Witwen herzu, jammerten und zeigten ihm alle Gewänder und Kleider, die <Gazelle> gemacht hatte, als sie noch<sup>m</sup> bei ihnen war.

40 Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. +Dann wandte er sich zu dem Körper um und sagte: «Tabitha, steh auf!»<sup>a</sup> Da öffnete sie ihre Augen, und als sie Petrus gewahrte, setzte sie sich aufrecht. Er gab ihr die Hand<sup>a</sup> und ließ sie aufstehen; <sup>a</sup>dann rief er die Heiligen und die Witwen herein und stellte sie ihnen lebend vor.

42 Das wurde<sup>a</sup> <sup>hr</sup>in ganz Joppe bekannt, und viele wurden <sup>af</sup>an den Herrn <sup>gläubig</sup>.<sup>a</sup> So <sup>w</sup>kam es, daß er noch eine beträchtliche Reihe von Tagen in Joppe bei einem Gerber Simon blieb.

10 Ein<sup>i</sup> Mann<sup>a</sup> in Cäsarea namens Kornelius, ein Hauptmann<sup>as</sup> bei der <sup>2</sup> sogenannten Italischen Truppe, war fromm und fürchtete Gott<sup>zs</sup> mit seinem gesamten Haus, gab dem Volk viele Almosen und flehte allezeit zu <sup>3</sup> Gott. Er gewährte etwa um die neunte Stunde des Tages in einem Gesicht deutlich, wie ein Bote Gottes zu ihm hereinkam und ihm sagte: «Kornelius!»<sup>4</sup> Dieser<sup>a</sup> sah ihn unverwandt an, geriet in Furcht und <sup>s</sup>fragte: «Was ist, Herr?»<sup>a</sup> Da <sup>s</sup>erwiderte der Bote ihm: «Deine Gebete und deine Almosen sind <sup>h</sup>zum Gedenken <sup>vn</sup>vor Gott <sup>5</sup> hinaufgestiegen. Und nun sende Männer <sup>h</sup>nach Joppe und laß einen gewissen Simon herbeiholen, der den <sup>6</sup> Beinamen Petrus hat. Dieser ist zu Gast bei einem<sup>i</sup> Gerber Simon, dessen Haus <sup>b</sup>am Meer liegt.»

7 Als <sup>a</sup>dann der Bote, der mit ihm gesprochen hatte, fortgegangen war, rief er zwei Haussklaven und einen frommen Krieger von denen, die ihm <sup>8</sup> treu ergeben waren, schilderte ihnen alles und schickte sie <sup>h</sup>nach Joppe.

9 Tags darauf<sup>a</sup>, als jene unterwegs waren und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde des Tages auf das Flachdach hinauf, <sup>10</sup> um zu beten. <sup>a</sup>Da wurde er heißungrig und wollte etwas essen. <sup>a</sup>Während man es ihm zubereitete, <sup>w</sup>kam eine <sup>11</sup> Verzückung <sup>af</sup>über ihn: + Er schaute den Himmel geöffnet und ein<sup>i</sup> Gefäß herabkommen wie ein großes Tuch, das an vier Zipfeln auf die Erde heruntergelassen wurde. <sup>12</sup> Darin waren alle Vierfüßler und Reptilien der Erde und Flügler des Himmels.

13 +Da <sup>w</sup>sprach eine Stimme zu ihm: «Steh auf, Petrus, schächte und iß!»<sup>14</sup> Petrus aber <sup>s</sup>erwiderte: «Nur das nicht, Herr; denn bisher habe ich noch nie irgend etwas Gemeines +oder Unreines gegessen!» Und wieder (<sup>as</sup>zum zweitenmal) erscholl die Stimme zu ihm: «Was Gott gereinigt hat, halte <sup>16</sup> du' nicht für gemein!» Dieses geschah <sup>a</sup> dreimal <sup>af</sup>hintereinander, und dann wurde das Gefäß sogleich <sup>h</sup>in den Himmel hinaufgenommen.

17 Als Petrus <sup>i</sup>bei sich selbst <sup>a</sup>noch betroffen war, was das Gesicht, das er gewahrt hatte, wohl zu <sup>bedeuten</sup> habe, siehe, da standen die Männer <sup>af</sup>am Tor, die <sup>u</sup>von Kornelius geschickt worden waren und das Haus des Simon <sup>erfragt</sup> hatten. Sie riefen und erkundigten sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus hier zu Gast sei.

19 <sup>a</sup>Während Petrus <sup>bt</sup>über das Gesicht nachsann, sagte der Geist zu ihm: «Siehe, drei Männer suchen dich! <sup>20</sup> Steh <sup>i</sup>nun auf, steig hinab und geh <sup>zs</sup>mit ihnen; habe keine Bedenken, denn Ich' habe sie geschickt.»

21 <sup>a</sup>Da stieg Petrus zu den Männern hinunter und sagte: «Siehe, ich' bin es, den ihr sucht. Was ist die Ursache <sup>22</sup> <sup>uw</sup>für euer Hiersein?»<sup>a</sup> Da <sup>s</sup>antworteten sie: «Hauptmann Kornelius, ein gerechter und Gott fürchtender Mann, dem auch <sup>u</sup>von der ganzen Nation der Juden Gutes bezeugt wird, erhielt <sup>u</sup>von

einem heiligen Boten -Weisung, dich <sup>h</sup>in sein 'Haus -holen zu lassen, + um  
 23 Aussprüche <sup>v</sup>von dir zu -hören.» Nun  
 -rief er sie herein und -bewirtete sie.

Am folgenden Morgen <sup>a</sup>-machte er  
 sich auf und zog <sup>z</sup>smit ihnen hinaus;  
 auch einige 'Brüder <sup>v</sup>aus Joppe gin-  
 24 gen<sup>k</sup> <sup>z</sup>smit ihm. 'Tags darauf <sup>a</sup> kam er  
<sup>h</sup>nach 'Cäsarea hinein. 'Kornelius  
 wartete <sup>a</sup>schon auf sie und hatte  
 seine 'Verwandten und nahestehenden  
 25 'Freunde -zusammengerufen. Als <sup>a</sup>nun  
 'Petrus <sup>h</sup>eintreten<sup>k</sup> <sup>w</sup>wollte, kam ihm  
 'Kornelius -entgegen und warf sich  
 kniefällig <sup>a</sup>fzu seinen 'Füßen hin.  
 26 'Petrus aber -richtete ihn auf und  
 sagte: «Steh auf, ich' selbst bin auch  
 27 nur ein Mensch.» +Während er sich  
 mit ihm unterhielt, trat<sup>k</sup> er <sup>h</sup>ein und  
 'fand dort viele zusammengekommen.  
 28 +Da sagte er mit Nachdruck zu ihnen:  
 «Ihr wißt Bescheid, wie unerlaubt es  
 für einen jüdischen Mann ist, sich  
 Andersstämmigen anzuschließen oder  
 zu ihnen zu gehen<sup>k</sup>; +doch mir' hat  
 'Gott -gezeigt, keinen Menschen als  
 gemein oder unrein zu <sup>s</sup>bezeichnen.  
 29 Darum kam ich auch ohne Widerrede,  
 als nach mir gesandt wurde. Ich  
 möchte mich nun erkundigen, aus  
 welchem Anlaß ihr mich habt -herbei-  
 holen lassen.»

30 +Da entgegnete 'Kornelius: «<sup>v</sup>Vor  
 vier Tagen fastete ich bis zu dieser  
 'Stunde, und um die neunte Stunde  
 betete ich in meinem 'Haus. Und siehe,  
 da stand ein Mann in glänzender Klei-  
 31 dung vor meinen Augen und erklärte:  
 Kornelius, dein 'Gebet ist -erhört wor-  
 den, und deiner 'Almosen ist vor 'Got-  
 32 tes Augen -gedacht worden. -Sende  
 daher <sup>h</sup>nach Joppe und laß einen ge-  
 wissen Simon -herbeirufen, der den  
 Beinamen Petrus hat. Dieser ist zu  
 Gast im Haus des Gerbers Simon <sup>b</sup>am  
 33 Meer. Folglich -sandte ich unverzüg-  
 lich zu dir. Du' hast +nun trefflich  
 -tgehandelt, gleich <sup>b</sup> zu kommen. Da-  
 her sind wir' nun alle hier vor 'Gottes

Augen, um alles zu -hören, 'was dir  
 vom Herrn angeordnet worden ist.»

34 «Da -tat Petrus seinen 'Mund auf  
 und sagte: «<sup>a</sup>f In Wahrheit erfasse ich  
 es nun, daß 'Gott nicht die Person an-  
 35 sieht, sondern daß Ihm in jeder Nation  
 der annehmbar ist, der Ihn fürchtet  
 36 und Gerechtigkeit wirkt. Ihr kennt das  
 Wort, das Er den Söhnen Israels -ge-  
 sandt hat: den Frieden als Evange-  
 lium durch Jesus Christus zu verkün-  
 digen (dieser ist der Herr über alle).  
 37 Ihr' wißt auch um die Dinge, die sich  
<sup>h</sup>in ganz 'Judäa <sup>w</sup>zugetragen haben,  
 -angefangen von 'Galiläa nach der  
 Taufe, die Johannes -geheroldet hatte,  
 38 wie 'Gott Jesus 'von Nazareth mit  
 heiligem Geist und mit Kraft -salbte,  
 Ihn, der <sup>a</sup>umherzog<sup>k</sup>, Wohltaten er-  
 wies und alle heilte, die <sup>u</sup>vom Wider-  
 wirker unterdrückt waren; denn 'Gott  
 war mit Ihm.

39 + Wir sind Zeugen von allem, 'was  
 Er im Land der Juden wie auch in  
 Jerusalem -tat; den hat man <sup>a</sup>fans  
 40 Holz -gehängt und -hingerichtet. Die-  
 sen Jesus hat 'Gott am dritten Tag  
 -auferweckt, und Er hat Ihm -gegeben,  
 41 offenbar zu werden, nicht dem gesam-  
 ten Volk, sondern den <sup>u</sup>von 'Gott zuvor  
 erwählten Zeugen, uns, die<sup>i</sup> wir nach  
 Seiner '-Auferstehung aus den Toten  
 mit Ihm -gegessen und <sup>z</sup>s -getrunken  
 42 haben. Er hat uns +nun -angewiesen,  
 dem Volk zu -herolden und zu -be-  
 zeugen, daß dieser Jesus der <sup>u</sup>von  
 'Gott ausersehene Richter über Le-  
 43 bende und Tote ist. Diesem bezeugen  
 alle 'Propheten: Durch Seinen 'Namen  
 erhält jeder, der <sup>h</sup>an Ihn glaubt, Er-  
 lassung der Sünden.»

44 Noch während 'Petrus diese 'Worte  
 sprach, -fiel der Geist, der heilige, auf  
 45 alle, die das Wort hörten. +Da waren  
 alle 'Gläubigen aus der Beschneidung,  
 die mit 'Petrus gekommen waren,  
 außer sich vor Verwunderung, daß  
 auch auf die Nationen das Geschenk  
 des heiligen Geistes ausgegossen wur-

46 de; denn sie hörten sie mit Zungen sprechen und 'Gott hoch erheben.  
 47 Dann antwortete Petrus: «Diesen kann man<sup>i</sup> doch<sup>i</sup> nicht das Wasser -verwehren, damit sie nicht -getauft würden – diesen, die<sup>i</sup> den Geist, den heiligen, +ebenso -erhalten haben wie  
 48 wir.»<sup>a</sup> Darauf -ordnete er an, daß sie im Namen Jesu Christi -getauft würden. Dann -ersuchten sie ihn, noch einige Tage bei ihnen zu -bleiben.  
 11 Die Apostel und die Brüder, die <sup>o</sup>in 'Judäa waren, -hörten <sup>a</sup>nun davon, daß auch die aus den Nationen das  
 2 Wort 'Gottes -annahmen. Als <sup>a</sup>dann Petrus <sup>h</sup>nach Jerusalem hinaufkam, äußerten die aus der Beschneidung  
 3 ihm <sup>z</sup>gegenüber Bedenken und sagten: «Du bist zu Männern <sup>h</sup>gegangen<sup>k</sup>, die unbeschnitten sind, und hast mit ihnen -gegessen!»  
 4 <sup>a</sup>Da -begann Petrus, ihnen eins nach dem anderen auseinanderzusetzen, und  
 5 sagte: «Ich' war in der Stadt Joppe und betete; +da gewährte ich in einer Verzückung ein Gesicht: ein<sup>i</sup> Gefäß kam herab wie ein großes Tuch, das an vier Zipfeln aus dem Himmel herunter-  
 6 gelassen wurde und bis zu mir kam. Ich sah -unverwandt <sup>h</sup>hinein, und beim Betrachten gewährte ich die Vierfüßler der Erde, + das Wildgetier, + die Reptilien und die Flügler des Himmels. Ich  
 7 -hörte <sup>a</sup> auch eine Stimme zu mir sagen: -Steh auf, Petrus, -schächte und  
 8 iß! Ich aber <sup>s</sup>erwiderte: Nur das nicht, Herr; denn bisher ist noch nie etwas Gemeines oder Unreines <sup>h</sup>in meinen  
 9 'Mund gekommen! <sup>a</sup>Doch die Stimme antwortete <sup>as</sup>zum zweitenmal aus dem Himmel: 'Was 'Gott -gereinigt hat,  
 10 halte du' nicht für gemein! Dies <sup>a</sup> geschah dreimal <sup>af</sup>hintereinander. +Dann wurde alles wieder <sup>h</sup>in den Himmel -emporgezogen.  
 11 Und siehe, alsbald -standen drei Männer, die man von Cäsarea zu mir geschickt hatte, <sup>af</sup>vor dem Haus, in  
 12 dem wir waren. Der Geist sagte mir

aber, mit ihnen zu ziehen<sup>k</sup> und keine -Bedenken zu haben. Es gingen<sup>k</sup> <sup>a</sup> auch diese 'sechs Brüder <sup>zs</sup>mit mir, und wir <sup>h</sup> kamen <sup>h</sup>in das Haus des Mannes.  
 13 Er -berichtete uns <sup>a</sup>dann, wie er den Boten gewahrt hatte, der in seinem 'Hause stand und sagte: -Schicke <sup>h</sup>nach Joppe und laß Simon 'mit dem  
 14 Beinamen Petrus -herbeiholen; der wird Worte zu dir reden, <sup>i</sup>durch die du gerettet werden wirst, du und dein gesamtes 'Haus.  
 15 <sup>i</sup>Als ich aber zu sprechen -anfang, -fiel der Geist, der heilige, auf sie ebenso wie auch auf uns im Anfang.  
 16 <sup>a</sup>Da -erinnerte ich mich des Ausspruchs des Herrn, wie er sagte: Johannes hat zwar in Wasser -getauft, ihr' aber werdet in heiligem Geist getauft werden. <sup>15</sup> Folglich, wenn 'Gott ihnen das gleiche Geschenk -gegeben hat wie auch uns, die wir <sup>af</sup>an den Herrn Jesus Christus -glauben, wer war ich' denn? Wie wäre ich imstande gewesen, 'Gott zu -wehren?»  
 18 <sup>a</sup>Als sie dies -hörten, wurden sie -still, -verherrlichten 'Gott und sagten: «Demnach hat 'Gott auch den Nationen die Umsinnung <sup>h</sup>zum Leben -gegeben.»  
 19 Die Gläubigen, die sich <sup>v</sup>infolge der Drangsal, die <sup>af</sup>wegen Stephanus <sup>w</sup>entstanden war, zerstreut hatten, waren nun <sup>..</sup> bis <sup>a</sup>nach Phönizien, + Cypern und Antiochien gezogen und hatten das Wort zu niemand anders  
 20 gesprochen als allein zu Juden. Es waren aber einige cyprische und kyrenäische Männer <sup>as</sup>unter ihnen, die<sup>i</sup>, als sie <sup>h</sup>nach Antiochien kamen, auch zu den Hellenisten sprachen und den Herrn Jesus als Evangelium verkündigten. + Die Hand des Herrn war mit ihnen, und eine große Anzahl derer, die -glaubten, -wandte sich <sup>af</sup>zum Herrn um.  
 22 <sup>a</sup> Der Bericht <sup>bt</sup>über sie -kam der herausgerufenen Gemeinde <sup>h</sup>zu 'Ohren, die in Jerusalem war, und man

23 -schickte Barnabas bis nach Antiochien aus. Als dieser dort ankam und die Gnade, die Gottes ist, gewährte, freute er sich und sprach allen zu, mit dem Vorsatz des Herzens im Herrn zu verharren; denn er war ein guter Mann, + voll heiligen Geistes und voller Glauben. + So wurde dem Herrn eine beträchtliche Schar hinzugefügt.

25 <sup>a</sup>Dann zog er <sup>h</sup>nach Tarsus <sup>a</sup>sweiter, um dort nach Saulus zu -suchen. + Als er ihn gefunden hatte, -geleitete er ihn <sup>h</sup>nach Antiochien. <sup>a</sup>Dort wurde ihnen in der herausgerufenen Gemeinde die Gnade zuteil, ein ganzes Jahr +lang eine beträchtliche Schar um sich zu sammeln und zu -belehren. + Hier in Antiochien wurden die Jünger zuerst als <Christen> bezeichnet.

27 In jenen Tagen kamen <sup>a</sup> Propheten von Jerusalem <sup>h</sup>nach Antiochien hinab. 28 Einer <sup>a</sup>von ihnen <sup>a</sup> namens Agabus -trat auf und -kündigte durch den Geist an, daß eine große Hungersnot demnächst <sup>a</sup>für die ganze Wohnerde ~kommen würde, die <sup>i</sup> dann <sup>a</sup>für unter 29 Klaudius auch <sup>w</sup>eintrat. <sup>a</sup>Da -setzte man <sup>i</sup> fest, daß jeder <sup>s</sup> der Jünger, so wie er die Mittel habe, eine Spende <sup>h</sup>zur Unterstützung der in Judäa 30 wohnenden Brüder -senden solle. Das -taten sie auch und -schickten sie zu den Ältesten durch die Hand des Barnabas und Saulus. Rö 15<sup>26</sup> 1K 16<sup>1-4</sup>

12 <sup>g</sup>Zu jener Frist <sup>a</sup> -legte der König Herodes die Hände an einige <sup>a</sup>aus der herausgerufenen Gemeinde, um ihnen 2 -Übles anzutun. <sup>a</sup>So ließ er Jakobus, den Bruder des Johannes, durch das 3 Schwert -hinrichten. <sup>a</sup>Als er gewährte, daß es den Juden wohlgefällig <sup>a</sup>war, fügte er eine weitere Untat hinzu und ließ auch Petrus ergreifen. (Es waren <sup>a</sup>gerade die Tage der ungesäuerten 4 Brote.) + Nach dessen -Festnahme ließ er ihn <sup>h</sup>ins Gefängnis -legen und übergab ihn zur Bewachung an vier Kommandos von je vier Kriegern, in der

Absicht, ihn nach dem Passah dem Volk zur Aburteilung vorzuführen.

5 Daher wurde Petrus <sup>i</sup>inzwischen im Gefängnis verwahrt, <sup>a</sup>während <sup>u</sup>von der herausgerufenen Gemeinde inbrünstig <sup>b</sup>für ihn zu Gott ~ gebetet 6 wurde. <sup>a</sup>Noch bevor Herodes sich anschickte, ihn vorführen zu lassen, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Kriegern, mit zwei Ketten gebunden; + dazu bewachten Wächter 7 vor der Tür das Gefängnis. Und siehe, ein Bote des Herrn -trat herzu, und ein Licht -leuchtete in der Zelle auf; er <sup>a</sup> -stieß Petrus in die Seite, -weckte ihn und sagte: «-Stehe <sup>i</sup> schnell auf!» Und die Ketten -fielen ihm <sup>a</sup>von den 8 Händen ab. <sup>a</sup>Dann sagte der Bote zu ihm: «-Gürte dich und -binde dir die Sohlen unter!» Dies <sup>a</sup> -tat Petrus. + Weiter sagte der Bote zu ihm: «Wirf dein Obergewand um und folge mir!» 9 + Als Petrus hinaustrat <sup>k</sup> und ihm folgte, wußte er nicht, daß das, <sup>a</sup>was durch den Boten geschah, wahr sei; er meinte <sup>a</sup>daher, ein Gesicht zu erblicken.

10 <sup>a</sup>Als sie durch die erste und die zweite Wache gegangen waren, -kamen sie <sup>a</sup>an das eiserne Tor, das <sup>h</sup>in die Stadt führte; und das <sup>i</sup> öffnete sich ihnen von selbst. Dort traten <sup>k</sup> sie hinaus und gingen noch eine Gasse entlang, + wo sich der Bote sofort von ihm 11 entfernte. Da <sup>w</sup>kam Petrus <sup>i</sup>zu sich und sagte: «Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr Seinen Boten -ausgeschickt und mich aus der Hand des Herodes +sammt all der gierigen Hoffnung des Volkes der Juden -herausgerissen hat!»

12 + Sobald er sich dessen bewußt war, ging <sup>k</sup> er <sup>a</sup>für zum Haus der Maria, der Mutter des Johannes, der den Beinamen Markus hatte, wo eine beträchtliche Zahl beisammen war und 13 betete. <sup>a</sup>Nachdem er an die Tür der Torhalle -geklopft hatte, kam eine Magd namens Rhode herzu, um zu

14 -horchen, wer da sei. +Als sie die Stimme des Petrus erkannte, -öffnete sie vor Freude nicht das Tor, sondern lief ins Haus hinein und -berichtete, Petrus stehe vor dem Tor. aDa -sagten sie zu ihr: «Du bist von Sinnen!» Sie jedoch behauptete mit Bestimmtheit, daß es sich so verhalte. aDarauf sagten sie: «Es ist sein Bote.»

16 Petrus aber fuhr fort zu klopfen. aDa -öffneten sie, -gewahrten ihn und waren vor Verwunderung außer sich.

17 aDoch er gab ihnen mit der Hand einen -Wink zu schweigen und -erzählte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis -herausgeführt hatte. Auch sgebot er ihnen: «-Verkündet dies Jakobus und den Brüdern!» Danach ging<sup>k</sup> er hinaus und zog <sup>h</sup>an einen anderen Ort.

18 aMit <sup>w</sup>Anbruch des Tages war <sup>i</sup>unter den Kriegern nicht wenig Erregung darüber, was wohl mit Petrus geschehen sei. aAls Herodes ihn -suchen ließ und man ihn nicht finden konnte, -forschte er die Wächter aus und -befahl, sie abzuführen. Dann zog<sup>k</sup> er von Judäa <sup>h</sup>nach Cäsarea hinab und hielt sich dort auf.

20 aDamals war er über die Tyrer und Sidonier erbittert. Diese a -begaben sich einmütig zu ihm und -überredeten Blastus, den Kämmerer des Königs, und baten um Frieden, <sup>uw</sup>weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde.

21 An einem adafür angesetzten Tag -zog Herodes königliche Kleidung an, -setzte sich auf die Bühne und hielt

22 eine öffentliche Ansprache <sup>z</sup>an sie. aDa rief ihm die Volksmenge zu: «Das ist Gottes Stimme und nicht die eines Menschen!» Auf der Stelle a -schlug ihn darum ein Bote des Herrn, weil er nicht Gott die Verherrlichung -gab: er wurde den Würmern zum Fraß, +bis er -entseelt war.

24 Das Wort Gottes jedoch wuchs und mehrte sich.

25 Barnabas und Saulus aber -kehrten nach -Erfüllung ihres Dienstauftrags aus Jerusalem zurück und nahmen Johannes mit, der den Beinamen Markus hatte.

13 Der in Antiochien bestehende herausgerufene Gemeinde entsprechend gab es dort Propheten und Lehrer: Barnabas wie auch Simeon (genannt Niger) und Lucius (der Kyrenäer), außerdem Manaen (den Pflegebruder des Vierfürsten Herodes) und Saulus.

2 aWährend sie ihren Dienst für den Herrn versahen und fasteten, sagte der Geist, der heilige: «-Sondert Mir auf jeden Fall Barnabas und Saulus <sup>h</sup>für das Werk ab, zu dem Ich sie berufen habe.» Dann -fasteten und -beteten sie, legten ihnen die Hände auf und -entließen sie.

4 aDarauf gingen<sup>k</sup> sie nun, <sup>u</sup>vom heiligen Geist ausgesandt, <sup>h</sup>nach Seleucia hinab und -segelten von dort <sup>h</sup>nach Cypern. + In Salamis <sup>w</sup>angekommen, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. aAls Gehilfen hatten sie +noch Johannes.

6 aNachdem sie die ganze Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie dort einen <sup>i</sup>jüdischen Mann namens Bar-Jesus, einen Magier und falschen Propheten, der mit dem Prokonsul Sergius Paulus, einem verständigen Mann, zusammen war. Dieser ließ Barnabas und Saulus zu sich -rufen und -suchte das Wort Gottes zu -hören.

8 aDa widerstand ihnen Elymas, der Magier (denn so wird sein Name verdolmetscht), und suchte, den Prokonsul vom Glauben -abzuwenden.

9 Saulus aber, der auch Paulus heißt, war mit heiligem Geist erfüllt; er -sah <sup>h</sup>ihn fest an und sagte: «O du, voll allen Betrug und aller Heimtücke, du Sohn des Widerwärtigen und Feind aller Gerechtigkeit, wirst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verdrehen? Und nun siehe, die Hand



des Herrn ist auf dir, und du wirst blind sein und bis zum festgesetzten Zeitpunkt die Sonne nicht erblicken!» Auf der Stelle <sup>a</sup> -fiel Nebel und Finsternis auf ihn; er ging umher und suchte jemand, der ihn an der Hand leite. Als dann der Prokonsul gewahrte, was geschehen war, glaubte er und wunderte sich <sup>af</sup> über die Lehre des Herrn.

13 Paulus und die um ihn waren, gingen <sup>a</sup> von Paphos aus in See und kamen <sup>h</sup> nach Perge in Pamphylien. <sup>a</sup> Dort trennte Johannes sich von ihnen und kehrte <sup>h</sup> nach Jerusalem zurück.

14 Sie aber zogen von Perge aus <sup>a</sup> weiter und <sup>b</sup> kamen <sup>h</sup> nach Antiochien in Pisidien, <sup>+</sup> wo sie am Tag der Sabbate <sup>h</sup> in die Synagoge gingen <sup>k</sup> und sich dort 15 setzten. Nach der Lesung aus dem Gesetz und den Propheten <sup>a</sup> schickten die Synagogenvorsteher zu ihnen und ließen sagen: «Männer, Brüder, wenn <sup>i</sup> ihr ein <sup>i</sup> Wort des Zuspruchs <sup>z</sup> an das Volk <sup>h</sup> habt, so <sup>s</sup> sprecht!»

16 <sup>a</sup> Da stand Paulus auf, winkte mit der Hand und sagte: «Männer, Israeliten! Und ihr, die ihr Gott fürchtet! 17 Hört mich an! Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter; <sup>+</sup> Er erhöhte das Volk <sup>i</sup> während seines Verweilens im Land Ägypten und führte sie mit hoherhobenem Arm 18 <sup>as</sup> von dort <sup>s</sup> heraus. <sup>+</sup> Über eine Zeit von etwa vierzig Jahren trug Er sie wie eine Nährende in der Wildnis. 19 <sup>+</sup> Nachdem Er sieben Nationen im Land Kanaan gestürzt hatte, verteilte Er deren <sup>s</sup> Land durch das Los 20 für etwa vierhundertfünfzig Jahre. <sup>+</sup> Danach gab Er ihnen Richter bis auf den Propheten Samuel. 1S3<sup>20</sup> <sup>+</sup> Von da an baten sie um einen König, 1S8<sup>5</sup> und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kis, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, vierzig Jahre lang. 1S10<sup>1</sup> 21 <sup>+</sup> Nachdem Er ihn abgesetzt hatte, erweckte Er ihnen David <sup>h</sup> zum König, von dem Er bezeugte <sup>+</sup>s: Ich fand

David, den Sohn Isais, einen Mann <sup>g</sup> nach Meinem Herzen, 1S13<sup>14</sup> der Meinen gesamten Willen <sup>t</sup> ausführen 23 wird. <sup>v</sup> Aus dessen Samen hat Gott <sup>g</sup> nach der Verheißung für Israel als Retter Jesus zugeführt.

24 <sup>vr</sup> Angesichts Seines Auftretens heroldete Johannes vorher dem gesamten Volk Israel die Taufe der Um-sinnung. Als <sup>a</sup> dann Johannes seine Laufbahn vollendet hatte, sagte er: Was ihr mutmaßt, daß ich sei, bin ich nicht; sondern siehe, es kommt Einer nach mir, und ich bin nicht würdig, Ihm die Sandale der Füße zu lösen! Jo1<sup>27</sup>

26 Männer, Brüder, Söhne aus Abrahams Geschlecht! Und die <sup>i</sup> unter euch, die Gott fürchten! Zu uns ist das Wort dieser Rettung ausgeschiedt 27 worden. Denn die Bewohner <sup>i</sup> Jerusalems und ihre Oberen haben diesen Jesus nicht erkannt, sondern Ihn verurteilt und so die Stimme der Prophe-ten, die <sup>g</sup> an jedem Sabbat gelesen 28 werden, erfüllt. <sup>+</sup> Wiewohl sie keine Schuld an Ihm fanden, die den Tod verdient, forderten sie Pilatus auf, Ihn hinrichten zu lassen.

29 Als man <sup>a</sup> mit allem, was <sup>bt</sup> von Ihm geschrieben ist, zum Abschluß gekommen war, nahm man Ihn vom Holz herab und legte Ihn <sup>h</sup> in ein 30 Grab. Gott aber erweckte Ihn aus 31 den Toten, und Er ist <sup>af</sup> an mehreren Tagen denen erschienen, die mit Ihm von Galiläa <sup>h</sup> nach Jerusalem hinaufgezogen waren; die <sup>i</sup> sind nun Seine Zeugen <sup>z</sup> an das Volk.

32 Und wir verkündigen euch die un-seren Vätern zuteil gewordene Ver-heißung als Evangelium, da Gott diese 33 an uns und unseren Kindern Ap2<sup>39</sup> voll erfüllt hat, als Er Jesus auferste-hen ließ, wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: Du bist Mein Sohn; heute habe Ich Dich gezeugt! 34 Ps2<sup>7</sup> Daß Er Ihn <sup>a</sup> aus den Toten auf-erstehen ließ, Ihn, der künftig nicht

mehr <sup>h</sup>zur Verwesung zurückkehren wird, hat Er mit diesen Worten gesagt: Ich werde euch die huldreichen und <sup>u</sup>unverbrüchlichen Gnadengüter  
 35 Davids geben. Je<sup>55</sup><sup>3</sup> Darum sagt Er auch <sup>i</sup>an anderer' Stelle: Du wirst Deinen <sup>u</sup>Huldreichen nicht dahingeben, um die Verwesung zu gewahren. Ps<sup>16</sup><sup>10</sup>  
 36 Denn David, der seiner eigenen Generation nach dem Ratschluß <sup>u</sup>Gottes <sup>u</sup>beistand, ist zwar entschlafen; + er wurde zu seinen <sup>u</sup>Vätern beigesetzt und  
 37 gewährte die Verwesung. Der aber, den <sup>u</sup>Gott <sup>u</sup>auferweckte, hat keine Verwesung gewahrt.  
 38 Daher sei euch bekannt, Männer, Brüder, daß euch durch diesen Jesus die Erlassung der Sünden verkündigt  
 39 wird; und von allem, von dem ihr im Gesetz des Mose nicht <sup>u</sup>gerechtfertigt werden konntet, wird in diesem jeder gerechtfertigt, der glaubt.  
 40 Hütet euch nun, damit nicht das <sup>af</sup>über euch komme, <sup>u</sup>was in den Propheten angesagt ist: Seht, <sup>u</sup>ihr Verächter, + <sup>u</sup>staunet und vergeht; denn Ich' tue ein Werk in euren <sup>u</sup>Tagen, ein Werk, das ihr überhaupt nicht glauben würdet, auch wenn es euch jemand ausführlich berichtete.» Hk<sup>1</sup><sup>5</sup>  
 42 <sup>a</sup>Als sie sich hinausbegaben, sprach man ihnen zu, über diese <sup>u</sup>Dinge <sup>h</sup>am Zwischensabbat zu ihnen zu <sup>u</sup>sprechen.  
 43 <sup>a</sup>Nachdem sich die Synagogenversammlung aufgelöst hatte, <sup>u</sup>folgten viele der Juden und der Gott verehrenden Proselyten dem Paulus und <sup>u</sup>Barnabas; die <sup>i</sup>sprachen zu ihnen und <sup>u</sup>redeten ihnen zu, in der Gnade <sup>u</sup>Gottes zu verharren.  
 44 Am folgenden<sup>k</sup> Sabbat <sup>a</sup>versammelte sich beinahe die gesamte Stadt, um das Wort des Herrn zu <sup>u</sup>hören.  
 45 <sup>a</sup>Als die Juden die Scharen gewahrten, wurden sie von Eifersucht <sup>u</sup>erfüllt, widersprachen dem, was <sup>u</sup>Paulus  
 46 sagte, und lästerten. <sup>u</sup>Freimütig <sup>u</sup>sentgegneten <sup>u</sup>Paulus wie auch <sup>u</sup>Barnabas: «Es war notwendig, daß zuerst euch

das Wort <sup>u</sup>Gottes <sup>u</sup>gesagt wurde. Weil ihr es aber von euch stoßt und euch selbst des äonischen Lebens nicht für würdig erachtet, siehe, so wenden wir  
 47 uns <sup>h</sup>an die Nationen. Denn so hat uns der Herr geboten: Ich habe Dich <sup>h</sup>zum Licht der Nationen gesetzt, <sup>u</sup>damit Du ihnen bis zum letzten Ende der Erde <sup>h</sup>zur Rettung <sup>u</sup>gereichst.» Je<sup>49</sup><sup>6</sup>  
 48 <sup>a</sup>Als die aus den Nationen das hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und alle, die <sup>h</sup>zu äonischem Leben verordnet waren, kamen zum <sup>u</sup>Glauben.  
 49 <sup>a</sup>So wurde das Wort des Herrn <sup>hr</sup>durch die ganze Gegend getragen.  
 50 Die Juden aber <sup>u</sup>reizten die Gott verehrenden und <sup>u</sup>angesehenen Frauen und die Ersten der Stadt auf und <sup>u</sup>erweckten eine Verfolgung <sup>af</sup>gegen <sup>u</sup>Paulus und Barnabas und <sup>u</sup>trieben sie von  
 51 ihren <sup>u</sup>Grenzen <sup>af</sup>fort. <sup>a</sup>Da <sup>u</sup>schüttelten die beiden den Staub von ihren <sup>u</sup>Füßen <sup>af</sup>über sie ab und gingen<sup>k</sup> <sup>h</sup>nach Ikonium weiter. Die Jünger <sup>u</sup>aber wurden mit Freude und heiligem Geist erfüllt.  
 14 <sup>g</sup>Dasselbe <sup>a</sup> geschah in Ikonium, als sie <sup>h</sup>in die Synagoge der Juden <sup>h</sup>gingen<sup>k</sup> und so <sup>u</sup>sprachen; daher kam eine große Menge Juden wie auch Griechen  
 2 zum <sup>u</sup>Glauben. Die <sup>u</sup>widerspenstigen Juden aber <sup>u</sup>erweckten und <sup>u</sup>erbosten die Seelen derer aus den Nationen  
 3 <sup>hr</sup>über die Brüder. <sup>u</sup>Dennoch <sup>u</sup>hielten sie sich nun geraume Zeit dort auf und redeten freimütig im Vertrauen auf den Herrn, der für das Wort Seiner <sup>u</sup>Gnade Zeugnis ablegte, indem Er es gab, daß durch ihre <sup>u</sup>Hände Zeichen und Wunder geschahen.  
 4 <sup>a</sup>Doch die Volksmenge der Stadt spaltete sich: die <sup>u</sup>einen <sup>u</sup>hielten es <sup>zs</sup>mit den Juden, die <sup>a</sup>anderen <sup>zs</sup>mit den  
 5 Aposteln. Als aber die aus den Nationen wie auch die Juden <sup>zs</sup>samt ihrer <sup>u</sup>Obrigkeit das Vorhaben <sup>w</sup>billigten, sie  
 6 zu <sup>u</sup>mißhandeln und zu <sup>u</sup>steinigen, nahmen sie, als sie sich dessen bewußt wurden, Zuflucht <sup>h</sup>in den Städten <sup>u</sup>Ly-

kaoniens, Lystra und Derbe und 'Um-  
7 gegend. Dort verkündigten sie +eben-  
falls das Evangelium.

8 +Da saß in Lystra ein<sup>i</sup> Mann mit  
kraftlosen 'Füßen, gelähmt <sup>as</sup>von seiner  
Mutter Leib an, der noch nie hatte  
9 -umhergehen können. Dieser -hörte  
'Paulus sprechen; als der ihn -fest an-  
sah und gewährte, daß er den Glauben  
10 'hatte, -gerettet zu werden, sagte er  
mit lauter Stimme: «Steh auf, stell  
dich aufrecht auf deine 'Füße!» +Da  
-schnellte er hoch und ging umher.

11 +Als die Scharen gewährten, 'was  
Paulus -getan hatte, -erhoben sie ihre  
'Stimme und sagten auf Iykaonisch:  
«Die Götter sind den Menschen gleich  
geworden und zu uns -herabgestie-  
12 gen!» +Dann nannten sie den Barna-  
bas <Zeus>, den Paulus aber <Her-  
mes>, weil er' es war, der das Wort  
13 führte. Auch der Priester des Zeus, der  
vor der Stadt war, -brachte Stiere und  
Girlanden <sup>af</sup>an die Tore und wollte  
<sup>zs</sup>mit der Volksmenge opfern.

14 <sup>a</sup>Als die Apostel Barnabas und Pau-  
lus das -hörten, -zerrissen sie ihre<sup>s</sup>  
'Kleider, -sprangen hinaus <sup>h</sup>unter die  
15 Volksmenge und riefen laut <sup>s</sup>: «Män-  
ner, warum<sup>i</sup> tut ihr dies? Auch wir'  
sind nur Menschen, mit gleicher Emp-  
findung wie ihr; wir verkündigen das  
Evangelium, damit ihr euch von diesen  
'eitlen Dingen umwendet <sup>af</sup>zu dem  
lebendigen Gott, der den Himmel, +  
die Erde und das Meer -<sup>t</sup>geschaffen  
16 hat, +samt allem, 'was in ihnen ist. 'Er  
-ließ in den verflossenen Generationen  
alle 'Nationen ihre eigenen 'Wege  
17 gehen, obwohl Er Sich nicht unbezeugt  
-gelassen hat, indem Er Gutes wirkte,  
Regen vom Himmel und fruchtbrin-  
gende Fristen gab und unsere 'Herzen  
mit Nahrung und Fröhlichkeit er-  
18 quickte.» +Als sie dies sagten, konnten  
sie der Volksmenge kaum -Einhalt ge-  
bieten, ihnen 'nicht zu opfern.

19 <sup>a</sup>Dann -kamen von Antiochien und  
Ikonium Juden <sup>af</sup>herüber und -über-

redeten die Volksmenge; + sie -steinig-  
ten 'Paulus, schleiften ihn zur Stadt  
hinaus und meinten, er sei gestorben

20 2K 11<sup>25</sup> Als ihn aber die Jünger -um-  
ringten, -stand er auf und ging<sup>k</sup> <sup>h</sup>in die  
Stadt <sup>h</sup>zurück. + 'Tags darauf zog er  
<sup>zs</sup>mit 'Barnabas <sup>h</sup>nach Derbe <sup>as</sup>weiter.

21 Nachdem sie auch in jener 'Stadt das  
-Evangelium verkündigt und eine be-  
trächtliche Zahl von -Jüngern gewon-  
nen hatten, -kehrten sie <sup>h</sup>nach 'Lystra,  
+ <sup>h</sup> Ikonium und <sup>h</sup> Antiochien zurück,  
22 befestigten dort die Seelen der Jünger  
und sprachen ihnen zu, im Glauben zu  
bleiben, + «da wir durch viele Drang-  
sale <sup>h</sup>in das Königreich 'Gottes ein-  
23 gehen müssen.» <sup>a</sup>Dann -wählten sie  
ihnen Älteste <sup>g</sup>für die herausgerufene  
Gemeinde und befahlen sie <sup>m</sup>unter  
-Gebet und Fasten dem Herrn, <sup>h</sup>an den  
sie gläubig geworden waren.

24 +Als sie 'Pisidien durchzogen hat-  
ten, kamen sie <sup>h</sup>nach Pamphylien,  
25 -sprachen das Wort des Herrn in Perge  
26 und zogen <sup>h</sup>nach Attalia hinab. + Von  
dort -segelten sie <sup>h</sup>nach Antiochien,  
von wo aus sie der Gnade 'Gottes <sup>h</sup>zu  
dem Werk übergeben worden waren,  
das sie nun -ausgerichtet hatten.

27 <sup>a</sup>Nach ihrer Ankunft versammelten  
sie die herausgerufene Gemeinde und  
verkündigten alles, was 'Gott <sup>m</sup>durch  
sie -<sup>t</sup>vollbracht hatte, und daß Er den  
Nationen eine Tür des Glaubens -auf-  
28 getan habe. Sie hielten sich <sup>a</sup>dann  
ziemlich lange Zeit <sup>zs</sup>bei den Jüngern  
auf.

15 Einige, die von 'Judäa herabgekomen  
waren, belehrten +dann die Brü-  
der: «Wenn ihr nicht nach der Sitte  
des Mose beschnitten werdet, könnt  
2 ihr nicht -gerettet werden.» <sup>a</sup>Als man  
sich dagegen auflehnte und <sup>z</sup>zwischen  
denen<sup>s</sup> aus Judäa und 'Paulus und  
'Barnabas eine ziemlich lange Aus-  
einandersetzung <sup>w</sup>entstand, -ordnete  
man an, daß Paulus und Barnabas  
+samt einigen anderen aus ihrer Mitte  
<sup>b<sup>t</sup></sup>wegen dieser 'Frage zu den Aposteln

und Ältesten <sup>h</sup>nach Jerusalem hinaufziehen sollten. <sup>Ga2<sup>1-10</sup></sup>

3 <sup>u</sup>Von der herausgerufenen Gemeinde wurde ihnen <sup>''</sup> nun das Geleit gegeben. Sie kamen dann durch <sup>'</sup>Phönizien wie auch Samaria, wo sie ausführlich von der Umkehr derer aus den Nationen berichteten und allen <sup>'</sup>Brüdern damit große Freude <sup>t</sup>bereiteten.

4 <sup>a</sup>Als sie <sup>h</sup>in Jerusalem ankamen, wurden sie <sup>u</sup>von der herausgerufenen Gemeinde, + den Aposteln und <sup>'</sup>Ältesten empfangen und <sup>-</sup>verkündigten alles, was <sup>'</sup>Gott <sup>m</sup>durch sie <sup>-</sup>getan hatte. <sup>a</sup>Da <sup>-</sup>standen einige <sup>'</sup>von der Sekte der Pharisäer auf, die gläubig geworden waren, und sagten: Man muß sie beschneiden und anweisen, auch das Gesetz des Mose zu halten.

6 <sup>a</sup>Darauf versammelten sich die Apostel und <sup>'</sup>Ältesten, um sich <sup>b<sup>t</sup></sup>in diesen <sup>'</sup>Fall Einblick zu verschaffen. <sup>a</sup>Als es zu einer längeren Auseinandersetzung <sup>w</sup>kam, <sup>-</sup>stand Petrus auf und sagte zu ihnen: «Männer, Brüder, ihr' wißt Bescheid, daß <sup>'</sup>Gott mich schon <sup>v</sup>in den Anfangstagen <sup>'</sup>unter euch <sup>-</sup>erwählt hat, damit die Nationen durch meinen <sup>'</sup>Mund das Wort des Evangeliums <sup>-</sup>hören sollten und so zum <sup>-</sup>Glauben <sup>8</sup>kämen. + Gott, der Herzenskenner, <sup>-</sup>bezeugte Sich an ihnen, indem Er ihnen so wie auch uns den Geist, den

9 heiligen, gab. + Er machte zwischen uns und ihnen keinen <sup>-</sup>Unterschied und <sup>-</sup>reinigte ihre <sup>'</sup>Herzen durch den Glauben. Was versucht ihr denn nun <sup>'</sup>Gott, indem ihr auf den Hals der Jünger ein Joch legt, das weder unsere <sup>'</sup>Väter noch wir' zu <sup>-</sup>tragen <sup>-</sup>vermochten?

11 <sup>j</sup>Nein, durch die Gnade des Herrn Jesus glauben wir, <sup>g</sup>in derselben Weise <sup>-</sup>gerettet zu werden wie auch jene.»

12 <sup>a</sup>Da <sup>-</sup>schwieg die gesamte Menge, und sie hörten Barnabas und Paulus alles schildern, was <sup>'</sup>Gott durch sie an Zeichen und Wundern <sup>'</sup>unter den Nationen <sup>-</sup>getan hatte.

13 <sup>a</sup>Als sie <sup>n</sup>dann <sup>-</sup>schwiegen, nahm

Jakobus das Wort und sagte: «Männer, Brüder, <sup>-</sup>hört mich an! Simeon hat <sup>-</sup>geschildert, wie zuerst <sup>'</sup>Gott darauf <sup>-</sup>gesehen hatte, Sich aus den Nationen ein Volk für Seinen <sup>'</sup>Namen <sup>15</sup>anzunehmen. + In diesem Punkt stimmen die Worte der Propheten überein, so wie geschrieben <sup>~</sup>steht:

16 Danach werde Ich wiederkehren und das zerfallene <sup>'</sup>Zelt Davids wieder aufbauen, + seine <sup>'</sup>umgestürzten Wände werde Ich wieder aufbauen und es <sup>17</sup>wieder aufrichten, damit die übriggebliebenen <sup>'</sup>Menschen den Herrn ernstlich suchen, +sammt allen <sup>'</sup>Nationen, <sup>a<sup>f</sup></sup>über <sup>a<sup>f</sup></sup> die<sup>s</sup> Mein <sup>'</sup>Name angerufen wird, sagt der Herr, der dieses <sup>18</sup>tut. <sup>Am9<sup>11-12</sup></sup> Dem Herrn sind Seine <sup>'</sup>Werke vom Äon an bekannt.

19 Ich' entscheide darum, die <sup>v</sup>aus den Nationen, die sich <sup>a<sup>f</sup></sup>zu <sup>'</sup>Gott <sup>20</sup>wenden, nicht weiter zu belasten, sondern ihnen einen <sup>-</sup>Brief zu schreiben, damit sie sich von <sup>'</sup>zeremoniellen Verunreinigungen durch <sup>'</sup>Götzen, +von <sup>'</sup>Hurerei, +von <sup>'</sup>Ersticktem und <sup>'</sup>Blut <sup>21</sup>'fernhalten. Denn Mose hat <sup>a<sup>s</sup></sup>seit den Generationen der Altvordern <sup>g</sup>in jeder Stadt seine <sup>'</sup>Herolde: wird er doch <sup>g</sup>an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen.»

22 Dann <sup>-</sup>erschien es den Aposteln und den Ältesten <sup>z<sup>s</sup></sup>sammt der ganzen herausgerufenen Gemeinde gut, Männer aus ihrer Mitte zu <sup>-</sup>erwählen, um sie <sup>z<sup>s</sup></sup>mit <sup>'</sup>Paulus und Barnabas <sup>h</sup>nach Antiochien zu <sup>-</sup>senden, nämlich Judas (<sup>'</sup>genannt <Barsabas>) und Silas, führende <sup>23</sup>Männer <sup>'</sup>unter den Brüdern. Durch deren<sup>s</sup> Hand sandten sie folgendes <sup>-</sup>Schreiben:

«Die Apostel, + <sup>'</sup>Ältesten und <sup>'</sup>Brüder grüßen die Brüder <sup>'</sup>aus den Nationen <sup>g</sup>in <sup>'</sup>Antiochien, + Syrien und Cilicien: Freuet euch!

24 Weil wir <sup>-</sup>gehört haben, daß einige, denen wir keinen <sup>-</sup>Auftrag gegeben hatten, <sup>a<sup>s</sup></sup>von uns ausgegangen sind und euch mit ihren Worten <sup>-</sup>beunruhigen

25 und eure 'Seelen verstören, -erscheint es uns gut – so haben wir einmütig <sup>w</sup>beschlossen – Männer zu -erwählen und sie <sup>z</sup>mit unseren 'geliebten Barnabas und Paulus zu euch zu -senden.

26 Beide sind Menschen, die ihre 'Seelen für den Namen unseres 'Herrn Jesus

27 Christus hingegeben haben. Daher haben wir Judas und Silas geschickt, sie werden euch dasselbe auch noch

28 mündlich verkünden. Denn es -erscheint dem Geist, dem heiligen, und uns gut, euch keine weitere Bürde aufzuerlegen außer diesem, 'was unerlässlich ist: nämlich euch fernzuhalten von

29 Götzenopfern, +von Blut und Ersticktem und von Hurerei. Wenn ihr euch <sup>s</sup>sorgfältig 'as davor bewahrt, werdet ihr wohl handeln. Lebt wohl!»

30 'So wurden die vier dann entlassen und kamen <sup>n</sup>nach Antiochien hinab, versammelten die Menge und -überreichten den Brief. <sup>a</sup>Als man ihn gelesen hatte, -freute man sich <sup>a</sup>über den

32 Zuspruch. Sowohl Judas wie Silas, die selbst auch Propheten waren, -sprachen den Brüdern <sup>a</sup>mit vielen Worten zu und -befestigten sie im Glauben.

33 <sup>a</sup>Nachdem sie einige Zeit dort -<sup>t</sup>verbracht hatten, wurden sie von den Brüdern mit Frieden zu denen entlassen, die sie -geschickt hatten. [34]

35 Paulus und Barnabas hielten sich <sup>a</sup>weiter in Antiochien auf, lehrten und verkündigten mit +noch vielen anderen' das Wort des Herrn als Evangelium.

36 <sup>a</sup> Nach etlichen Tagen sagte Paulus zu Barnabas: «Wir sollten auf jeden Fall -zurückkehren und uns <sup>g</sup>in jeder Stadt, in der wir das Wort des Herrn

37 verkündigt haben, nach den Brüdern umsehen, wie sie sich befinden.» Barnabas beabsichtigte aber, auch 'Johannes ('genannt <Markus>) mitzunehmen. Paulus <sup>a</sup>jedoch achtete den, der sich <sup>v</sup>in Pamphylien von ihnen -entfernt hatte und nicht mit ihnen <sup>n</sup>in die Arbeit gekommen war, nicht für wür-

39 dig, mitgenommen zu werden. <sup>a</sup> Das

<sup>w</sup>war ein Ansporn für sie, <sup>v</sup> einander -auszuweichen, so daß 'Barnabas +nun den Markus mit sich nahm und <sup>n</sup>nach

40 Cypern -segelte. Paulus aber -ersah sich Silas und zog aus, nachdem er <sup>u</sup>von den Brüdern der Gnade des Herrn

41 übergeben worden war. Er durchzog <sup>a</sup>dann 'Syrien und 'Cilicien und befestigte die herausgerufenen Gemeinden im Glauben.

16 <sup>a</sup>So -gelangte er auch <sup>n</sup>nach Derbe und <sup>n</sup>nach Lystra. Und siehe, dort war ein<sup>i</sup> Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau,

2 aber eines griechischen Vaters, dem <sup>u</sup>von den Brüdern in Lystra und Ikonium Gutes bezeugt wurde. Diesen -wollte 'Paulus <sup>z</sup>mit sich <sup>a</sup>s ziehen lassen, darum nahm er ihn und -beschnitt ihn um der Juden willen, die 'an jenen 'Orten waren; denn alle wußten, daß sein 'Vater ein Grieche war.

4 Als sie <sup>a</sup>dann durch die Städte zogen, -übergaben sie ihnen den Auftrag, die Erlasse zu bewahren, <sup>u</sup>für die sich die Apostel und Ältesten 'in Jerusalem entschieden hatten. 'So wurden die herausgerufenen Gemeinden nun im Glauben gefestigt und nahmen täglich an 'Zahl zu.

6 <sup>a</sup>Danach kamen sie durch 'Phrygien und das galatische Land; doch wurde ihnen <sup>u</sup>vom heiligen Geist verwehrt, das Wort in der Provinz Asien zu

7 -sprechen. <sup>a</sup>Als sie <sup>g</sup>auf 'Mysien zu kamen, versuchten sie, <sup>n</sup>nach 'Bithynien zu gehen, +aber der Geist Jesu

8 -ließ sie nicht. <sup>a</sup>Da gingen<sup>k</sup> sie an der Grenze 'Mysiens vorbei und -zogen <sup>n</sup>nach Troas hinab.

9 +Hier erschien dem Paulus <sup>a</sup>während der Nacht ein Gesicht: Ein<sup>i</sup> mazedonischer Mann ~ stand da, + sprach ihm zu und <sup>s</sup>bat: «-Setze <sup>n</sup>nach Mazedonien über und -hilf uns!» Als er <sup>a</sup>das Gesicht gewahrt hatte, -suchten wir sofort <sup>n</sup>nach Mazedonien <sup>a</sup>sweiterzuziehen<sup>k</sup>, weil wir daraus entnahmen, daß 'Gott uns herzugelassen habe,

ihnen das -Evangelium zu verkündigen.

- 11 <sup>a</sup>Als wir von Troas ausfuhren, kamen wir -geradewegs <sup>h</sup>nach Samothrace, am folgenden Tag <sup>a h</sup>nach Neapolis und von dort <sup>h</sup>nach Philippi, das<sup>i</sup> die erste Stadt in <sup>i</sup>diesem Teil von Mazedonien ist, eine römische Kolonie. In dieser <sup>i</sup>Stadt <sup>a</sup>hielten wir uns
- 12 einige Tage auf. + Am Tag der Sabbathe gingen wir <sup>as</sup>zum Stadttor hinaus <sup>b</sup>an den Fluß, wo wir meinten, daß eine Gebetsstätte sei; wir -setzten uns dort und sprachen zu den zusammen-
- 13 gekommenen Frauen. Auch eine<sup>i</sup> Frau namens Lydia hörte zu, eine Purpurchandlerin aus der Stadt Thyatira, die <sup>i</sup>Gott verehrte; <sup>i</sup>ihr -tat der Herr das Herz auf, auf die <sup>u</sup>von <sup>i</sup>Paulus gesprochenen Worte zu achten. Als <sup>a</sup>nun sie und ihr <sup>i</sup>Haus -getauft waren, -sprach sie uns zu und sagte: «Wenn ich nach eurer Beurteilung an den Herrn gläubig bin, so <sup>h</sup>kommt <sup>h</sup>in mein <sup>i</sup>Haus und bleibt dort!» Und sie -drang in uns.
- 14 <sup>a</sup>Nun geschah es, wenn wir zur Gebetsstätte gingen, daß uns eine<sup>i</sup> Magd -entgegentrat, die einen Pythongeist hatte und durch deren<sup>i</sup> Wahrsagen sich ihren <sup>i</sup>Herren eine sehr gute Einkommensquelle bot. Sie<sup>i</sup> folgte <sup>i</sup>Paulus und uns nach und rief laut <sup>s</sup>:
- 15 «Diese <sup>i</sup>Menschen sind Sklaven des höchsten <sup>i</sup>Gottes, die<sup>i</sup> euch einen Weg zur Rettung verkündigen!» Das tat sie <sup>a</sup>nun <sup>af</sup>an vielen Tagen. <sup>a</sup>Darüber aufgebracht, -wandte Paulus sich zu dem Geist um und sagte: «Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren!» Und er fuhr zu derselben Stunde aus.
- 16 <sup>a</sup>Als ihre <sup>i</sup>Herren gewahrten, daß ihre <sup>i</sup>Aussicht auf <sup>i</sup>Einkommen <sup>as</sup>dahin war<sup>k</sup>, ergriffen sie <sup>i</sup>Paulus und <sup>i</sup>Silas und -schleppten sie <sup>h</sup>auf den Marktplatz <sup>af</sup>vor die Obrigkeit, führten sie den Prätores vor und -sagten: «Diese <sup>i</sup>Menschen, die Juden sind, beunruhi-

21 gen unsere <sup>i</sup>Stadt sehr und verkünden Sitten, die uns, die wir Römer sind, nicht anzunehmen noch <sup>t</sup>auszuüben erlaubt sind.» +Da -trat die Volksmenge mit <sup>hr</sup>gegen sie auf, und die Prätores ließen ihnen die Kleider -herunterreißen und befahlen, sie mit

22 Ruten zu peitschen. +Nachdem man ihnen viele Schläge <sup>af</sup>versetzt hatte, -warf man sie <sup>h</sup>ins Gefängnis und -wies den Gefängnisaufseher an, sie in

23 sicherem Gewahrsam zu halten; als <sup>i</sup>dieser eine solche Anweisung erhielt, -warf er sie <sup>h</sup>in die innerste Zelle des Gefängnisses und -sicherte ihre <sup>i</sup>Füße <sup>h</sup>im Stock.

24 <sup>g</sup>Um <sup>i</sup>Mitternacht <sup>a</sup>jedoch beteten Paulus und Silas und lobten <sup>i</sup>Gott, <sup>a</sup>und die übrigen Häftlinge lauschten

25 auf sie. <sup>a</sup>Da <sup>w</sup>entstand plötzlich ein großes Erdbeben, so daß die Grundfesten des Gefängnisses -erschüttert wurden. Auf der Stelle <sup>a</sup>öffneten sich alle <sup>i</sup>Türen, und bei allen lockerten sich die Fesseln.

26 <sup>a</sup>Als der Gefängnisaufseher aus dem Schlaf <sup>w</sup>fuhr und gewahrte, daß die Türen des Gefängnisses geöffnet waren, -riß er das Schwert heraus und war im Begriff, sich<sup>s</sup> das Leben zu <sup>hn</sup>nehmen, weil er meinte, die Häftlinge seien entflohen. <sup>a</sup>Doch Paulus -rief mit lauter Stimme <sup>s</sup>: «Tu dir<sup>s</sup> nichts Übles an; denn wir sind noch alle hier!» <sup>a</sup>Da -forderte er Licht, -sprang zu <sup>i</sup>Paulus und <sup>i</sup>Silas hinein und -fiel zitternd <sup>w</sup>vor ihnen nieder. Dann führte er sie <sup>vr</sup>hinaus und fragte mit Nachdruck: «Ihr Herren, was muß ich tun, um gerettet zu werden?» <sup>i</sup>Sie <sup>a</sup>-santworteten: «-Glaube <sup>af</sup>an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein

27 <sup>i</sup>Haus.» +Dann -sverkündigten sie ihm <sup>zs</sup>und allen <sup>i</sup>in seinem <sup>i</sup>Haus das Wort des Herrn. +Darauf nahm er sie in jener <sup>i</sup>Stunde der Nacht zu sich, -wusch ihnen das Blut von den Schlägen ab und ließ sich auf der Stelle -taufen, er selbst und alle <sup>i</sup>Glieder sei-

- 34 ner Familie. +Dann führte er sie hinauf  
<sup>h</sup>in sein Haus, -setzte ihnen einen ge-  
 deckten Tisch vor und -frolockte, an  
 Gott gläubig geworden, mit seinem  
 gesamten Haus.
- 35 <sup>a</sup>Als es Tag wurde, -schickten die  
 Prätores die Gerichtsdiener und lie-  
 ßen sagen: «-Laßt jene Männer frei!»
- 36 Der Gefängnisaufseher <sup>a</sup> -berichtete  
 diese Worte <sup>z</sup> dem Paulus: «Die Prä-  
 toren haben hergeschickt, um euch  
 freizulassen. So geht denn nun hinaus  
 37 und zieht hin in Frieden!» Paulus  
 aber entgegnete <sup>z</sup> ihnen: «Sie haben  
 uns öffentlich und unverurteilt -aus-  
 peitschen lassen, obwohl wir römische  
 Männer sind; sie haben uns <sup>h</sup>ins Gef-  
 ängnis -geworfen und wollen uns nun  
 heimlich hinaustreiben! Nicht doch!  
 Sondern laßt sie selbst herkommen  
 38 und uns hinausführen!» Die Gerichts-  
 diener <sup>a</sup> -berichteten diese Worte den  
 Prätores. Diese fürchteten sich <sup>a</sup>je-  
 doch, als sie -hörten, daß sie Römer  
 39 seien; so kamen sie selbst und -spra-  
 chen ihnen zu, führten sie hinaus und  
 ersuchten sie, <sup>v</sup> die Stadt zu <sup>v</sup> verlas-  
 40 sen<sup>k</sup>. <sup>a</sup>Nachdem sie <sup>v</sup>aus dem Gefäng-  
 nis herausgekommen waren, gingen  
 sie <sup>h</sup> zu Lydia; und als sie die Brüder  
 gewahrten, -sprachen sie ihnen zu und  
 zogen dann <sup>as</sup>weiter.
- 17 <sup>a</sup>So -durchwanderten sie Amphi-  
 polis und Apollonia und kamen <sup>h</sup>nach  
 Thessalonich, wo eine Synagoge der  
 2 Juden war. <sup>g</sup>Nach seiner Gewohnheit  
<sup>a</sup> ging Paulus zu ihnen hinein und  
 -unterredete sich mit ihnen <sup>af</sup>an drei  
 3 Sabbaten <sup>v</sup>über die Schriften, die er  
 ihnen auftrat und darlegte, daß Chris-  
 tus leiden und <sup>as</sup>von den Toten -auf-  
 4 verkündige.» + Einige <sup>as</sup>von ihnen wur-  
 den -überzeugt und dem Paulus und  
 Silas -zugelost, ebenfalls eine große  
 Menge Gott verehrender Griechen  
 und nicht wenige Frauen aus den er-  
 sten Kreisen.
- 5 <sup>a</sup>Da wurden die Juden -eifersüchtig,  
 + nahmen einige böse Männer des  
 Marktgesindels zu Hilfe, machten  
 einen -Volksauflauf und versetzten  
 die Stadt in Tumult. Dann -traten sie  
<sup>af</sup>vor das Haus des Jason und suchten  
 sie <sup>h</sup>vor die Volksmenge zu führen.
- 6 <sup>a</sup>Als man sie nicht fand, schleppten sie  
 Jason und einige Brüder <sup>af</sup>zu den  
 Stadtoberen und riefen laut: «Die,  
 welche die gesamte Wohnerde -auf-  
 wiegeln, diese sind auch hier anwesend,  
 7 und Jason hat sie beherbergt. + Diese  
 handeln alle gegen die Erlasse des  
 Kaisers und <sup>s</sup>behaupten, ein anderer'  
 8 sei König: Jesus.» <sup>a</sup>So -erregten sie die  
 Volksmenge und die Stadtoberen, die  
 9 dies hörten. +Nachdem man <sup>b</sup>von Ja-  
 son und den übrigen eine ausreichende  
 Bürgschaft erhalten hatte, -ließ man  
 sie frei.
- 10 Sofort (<sup>a</sup>noch <sup>d</sup>während der Nacht)  
 -sandten die Brüder Paulus wie auch  
 Silas <sup>h</sup>nach Beröa <sup>as</sup>weiter, wo sie<sup>i</sup>  
 sich nach ihrer Ankunft <sup>h</sup>in die  
 11 Synagoge der Juden begaben. Diese  
 aber waren vornehmer gesinnt als die  
 in Thessalonich: Sie<sup>i</sup> -nahmen das  
 Wort mit aller Bereitwilligkeit auf  
 und erforschten täglich die Schrif-  
 ten, ob sich dies alles so verhalte.
- 12 Viele nun <sup>as</sup>von ihnen kamen <sup>..</sup> zum  
 -Glauben, auch nicht wenige der an-  
 gesehenen griechischen Frauen und  
 Männer.
- 13 Als <sup>a</sup>jedoch die Juden <sup>v</sup>in Thessa-  
 lonich -erfuhren, daß auch in Beröa  
 das Wort Gottes <sup>u</sup>von Paulus ver-  
 kündigt wurde, kamen sie auch dort-  
 hin, wo sie die Volksmenge aufreizten  
 14 und erregten. <sup>a</sup> Sofort -schickten dann  
 die Brüder den Paulus <sup>as</sup>weiter, damit  
 er bis <sup>af</sup>ans Meer ziehe, +während Si-  
 las wie auch Timotheus dort -zurück-  
 blieben.
- 15 Die <sup>a</sup> Paulus begleiteten, -gingen  
 bis Athen mit; + als sie <sup>z</sup>für Silas und  
 Timotheus die Anweisung erhielten,  
 daß diese so schnell wie möglich zu

ihm kommen sollten, begaben sie sich zurück.

16 <sup>a</sup>Während <sup>1</sup>Paulus in <sup>1</sup>Athen auf sie wartete, wurde sein <sup>1</sup>Geist in ihm angespornt, als er schaute, daß die Stadt  
17 <sup>g</sup>voller Götzenbilder war. Er unterredete sich <sup>1</sup>dann in der Synagoge mit den Juden und den Gott verehrenden Griechen, <sup>+</sup>sowie <sup>g</sup>an jedem Tag <sup>i</sup>auf dem Marktplatz <sup>z</sup>mit denen, die er dort antraf.

18 <sup>a</sup> Auch einige der epikuräischen und stoischen Philosophen trafen mit ihm zusammen, und etliche <sup>s</sup>meinten: «Was will dieser <sup>1</sup>Schwätzer wohl sagen?» <sup>1</sup>Andere aber erklärten: «Er scheint ein Verkündiger fremder Dämonen zu sein», weil er ihnen <sup>1</sup>Jesus und die Auferstehung als Evangelium verkündigte. <sup>+</sup>So ergriffen sie ihn, führten ihn  
19 auf den Areopag und sagten: «Können wir <sup>-</sup>erfahren, was dies für eine neue <sup>1</sup>Lehre ist, die <sup>u</sup>von dir <sup>s</sup>vorgetragen  
20 wird? Denn befremdend ist das, was du uns <sup>h</sup>zu <sup>1</sup>Gehör <sup>h</sup>bringst. Daher beabsichtigen wir zu <sup>-</sup>erfahren, was dies <sup>1</sup>bedeuten will.» Alle Athener  
21 <sup>a</sup>nämlich und die heimgekehrten Gäste suchten <sup>h</sup>für nichts anderes eine passende Gelegenheit, als irgend etwas ganz <sup>i</sup>Neues zu <sup>s</sup>erzählen oder zu hören.

22 <sup>a</sup>So stand Paulus mitten <sup>i</sup>auf dem Areopag und erklärte: «Männer, Athener! <sup>g</sup>Nach allem, was ich schaue,  
23 seid ihr sehr religiös. Denn als ich durch die Stadt ging<sup>k</sup> und die Gegenstände eurer Verehrung anschaute, fand ich auch einen Sockel, <sup>i</sup>auf dem geschrieben war: Dem unerkennbaren Gott. – Ihn nun, den ihr in Unkenntnis verehrt, den verkündige ich' euch:

24 Der Gott, der die Welt und alles, was darin ist, <sup>-t</sup>geschaffen hat, Er', der Herr des Himmels und der Erde <sup>1</sup>, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, noch wird Er <sup>u</sup>von Menschenhänden bedient, als ob Er etwas benötige; gibt Er doch Selbst  
25 allen Leben und Odem und <sup>1</sup>alles

26 übrige. Er hat auch <sup>-t</sup>bewirkt, daß jede Nation der Menschen <sup>a</sup>von einem einzigen her auf dem gesamten Angesicht der Erde wohnt. Er hat für sie zugeordnete Fristen und <sup>1</sup>Wohngrenzen <sup>-</sup>festgesetzt, damit sie <sup>1</sup>Gott suchen sollten, ob sie wohl doch nach Ihm tasten und Ihn finden möchten, obwohl Er zwar nicht fern von jedem  
27 einzelnen unter uns ist; denn in Ihm leben wir und bewegen wir uns und sind wir, wie auch einige <sup>g</sup>von euren <sup>1</sup>Dichtern gesagt haben: Denn <sup>1</sup>Seines  
28 Geschlechts sind auch wir! Wenn wir nun zu <sup>1</sup>Gottes Geschlecht gehören, sollten wir nicht meinen, die Gottheit gleiche dem Gold oder Silber oder Stein, von menschlicher Kunst und Überlegung geprägt. Je 44<sup>18</sup>

30 <sup>1</sup>Gott hat nun zwar über die Zeiten der Unkenntnis hinweggesehen; doch <sup>1</sup>nunmehr weist Er alle <sup>1</sup>Menschen  
31 überall an, umzusinnen, weil Er einen Tag <sup>-</sup>angesetzt hat, <sup>i</sup>an dem Er künftig die Wohnerde in Gerechtigkeit <sup>i</sup>durch den Mann richten wird, den Er <sup>-</sup>aussehen hat, so den Glauben allen darbietend, indem Er Ihn <sup>a</sup>von den Toten <sup>-</sup>auferstehen ließ.»

32 Als sie <sup>a</sup>jedoch von der Auferstehung der Toten <sup>-</sup>hörten, spöttelten die <sup>1</sup>einen, die <sup>a</sup>anderen <sup>-</sup>sagten: «<sup>b</sup><sup>t</sup>Über diese Sache wollen wir dich <sup>+</sup>nochmals hören.» So ging <sup>1</sup>Paulus aus ihrer  
33 Mitte <sup>a</sup>sfort. Einige Männer <sup>a</sup>, die sich ihm anschlossen, kamen zum <sup>-</sup>Glauben. <sup>i</sup>Unter denen war auch Dionysius, der Areopagite, <sup>+</sup> eine Frau namens Damaris und noch andere' <sup>z</sup>smit ihnen.

18 Danach schied er aus <sup>1</sup>Athen und  
2 ging<sup>k</sup> <sup>h</sup>nach Korinth. <sup>+</sup>Dort fand er einen <sup>i</sup>Juden von pontischer <sup>1</sup>Herkunft namens Aquila, der unlängst <sup>+</sup>mit Priszilla, seiner Frau, <sup>v</sup>aus <sup>1</sup>Italien gekommen war, <sup>u</sup>weil Klaudius die Ausweisung aller <sup>1</sup>Juden <sup>v</sup>aus <sup>1</sup>Rom <sup>1</sup>angeordnet hatte. Paulus ging<sup>k</sup>  
3 zu ihnen, und <sup>u</sup>da er das gleiche Handwerk <sup>1</sup>hatte, blieb er bei ihnen und



arbeitete; denn ihrem **Handwerk** nach waren sie Zeltmacher.

4 <sup>a</sup>An jedem Sabbat <sup>a</sup> hatte er Unterredungen in der Synagoge und überzeugte Juden wie auch Griechen. Als <sup>a</sup>dann **Silas** und auch **Timotheus** von **Mazedonien** herabgekommen waren, wurde **Paulus** mehr zur Wortverkündigung gedrängt und bezeugte den <sup>a</sup>Juden, Jesus sei der Christus. Als sie sich aber widersetzten und lästerten, <sup>a</sup>schüttelte er das Obergewand aus und sagte zu ihnen: «Euer **Blut** komme auf euer **Haupt**, ich bin rein von Schuld! Von **nun an** werde ich <sup>h</sup>zu den Nationen gehen!»

7 Dann <sup>a</sup>ging er von dort weiter und kam <sup>h</sup>in das Haus eines <sup>i</sup>**Gott** verehrenden Mannes namens **Titus Justus**, dessen **Haus** an die Synagoge <sup>~</sup>grenzte. <sup>a</sup>Auch **Krispus**, der Synagogenvorsteher, wurde <sup>z</sup>mit seinem ganzen **Haus** an den Herrn <sup>-</sup>gläubig. <sup>+</sup>Ebenso kamen viele andere **Korinther**, die das hörten, zum Glauben und ließen sich taufen.

9 Der Herr aber <sup>s</sup>sprach in der Nacht durch ein Gesicht zu **Paulus**: «Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht still, weil Ich' mit dir bin und niemand die Hand an dich legen wird, <sup>um</sup> dir <sup>-</sup>Übles anzutun; rede, weil viel Volk in dieser **Stadt** Mein ist.» <sup>a</sup>So nahm er dort seinen <sup>-</sup>Wohnsitz für ein Jahr und sechs Monate und lehrte <sup>unter</sup> ihnen das Wort **Gottes**.

12 Als <sup>a</sup>dann **Gallio** Prokonsul von **Achaja** war, traten die Juden einmütig gegen **Paulus** auf, führten ihn <sup>a</sup>vor die Richter Bühne und sagten: «<sup>b</sup>Unter Umgehung des Gesetzes überredet dieser die Menschen, **Gott** zu verehren!» <sup>a</sup>Als **Paulus** im Begriff war, den Mund aufzutun, sagte **Gallio** zu den Juden: «Wenn es <sup>irgend-</sup>ein Unrecht oder böswilliges Bubenstück wäre, o Juden, so würde ich euch, dem Anlaß gemäß, ertragen haben. Wenn es aber Fragen <sup>b</sup>über ein

Wort, <sup>+</sup>um Namen <sup>+</sup>oder <sup>ein</sup> euch <sup>a</sup>angehendes Gesetz sind, so sollt ihr selbst zusehen; ich' habe nicht die Absicht, in diesen Dingen Richter zu sein.»

16 <sup>+</sup>Damit <sup>-</sup>wies er sie von der Richter Bühne fort. <sup>a</sup>Nun ergriffen sie alle den Synagogenvorsteher **Sosthenes** und schlugen ihn angesichts der Richter Bühne. <sup>+</sup>Doch **Gallio** kümmerte sich nicht weiter darum.

18 <sup>a</sup>Nachdem **Paulus** noch beträchtlich mehr Tage dort <sup>-</sup>verharrt hatte, <sup>-</sup>verabschiedete er sich von den Brüdern und segelte <sup>h</sup>nach **Syrien** und <sup>z</sup>mit ihm **Priscilla** und **Aquila**. In **Kenchreä** ließ er sich das Haupt <sup>-</sup>scheren; denn er hatte ein Gelübde abgelegt. <sup>4M618</sup> <sup>a</sup>Dann <sup>-</sup>gelangten sie <sup>h</sup>nach **Ephesus**, und dort ließ er jene beiden zurück. Er selbst aber <sup>h</sup>ging <sup>k</sup> <sup>h</sup>in die Synagoge und hatte <sup>-</sup>Unterredungen mit den Juden. <sup>a</sup>Als sie ihn ersuchten, auf längere Zeit zu <sup>-</sup>bleiben, <sup>-</sup>willigte er nicht ein, sondern <sup>-</sup>verabschiedete sich und sagte: [«Das kommende **Fest** muß ich auf jeden Fall in **Jerusalem** <sup>t</sup>feiern.] So **Gott** will, werde ich wieder zu euch zurückkehren.» Dann ging er von **Ephesus** aus in See, <sup>+</sup> <sup>hr</sup>landete <sup>k</sup> <sup>h</sup>in **Cäsarea**, <sup>-</sup>zog nach **Jerusalem** hinauf, wo er die herausgerufene Gemeinde <sup>-</sup>begrüßte, und ging <sup>h</sup>wieder <sup>h</sup>nach **Antiochien** hinab. <sup>+</sup>Als er einige Zeit dort <sup>-</sup>verbracht hatte, reiste <sup>k</sup> er <sup>a</sup>ab, durchzog nacheinander das galatische Land und Phrygien und befestigte alle **Jünger** im Glauben.

24 <sup>a</sup>Da <sup>-</sup>gelangte ein <sup>i</sup>Jude namens **Apollos** <sup>h</sup>nach **Ephesus**; er war ein gelehrter Mann von alexandrinischer **Herkunft** und mächtig in den Schriften. Dieser war über den Weg des Herrn unterrichtet, und mit inbrünstigem **Geist** sprach und lehrte er genau das, was **Jesus** betraf, obwohl er nur über die Taufe des **Johannes** **Bescheid** wußte. <sup>+</sup> Dieser **Apollos** <sup>-</sup>begann freimütig in der Synagoge zu reden. <sup>a</sup>Als **Priscilla** und **Aquila** ihn <sup>-</sup>hörten, nah-

men sie ihn zu sich und setzten ihm den Weg 'Gottes noch genauer auseinander.

27 <sup>a</sup>Als er beschloß, <sup>h</sup>nach 'Achaja <sup>d</sup>weiterzureisen<sup>k</sup>, -ermunterten die Brüder dazu und -schrieben den Jüngern, ihn -willkommen zu heißen. 'Dort angekommen, -traf er viel mit denen zusammen, die durch die Gnade

28 gläubig geworden waren. Denn un-nachgiebig widerlegte er die Juden gründlich, indem er <sup>d</sup>aus den Schriften öffentlich bewies, Jesus sei der Christus.

19 <sup>i</sup>Als 'Apollos in Korinth 'war, geschah es <sup>a</sup>, daß Paulus, nachdem er durch die oberen Gebiete gezogen<sup>k</sup> war, <sup>h</sup>nach Ephesus hinabkam und 2 dort einige Jünger fand. + Er <sup>s</sup>fragte <sup>z</sup> sie: «Habt ihr heiligen Geist -erhalten, als ihr -gläubig wurdet?» <sup>a</sup>Da sagten 'sie zu ihm: «<sup>j</sup>Nein; wir haben auch nicht -gehört, ob es heiligen Geist 3 ~gibt!» <sup>a</sup>Weiter <sup>s</sup>fragte 'er: «In was hinein seid ihr denn -getauft worden?» 'Sie <sup>s</sup>antworteten <sup>a</sup>: «<sup>h</sup>In die Taufe 4 des Johannes.» Paulus <sup>s</sup>erwiderte <sup>a</sup>: «Johannes -taufte mit der Taufe der Umsinnung und sagte dem Volk, daß sie <sup>h</sup>an den glauben sollten, der nach ihm kommt, das ~heißt: <sup>h</sup>an 'Jesus.» 5 Nun aber -verstanden sie; damals ließen sie sich <sup>h</sup>in den Namen des Herrn Jesus 6 -taufen; und während 'Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Geist, der heilige, auf sie; und sie sprachen in 7 Zungen und redeten prophetisch. Es waren <sup>a</sup> insgesamt etwa zwölf Männer. 8 <sup>a</sup>Dann <sup>h</sup> ging<sup>k</sup> er <sup>h</sup>in die Synagoge, redete dort freimütig drei Monate <sup>af</sup>lang und suchte sie in Unterredungen 'betreffs des Königreichs 'Gottes 9 zu überzeugen. Als sich aber einige verhärteten, widerspenstig waren und über den Weg Gottes vor den Augen der Menge Übles redeten, -entfernte er sich von ihnen und -sonderte die Jünger für tägliche Unterredungen in der 10 Schule des Tyrannus ab. Dies ge-

schah <sup>a</sup> zwei Jahre <sup>af</sup>lang, so daß alle 'Bewohner der Provinz Asien das Wort des Herrn -hörten, Juden sowohl 11 wie Griechen. Auch 'ungewöhnliche Machttaten <sup>t</sup>bewirkte 'Gott durch die 12 Hände des Paulus, so daß man +sogar Schweißtücher oder Schurze von seiner bloßen 'Haut <sup>af</sup>zu Kranken und 'Schwachen brachte, + um die Krankheiten <sup>v</sup>aus ihnen zu vertreiben und die bösen 'Geister ausfahren zu lassen.

13 Aber auch einige der umherziehenden jüdischen Beschwörer nahmen es in die -Hand, den Namen des Herrn Jesus <sup>af</sup>über denen zu nennen, die 'böse 'Geister hatten, indem sie sagten: «Ich beschwöre euch bei 'Jesus, 14 den Paulus heroldet!» Es waren <sup>a</sup> besonders sieben Söhne des Skeva, eines<sup>i</sup> hohepriesterlichen Juden, die dies taten. Der böse 'Geist antwortete ihnen 15 <sup>a</sup>jedoch <sup>s</sup>: «'Jesus zwar kenne ich, und über 'Paulus weiß ich Bescheid, ihr 16 aber, wer seid ihr?» +Da schnellte der Mensch, in welchem der böse 'Geist war, auf sie los, -zwang beide nieder und erwies sich so -stark <sup>hr</sup>gegen sie, daß sie unbekleidet und verwundet aus jenem 'Haus entflohen.

17 Dieses wurde <sup>a</sup>nun den Bewohnern von 'Ephesus bekannt, allen Juden wie auch Griechen, und Furcht <sup>af</sup> -befiel sie alle, +aber der Name des Herrn 18 Jesus wurde hoch erhoben. Auch kamen viele, die gläubig geworden waren, bekannten offen ihre 'Handlungen 19 und taten sie kund. Eine beträchtliche Zahl von denen <sup>a</sup>, die 'vorwitzig Zaubereisünden -verübt hatten, -brachten ihre 'Rollen zusammen und verbrannten sie vor aller Augen. +Als man ihren 'Wert -zusammenrechnete, fand es sich, +daß er fünfzigtausend 20 Silberstücke betrug. So <sup>g</sup> gewaltig wuchs das Wort des Herrn und erwies sich als stark.

21 Als <sup>a</sup> dies völlig ausgerichtet war, Rö 15<sup>19</sup> nahm sich 'Paulus im Geist vor,

durch <sup>1</sup>Mazedonien und <sup>1</sup>Achaja zu ziehen<sup>k</sup> und <sup>h</sup>nach Jerusalem zu gehen. Er sagte: «Nachdem ich dort <sup>w</sup>gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.»

22 <sup>a</sup>So <sup>-</sup>sandte er zwei von denen, die ihm zu Diensten standen, Timotheus und Erastus, <sup>h</sup>nach <sup>1</sup>Mazedonien voraus, während er selbst eine Zeitlang <sup>h</sup>auf die Provinz Asien achthatte.

23 Es <sup>w</sup>entstand aber <sup>g</sup>zu jener <sup>1</sup>Frist nicht wenig Erregung <sup>b<sup>t</sup></sup>über den Weg

24 Gottes; denn ein<sup>i</sup> Silberschmied namens Demetrius, der silberne Tempel der Artemis <sup>t</sup>herstellte und den Kunsthandwerkern kein geringes Einkommen bot, <sup>-</sup>scharte diese und die <sup>um</sup>mit

25 solcher Kunst beschäftigten Arbeiter zusammen und sagte: «Männer, ihr wißt Bescheid, daß <sup>as</sup>auf diesem <sup>1</sup>Einkommen unser <sup>1</sup>Wohlstand begründet

26 ist. <sup>+</sup>Nun schaut und hört, <sup>da</sup>wie dieser <sup>1</sup>Paulus nicht allein in Ephesus, sondern beinahe in der gesamten Provinz Asien eine beträchtliche Schar <sup>-</sup>überredet und <sup>-</sup>umgestimmt hat; er sagt, daß es keine Götter seien, die <sup>a</sup>mit

27 Händen gemacht werden. Dies bringt aber nicht allein die Einstellung unserer <sup>1</sup>Partei in Gefahr, dadurch <sup>h</sup>widerlegt zu werden<sup>k</sup>, sondern auch die Weihestätte der großen Göttin Artemis wird man <sup>h</sup>für nichts rechnen, <sup>+</sup>wenn demnächst auch ihre <sup>1</sup>Glorie erloschen sein wird, erweist <sup>i</sup>hr doch die ganze Provinz Asien und die Wohnerde Verehrung.»

28 <sup>a</sup>Als sie das <sup>-</sup>hörten, wurden sie voll Grimm und schrien <sup>s</sup>: «Groß ist die

29 Artemis der Epheser!» Und die Stadt wurde von der Verwirrung <sup>-</sup>erfüllt. <sup>+</sup>Dann <sup>-</sup>stürmten sie einmütig <sup>h</sup>in das Theater und <sup>-</sup>schleppten Gajus und Aristarchus, die mazedonischen Reisegefährten des Paulus, mit sich. <sup>a</sup>Als

30 <sup>1</sup>Paulus beabsichtigte, <sup>h</sup>unter die Volksmenge zu treten<sup>k</sup>, ließen es ihm die

31 Jünger nicht zu. Aber auch einige der obersten Beamten der Provinz Asien, die seine Freunde waren, <sup>-</sup>sandten zu

ihm und sprachen ihm zu, sich<sup>s</sup> nicht

32 <sup>h</sup>in das Theater zu <sup>-</sup>begeben. – <sup>1</sup>Einige schrien nun dies, andere etwas anderes; denn die herausgerufene Zunftversammlung war in Verwirrung, und die Mehrzahl wußte nicht, weswegen man zusammengekommen war.

33 <sup>a</sup>Da <sup>-</sup>vereinigte man sich um Alexander, einen aus der Schar, den<sup>s</sup> die Juden vorschoben. <sup>1</sup>Alexander <sup>a</sup>nun <sup>-</sup>winkte mit der Hand und wollte sich vor der Volksmenge verteidigen.

34 <sup>a</sup>Als sie erkannten, daß er ein Jude <sup>1</sup>war, geschah es, daß sie alle <sup>as</sup>wie mit einer Stimme etwa zwei Stunden <sup>af</sup>lang schrien: «Groß ist die Artemis der Epheser! Groß ist die Artemis der Epheser!»

35 <sup>a</sup>Schließlich <sup>-</sup>beschwichtigte der Stadtschreiber die Volksmenge und erklärte: «Männer! Epheser! <sup>~</sup>Gibt es denn irgendeinen Menschen, dem nicht von der Stadt der Epheser bekannt ist, daß sie die Tempelwärterin der großen Artemis und des vom Zeus

36 gefallenen Bildes ist? Folglich, da dies unbestreitbar ist, müßt ihr euch beschwichtigen <sup>1</sup>lassen und nicht voreilig

37 handeln. Denn ihr habt diese <sup>1</sup>Männer <sup>-</sup>abgeführt, die weder Weihestättenräuber noch Lasterer unserer <sup>1</sup>Göttin

38 sind. Wenn nun <sup>1</sup>Demetrius und die Kunsthandwerker <sup>zs</sup>mit ihm einen Anlaß zur Klage <sup>z</sup>gegen jemanden haben, so werden Gerichtstage abgehalten, und es sind Prokonsuln da, dort mögen sie einander bezichtigen. Wenn ihr

39 aber etwas <sup>b<sup>t</sup></sup>in anderen' Angelegenheiten sucht, so wird es in der gesetzmäßigen herausgerufenen Ratsversammlung erläutert werden. Denn

40 <sup>b<sup>t</sup></sup>wegen des heutigen Tumults sind wir <sup>+</sup>ja in Gefahr, des Aufruhrs bezichtigt zu werden, weil sich keine einzige Ursache findet, <sup>b<sup>t</sup></sup>mit der wir <sup>b<sup>t</sup></sup>über diese <sup>1</sup>Zusammenrottung Rechenschaft <sup>-</sup>erstatten können.» <sup>+</sup>Als er dieses gesagt hatte, <sup>-</sup>entließ er die herausgerufene Zunftversammlung.

20 Nachdem <sup>a</sup>dann der Tumult <sup>-</sup>aufgehört hatte, <sup>-</sup>sandte <sup>ˈ</sup>Paulus nach den Jüngern, <sup>-</sup>sprach ihnen zu und <sup>-</sup>verabschiedete sich von ihnen. <sup>+</sup>Dann reiste<sup>k</sup> er <sup>as</sup>ab, um <sup>h</sup>nach <sup>ˈ</sup>Mazedonien zu gehen. <sup>a</sup>Als er jene <sup>ˈ</sup>Gebiete durchzogen und ihnen mit vielen Worten <sup>-</sup>zugesprochen hatte, kam er <sup>h</sup>nach <sup>3</sup> <sup>ˈ</sup>Griechenland. <sup>+</sup>Dort <sup>-</sup>tverbrachte er drei Monate. Als er sich anschickte, <sup>h</sup>nach <sup>ˈ</sup>Syrien in See zu gehen, und <sup>u</sup>von den Juden ein Anschlag gegen ihn vorbereitet wurde, <sup>w</sup>faßte er den Entschluß, <sup>a</sup>über Mazedonien <sup>ˈ</sup>zurückzukehren. Mit ihm zogen <sup>a</sup> Sopater von Beröa, der Sohn des Pyrrhus, Aristarchus und Sekundus <sup>a</sup> von Thessalonich, <sup>+</sup> Gajus und Timotheus <sup>ˈ</sup> von Derbe, <sup>a</sup>ferner von der Provinz Asien <sup>5</sup> Tychikus und Trophimus. Diese beiden gingen uns voraus <sup>a</sup>und blieben in <sup>6</sup> Troas. Wir' <sup>a</sup>jedoch <sup>-</sup>segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen <sup>h</sup>nach <sup>ˈ</sup>Troas, wo wir uns sieben Tage <sup>-</sup>aufhielten.

<sup>7</sup> <sup>a</sup>Als wir <sup>i</sup>an dem einen der Sabbattage versammelt waren, um Brot zu <sup>-</sup>brechen, unterredete sich <sup>ˈ</sup>Paulus mit ihnen, weil er vorhatte, sich <sup>ˈ</sup>tags darauf fortzubeben. <sup>+</sup>Daher dehnte er die Wortverkündigung bis Mitternacht aus; <sup>a</sup> eine beträchtliche Anzahl von Fackeln <sup>ˈ</sup>brannte in dem Obergemach, wo wir versammelt waren.

<sup>9</sup> <sup>a</sup>Da wurde ein<sup>i</sup> junger Mann namens Eutychus, der <sup>af</sup>am Fenster saß, von tiefem Schlaf übermannt (während <sup>ˈ</sup>Paulus sich <sup>af</sup>noch länger mit ihnen unterredete), so daß er, vom Schlaf überwältigt, vom dritten Stock <sup>-</sup>hinunterfiel und tot aufgehoben wurde.

<sup>10</sup> <sup>ˈ</sup>Paulus aber <sup>-</sup>stieg hinab, <sup>-</sup>warf sich <sup>af</sup>über ihn, umfing ihn und sagte: «Macht keinen Tumult; denn seine <sup>ˈ</sup>Seele ist in ihm.»

<sup>11</sup> <sup>a</sup>Als er wieder <sup>-</sup>hinaufgestiegen war, <sup>+</sup> <sup>ˈ</sup>Brot <sup>-</sup>gebrochen und etwas <sup>-</sup>gegessen hatte, <sup>-</sup>unterhielt er sich <sup>+</sup>noch

eine geraume <sup>af</sup>Zeitlang mit ihnen, bis Tagesanbruch; sodann zog er hinaus. Den Knaben aber <sup>-</sup>führten sie lebend mit sich, <sup>+</sup>was ihnen zu unermeslichem Zuspruch gereichte.

<sup>13</sup> Wir' gingen <sup>a</sup>dann voraus auf das Schiff und fuhren <sup>af</sup>nach <sup>ˈ</sup>Assos aus. <sup>v</sup> Dort hatten wir vor, <sup>ˈ</sup>Paulus <sup>hn</sup>an Bord zu nehmen; denn so <sup>ˈ</sup>hatte er es angeordnet, weil er sich anschickte, selbst zu Fuß zu gehen. Als er <sup>a</sup>dann <sup>h</sup>in <sup>ˈ</sup>Assos mit uns zusammentraf, nahmen wir ihn <sup>hn</sup>an Bord und kamen <sup>15</sup> <sup>h</sup>nach Mitylene. Von dort <sup>-</sup>segelten wir weiter und <sup>-</sup>gelangten am folgenden Tag auf die Höhe von Chios. An dem anderen' Tag <sup>a</sup> <sup>-</sup>fuhren wir <sup>h</sup> Samos an <sup>a</sup>und kamen am nächsten <sup>h</sup>nach <sup>16</sup> Milet; <sup>ˈ</sup>Paulus hatte nämlich entschieden, an <sup>ˈ</sup>Ephesus <sup>-</sup>vorbeizusegeln, damit ihm in der Provinz Asien keine Zeit <sup>-</sup>verloren <sup>w</sup>ginge; denn er beeilte sich, um, wenn es ihm möglich wäre, zum <sup>ˈ</sup>Pfingsttag <sup>h</sup>in Jerusalem zu <sup>w</sup>sein.

<sup>17</sup> Von <sup>ˈ</sup>Milet <sup>a</sup>aus <sup>-</sup>sandte er <sup>h</sup>nach Ephesus und ließ die Ältesten der herausgerufenen Gemeinde <sup>-</sup>herbeirufen. Als sie <sup>a</sup> zu ihm <sup>b</sup> gekommen waren, sagte er zu ihnen: «Ihr' wißt Bescheid, wie ich mich vom ersten Tag ab, <sup>v</sup>an dem ich <sup>h</sup>zur Provinz Asien <sup>-</sup>hinaufzog, <sup>ˈ</sup>allezeit <sup>m</sup>bei euch <sup>w</sup>verhalten habe: Ich sklavte dem Herrn <sup>m</sup>in aller Demut, <sup>+</sup>unter Tränen und Anfechtungen, die mir <sup>i</sup>durch die Anschläge der Juden widerfuhren; mit nichts, <sup>ˈ</sup>was förderlich ist, habe ich <sup>-</sup>zurückgehalten, sondern es euch <sup>ˈ</sup>kundgetan und euch öffentlich und <sup>g</sup>in <sup>19</sup> den Häusern <sup>-</sup>gelehrt, indem ich Juden wie auch Griechen die Umsinnung <sup>h</sup>zu <sup>ˈ</sup>Gott und den Glauben <sup>hn</sup>an unseren <sup>ˈ</sup>Herrn Jesus Christus bezeugte.

<sup>22</sup> Und nun siehe, ich als ein im Geist Gebundener, ich gehe <sup>h</sup>nach Jerusalem und weiß nicht, <sup>ˈ</sup>was mir' <sup>i</sup>dort<sup>s</sup> begegnen wird, außer daß der Geist, der heilige, mir <sup>g</sup>von Stadt zu Stadt be-

- zeugt <sup>s</sup>: Was mir bleibt, sind Bande  
 24 und Drangsale. Jedoch habe ich dar-  
 über kein Wort, noch <sup>t</sup>erachte ich  
 meine <sup>s</sup> Seele nicht als zu kostbar, bis  
 ich meinen Lauf und den Dienst voll-  
 ende, den ich <sup>v</sup>om Herrn Jesus er-  
 hielt, um das Evangelium der Gnade  
 Gottes zu bezeugen.
- 25 Und nun siehe, ich weiß, daß ihr  
 mein Angesicht nicht mehr sehen  
 werdet, ihr alle, <sup>i</sup>zu denen ich <sup>a</sup> hinkam,  
 26 das Königreich zu herolden. Darum be-  
 zeuge ich euch <sup>i</sup>am heutigen Tag, daß  
 27 ich vom Blute aller rein bin; denn ich  
 bin nicht davor zurückgewichen, euch  
 den gesamten Ratschluß Gottes zu  
 verkündigen.
- 28 Gebt daher acht auf euch selbst und  
 auf das gesamte Herdlein, <sup>i</sup>unter das  
 euch der Geist, der heilige, zu Auf-  
 sehern gesetzt hat, um die herausge-  
 rufene Gemeinde Gottes zu hirtten,  
 die Er Sich durch das Blut Seines  
 29 eigenen Sohnes angeeignet hat. Ich  
 weiß aber, daß, <sup>n</sup>wenn ich unerreich-  
 bar bin, schwere Wölfe <sup>h</sup>unter euch  
 eindringen werden, die das Herdlein  
 30 nicht verschonen. Auch werden aus  
 eurer Mitte <sup>s</sup> Männer aufstehen und  
 verdrehte Dinge sprechen, um die  
 31 Jünger <sup>n</sup>an sich <sup>v</sup> zu reißen. Darum  
 wachet, dessen eingedenk, daß ich drei  
 Jahre lang Nacht und Tag nicht auf-  
 gehört habe, einen jeden <sup>m</sup>unter Tränen  
 32 zu ermahnen. + Nun befehle ich euch  
 Gott und dem Wort Seiner Gnade;  
 Er hat die Macht, euch aufzuerbauen  
 und das Losteil inmitten aller zu  
 geben, die geheiligt wurden.
- 33 Von niemandem begehre ich Silber,  
 34 o Gold oder Kleidung. Euch <sup>s</sup> ist be-  
 kannt, daß diese Hände mir und  
 denen, die <sup>m</sup>bei mir sind, behilflich  
 35 waren, den Bedarf zu decken. In  
 allem habe ich euch ein Beispiel ge-  
 geben, daß man sich so mühend der  
 Schwachen annehmen muß, + einge-  
 denk der Worte des Herrn Jesus; denn  
 Er hat Selbst gesagt: Glückseliger ist
- 36 es, zu geben als zu nehmen.» +Als er  
 dieses gesagt hatte, kniete er <sup>zs</sup>mit  
 ihnen allen nieder und betete.
- 37 <sup>a</sup>Da <sup>w</sup>brachen alle in lautes Jam-  
 mern aus, fielen Paulus <sup>af</sup>um den  
 38 Hals und küßten ihn herzlich. Am  
 meisten schmerzte sie <sup>af</sup> das Wort, das  
 er gesagt hatte: Sie würden sein An-  
 gesicht künftig nicht mehr schauen.  
<sup>a</sup>Dann gaben sie ihm das Geleit bis  
<sup>h</sup>zum Schiff.
- 21 Als wir <sup>w</sup>dann <sup>a</sup> hinausfuhren (nach-  
 dem wir uns von ihnen losgerissen  
 hatten), kamen wir geradewegs <sup>h</sup>nach  
 Kos, <sup>a</sup> am nächsten Tag <sup>h</sup>nach Rho-  
 2 dos und von dort <sup>h</sup>nach Patara. +Da  
 wir ein Schiff fanden, das <sup>h</sup>nach Phö-  
 nizien hinüberfuhr, bestiegen wir es  
 3 und gingen in See. <sup>a</sup>Als Cypern in  
 Sicht kam, ließen wir es zur Linken  
 zurück, segelten <sup>h</sup>nach Syrien und <sup>hr</sup>  
 landeten <sup>k</sup> <sup>h</sup>in Tyrus; denn dort hatte  
 das Schiff die Fracht auszuladen.
- 4 <sup>a</sup>Als wir die Jünger aufgefunden  
 hatten, blieben wir noch sieben Tage  
 dort<sup>s</sup>. Sie <sup>i</sup>sagten Paulus <sup>a</sup>im Geist,  
 nicht <sup>h</sup>nach Jerusalem hinaufzuziehen.
- 5 Als <sup>a</sup> die Tage unseres Ausrüstens  
 abgelaufen <sup>w</sup>waren, zogen wir hinaus  
 und gingen, von allen geleitet, <sup>zs</sup>mit  
 den Frauen und Kindern bis <sup>as</sup>vor die  
 Stadt. <sup>af</sup>Am Strand knieten wir nieder  
 6 und beteten; dann rissen wir uns von-  
 einander los und stiegen <sup>h</sup>in das Schiff.  
 Jene aber kehrten <sup>h</sup>in ihre eigenen  
 Häuser zurück.
- 7 Von Tyrus aus kamen wir hinab  
<sup>h</sup>nach Ptolemais, <sup>a</sup>wo wir unsere  
 Fahrt beendeten. Wir begrüßten die  
 Geschwister und blieben einen Tag  
 bei ihnen.
- 8 Tags darauf <sup>a</sup> zogen wir <sup>as</sup>weiter  
 und kamen <sup>h</sup>nach Cäsarea, gingen <sup>k</sup>  
 +dort <sup>h</sup>in das Haus des Evangelisten  
 Philippus <sup>h</sup>, der einer <sup>as</sup> der Sieben  
 9 war, und blieben bei ihm. Dieser <sup>a</sup>  
 hatte vier Töchter, Jungfrauen, die  
 prophetisch redeten.
- 10 <sup>a</sup>Als wir noch mehrere Tage blieben,

- kam ein<sup>i</sup> Prophet namens Agabus von  
 11 'Judäa herab. + Dieser trat<sup>k</sup> zu uns,  
 -nahm den Gürtel des Paulus, -band  
 sich<sup>s</sup> 'Füße und 'Hände damit und  
 sagte: «'So <sup>a</sup> <sup>s</sup>spricht der Geist, der  
 heilige: Den Mann, dem dieser 'Gür-  
 tel ~gehört, werden die Juden in Jeru-  
 salem so binden und <sup>h</sup>in die Hände der  
 12 Nationen überantworten.» Als wir <sup>a</sup>  
 das -hörten, sprachen wir' wie auch die  
 aus dem Ort ihm zu, 'nicht <sup>h</sup>nach  
 13 Jerusalem hinaufzuziehen. Dann nahm  
 'Paulus das Wort und sagte: «Was  
 macht ihr mir mit eurem Jammern das  
 Herz +so schwer? Denn ich' bin bereit,  
 mich <sup>h</sup>in Jerusalem nicht nur -binden  
 zu lassen, sondern auch für den Namen  
 14 des Herrn Jesus zu sterben.» <sup>a</sup>Da er  
 sich nicht überreden ließ, wurden wir  
 -still darüber und sagten: «Des Herrn  
 'Wille geschehe!»  
 15 Nach diesen 'Tagen <sup>a</sup> luden wir un-  
 ser -Gepäck auf und zogen <sup>h</sup>nach  
 16 Jerusalem hinauf. Es gingen<sup>k</sup> <sup>zs</sup> aber  
 auch einige 'Jünger <sup>v</sup>aus Cäsarea <sup>zs</sup> mit  
 uns und führten uns zu Mnason aus  
 Cypern, einem<sup>i</sup> Jünger aus der Zeit  
 des Anfangs, bei dem wir zu Gast sein  
 17 sollten. <sup>a</sup>Nach unserer <sup>w</sup>Ankunft <sup>h</sup>in  
 Jerusalem hießen uns die Brüder hoch  
 erfreut willkommen.  
 18 Am folgenden Tag <sup>a</sup> ging 'Paulus  
<sup>zs</sup> mit uns zu Jakobus hinein; auch  
 19 kamen alle 'Ältesten <sup>b</sup>herzu. +Als er  
 sie -begrüßt hatte, schilderte er <sup>g</sup>in  
 jeder Einzelheit, 'was 'Gott <sup>i</sup>unter den  
 Nationen durch seinen 'Dienst -getan  
 hatte.  
 20 <sup>a</sup>Als 'sie das -hörten, verherrlichten  
 sie 'Gott, sagten +jedoch zu ihm: «Du  
 schaust, Bruder, wieviel Zehntausende  
<sup>i</sup>unter den Juden 'gläubig geworden  
 sind, und sie alle gehören zu den Eife-  
 21 rern für das Gesetz. <sup>a</sup>Nun wurde ihnen  
<sup>b</sup>tüber dich berichtet, daß du alle 'Ju-  
 den <sup>g</sup>unter den Nationen den Abfall  
 von Mose lehrst, <sup>s</sup> nämlich ihre 'Kin-  
 der nicht zu beschneiden, noch nach  
 den überlieferten Sitten zu wandeln.
- 22 Was ist nun zu tun? Zweifellos dürfte  
 eine Menge zusammenkommen; denn  
 man wird hören, daß du gekommen  
 23 bist. Daher -tue das, 'was wir dir  
 sagen: Es sind vier Männer unter uns,  
 die ein Gelübde <sup>v</sup>auf sich<sup>s</sup> genommen  
 24 haben. Diese nimm mit dir, laß dich  
<sup>zs</sup> mit ihnen -läutern und trage die  
 -Kosten <sup>a</sup>für sie, damit sie sich das  
 Haupt kahlscheren lassen. +Dann wer-  
 den alle erkennen, daß nichts an dem  
 ist, 'was ihnen <sup>b</sup>tüber dich berichtet  
 wurde, sondern daß auch du die  
 Grundregeln befolgst und selbst das  
 25 Gesetz bewahrst. Was aber die Gläu-  
 bigen aus den Nationen betrifft, so  
 hatten wir' ihnen in einem -Brief von  
 unserer -Entscheidung geschrieben,  
 sich<sup>s</sup> vom Götzenopfer wie auch vom  
 Blut, +von Ersticktem und von Hure-  
 rei zu bewahren.»  
 26 'Paulus nahm dann am nächsten Tag  
 die Männer mit sich, -läuterte sich  
<sup>zs</sup> mit ihnen und ging <sup>h</sup>in die Weihe-  
 stätte hinein, um die völlige Erfüllung  
 der Tage der Läuterung kundzu-  
 machen, 'bis nämlich die Darbringung  
 für einen jeden von ihnen dargebracht  
 wäre. <sup>4 M 6</sup>13-21  
 27 Als <sup>a</sup> der Abschluß der sieben Tage  
 bevorstand, -schauten ihn die Juden  
<sup>v</sup>aus der Provinz Asien in der Weihe-  
 stätte und brachten die gesamte  
 Volksmenge in Verwirrung. Sie -legten  
 28 die Hände an ihn und schrien: «Män-  
 ner, Israeliten, helft! Dies ist der  
 Mann, der überall und vor allen Men-  
 schen <sup>h</sup>rgegen das Volk, + das Gesetz  
 und diese 'heilige 'Stätte lehrt. +Dazu  
 hat er auch noch Griechen <sup>h</sup>in die  
 Weihestätte <sup>h</sup> geführt und so diese  
 29 heilige 'Stätte gemein gemacht.» Sie  
 ~hatten nämlich vorher den Epheser  
 Trophimus <sup>zs</sup> mit ihm in der Stadt ge-  
 sehen und meinten, daß 'Paulus 'ihn  
<sup>h</sup>in die Weihestätte <sup>h</sup> geführt habe.  
 30 +So war die ganze Stadt in Bewe-  
 gung, und es <sup>w</sup>entstand 'ein Volks-  
 auflauf. Man ergriff 'Paulus und

zerrte ihn aus der Weihestätte hinaus,  
 +wo sofort die Türen -verschlossen  
 31 wurden. +Als man ihn zu -töten suchte,  
 kam zu dem Obersten der Truppe die  
 Meldung hinauf, daß ganz Jerusalem  
 32 in Verwirrung sei. 'Dieser nahm unver-  
 züglich Krieger und Hauptleute mit  
 sich und lief <sup>af</sup>zu ihnen hinab. <sup>a</sup>Als 'sie  
 den Oberst und die Krieger gewahrten,  
 -hörten sie auf, 'Paulus zu schlagen.

33 Dann -näherete sich der Oberst, ließ  
 ihn ergreifen und -befahl, ihn mit zwei  
 Ketten zu -binden. +Darauf erkun-  
 digte er sich, wer er sei und was er  
 34 getan habe. Einige <sup>a</sup> 'aus der Volks-  
 menge riefen ihm dies zu, andere et-  
 was anderes. <sup>a</sup>Da er <sup>uw</sup>wegen des Tu-  
 mults nichts 'Gewisses -erfahren konn-  
 te, -befahl er, ihn <sup>h</sup>in die Burg zu füh-  
 35 ren. Als er sich <sup>a</sup> auf den Stufen be-  
 fand, ereignete es sich, daß er <sup>uw</sup>wegen  
 der Gewalt der nachdrängenden  
 Volksmenge <sup>u</sup>von den Kriegern getra-  
 36 gen werden mußte; denn 'eine Menge  
 'Volks folgte ihnen und schrie: «Hin-  
 weg mit ihm!»

37 +Doch 'Paulus, im Begriff, sich <sup>h</sup>in  
 die Burg hineinführen zu lassen,  
<sup>s</sup>fragte den Oberst: «Ist es mir er-  
 laubt, etwas zu dir zu sagen?» 'Dieser  
<sup>a</sup> entgegnete: «Du kannst Griechisch?  
 38 Demnach bist du' nicht der Ägypter,  
 der vor diesen 'Tagen die viertausend  
 Mann der Dolchmänner -aufgewiegelt  
 und <sup>h</sup>in die Wildnis hinausgeführt  
 39 hat?» 'Paulus <sup>a</sup> <sup>s</sup>antwortete: «'Nein,  
 ich' bin ein jüdischer Mann aus Tar-  
 sus, Bürger einer nicht unbedeutenden  
 Stadt 'Ciliciens. Ich flehe dich <sup>a</sup>daher  
 an, -gestatte mir, zu dem Volk zu  
 -sprechen!»

40 <sup>a</sup>Als er es -gestattete, -winkte 'Pau-  
 lus, auf den Stufen stehend, dem Volk  
 mit der Hand zu. <sup>a</sup>Nachdem weithin  
 Schweigen eingetreten <sup>w</sup>war, -rief er  
 ihnen in 'hebräischer Mundart zu <sup>s</sup>:  
 22«Männer, Brüder und Väter, -hört nun  
 2 meine 'Verteidigung <sup>z</sup>vor euch!» <sup>a</sup>Als  
 sie -hörten, daß er ihnen in 'hebrä-

ischer Mundart zurief, gewährten sie  
 ihm noch mehr Stille. +Dann erklärte  
 3 er: «Ich' bin ein jüdischer Mann, ge-  
 boren in Tarsus in 'Cilicien, aber auf-  
 gewachsen in dieser 'Stadt: <sup>b</sup>Zu den  
 Füßen Gamaliels wurde ich <sup>g</sup>in ge-  
 nauer Auslegung des väterlichen Ge-  
 setzes unterwiesen und war ein Eife-  
 4 rer für 'Gott, so wie ihr' alle es heute  
 seid. Als 'solcher -verfolgte ich Män-  
 ner wie auch Frauen dieses 'Weges  
 Ap<sup>9</sup>2 bis auf den Tod, indem ich sie  
 binden ließ und <sup>h</sup>in die Gefängnisse  
 5 überantwortete, wie es mir auch der  
 Hohepriester und die gesamte Älte-  
 stenschaft bezeugen kann. <sup>b</sup>Von 'ihnen  
 -empfang ich auch Briefe <sup>z</sup>an die Brü-  
 der und zog <sup>h</sup>nach Damaskus, um auch  
 die, die dort waren, gebunden <sup>h</sup>nach  
 Jerusalem zu führen, damit sie be-  
 straft würden.

6 <sup>a</sup>Als ich mich auf meiner Reise  
 'Damaskus näherte, geschah es, +daß  
 mich <sup>um</sup>gegen Mittag unversehens ein  
 grelles Licht aus dem Himmel -um-  
 7 strahlte. +Da -fiel ich <sup>h</sup>zu 'Boden und  
 -hörte eine Stimme zu mir sagen: Saul,  
 8 Saul, was verfolgst du Mich? – Ich'  
 aber antwortete: Wer bist Du, Herr? –  
 + Er sagte zu mir: Ich' bin Jesus, der  
 9 Nazarener, den du' verfolgst! – Die <sup>a</sup>  
<sup>z</sup>smit mir waren, -schauten zwar das  
 Licht, -hörten aber nicht die Stimme  
 10 dessen, der mit mir sprach. <sup>a</sup>Dann  
<sup>s</sup>fragte ich: Was soll ich tun, Herr? –  
<sup>a</sup>Da sagte der Herr zu mir: -Steh auf,  
 geh <sup>h</sup>nach Damaskus! Und dort wird  
 man zu dir <sup>b</sup>tüber alles sprechen, was  
 dir zu -tun verordnet ist.

11 Als ich <sup>a</sup> <sup>v</sup>infolge der Herrlichkeit  
 jenes 'Lichtes nichts erblickte, wurde  
 ich <sup>u</sup>von denen, die mit mir waren, an  
 der Hand geleitet und kam so <sup>h</sup>nach  
 12 Damaskus. Ein gewisser Ananias aber,  
 ein ehrfürchtiger Mann <sup>g</sup>nach dem Ge-  
 setz, dem <sup>u</sup>von allen dort 'wohnenden  
 Juden Gutes bezeugt wird, kam zu  
 13 mir. Und -herzutretend sagte er zu  
 mir: Saul, Bruder, -blicke auf! Und zu

derselben Stunde -blickte ich<sup>h</sup> zu ihm  
 14 auf. <sup>a</sup>Weiter sagte <sup>er</sup>: Der Gott un-  
 serer <sup>Väter</sup> hat dich <sup>vr</sup>dazu -bestimmt,  
 Seinen <sup>Willen</sup> zu -erkennen, + den  
 Gerechten zu gewahren und die Stim-  
 15 me aus Seinem <sup>Mund</sup> zu -hören; denn  
 du sollst Ihm <sup>z</sup>für alle Menschen ein  
 Zeuge dessen sein, was du gesehen  
 16 hast und noch -hörst. Und nun, was  
 zögerst du? -Steh auf, laß dich -taufen  
 und dir die Sünden -abwaschen und  
 -rufe Seinen <sup>Namen</sup> an!

17 <sup>a</sup>Als ich <sup>h</sup>nach Jerusalem -zurück-  
 kehrte und in der Weihestätte betete,  
 geschah es, daß ich in Verzückerung  
 18 geriet und Ihn wahrnahm, der mir <sup>s</sup>ge-  
 bot: -Eile und geh<sup>k i</sup> schnell aus Jeru-  
 salem hinaus, weil sie dein Zeugnis  
<sup>bt</sup>für Mich nicht annehmen werden.  
 19 +Da <sup>s</sup>entgegnete ich<sup>h</sup>: Herr, sie selbst  
 wissen darüber Bescheid, daß ich<sup>h</sup> es  
 war, der die <sup>a</sup>an Dich gläubig Ge-  
 wordenen einkerkern und <sup>s</sup>überall in  
 20 den Synagogen auspeitschen ließ. Und  
 als das Blut Deines <sup>Zeugen</sup> Stephanus  
 vergossen wurde, da war ich selbst es,  
 der dabeistand und mit den anderen  
 daran Wohlgefallen hatte und die  
 Obergewänder derer bewachte, die ihn  
 21 hinrichteten. – +Doch Er sagte zu mir:  
 Geh, denn Ich<sup>h</sup> werde dich in die Ferne  
<sup>h</sup>zu den Nationen hinausschicken!»

22 Bis zu diesem <sup>Wort</sup> hörten sie ihn  
 an, +dann aber -erhoben sie ihre  
<sup>Stimme</sup> und <sup>s</sup>riefen: «Hinweg von der  
 Erde mit einem <sup>solchen</sup>; denn zu  
 23 leben gebührt ihm nicht!» +Als sie so  
 schrien, + ihre <sup>Obergewänder</sup> weg-  
 schleuderten und Staub <sup>h</sup>in die Luft  
 24 warfen, -befahl der Oberst, ihn <sup>h</sup>in die  
 Burg <sup>h</sup> zu führen, und -sagte, man  
 solle ihn unter Geißelung vernehmen,  
 um zu erfahren, <sup>uu</sup>aus welcher Ursache  
 sie ihm dies so laut zuriefen.

25 Als man ihn <sup>a</sup>bereits mit <sup>Riemen</sup>  
 -ausgestreckt hatte, sagte <sup>Paulus</sup> zu  
 dem dabeistehenden Hauptmann: «Ist  
 es euch erlaubt, einen Mann, der Rö-  
 mer ist, auch unverurteilt zu geißeln?»

26 <sup>a</sup>Sobald der Hauptmann das -hörte,  
 ging<sup>k</sup> er zu dem Oberst, -berichtete  
 ihm das und sagte: «Was hast du vor  
 zu tun? Denn dieser <sup>Mann</sup> ist ein  
 27 Römer!» <sup>a</sup>Da trat<sup>k</sup> der Oberst herzu  
 und <sup>s</sup>fragte ihn: «Sage mir, bist du<sup>h</sup>  
 ein Römer?» <sup>Er</sup> <sup>a</sup>entgegnete: «Ja!»  
 28 <sup>a</sup>Darauf antwortete der Oberst: «Ich<sup>h</sup>  
 habe mir dieses <sup>Bürgerrecht</sup> mit einer  
 großen Summe -erworben.» <sup>Paulus</sup>  
 aber erklärte: «Ich<sup>h</sup> <sup>a</sup>jedoch bin +so  
 29 geboren!» Die im Begriff waren, ihn  
 zu vernehmen, -entfernten sich nun so-  
 fort von ihm. Und <sup>a</sup>auch der Oberst  
 fürchtete sich, als er erfuhr, daß er ein  
 Römer sei, + weil er ihn hatte binden  
 ~lassen.

30 Da er aber beabsichtigte, <sup>Gewisses</sup>  
 darüber zu -erfahren, <sup>welchen</sup> Ver-  
 gehens er <sup>u</sup>von den Juden 'angeklagt  
 wurde, -löste er ihm <sup>tags</sup> darauf die  
 Ketten und -befahl, daß die Hohen-  
 priester und das gesamte Synedrium  
 zusammenkommen sollten. +Dann ließ  
 er <sup>Paulus</sup> hinabführen und <sup>h</sup>unter sie  
 -treten.

23 <sup>Paulus</sup> aber sah das Synedrium  
 -fest an und sagte: «Männer, Brüder!  
 Ich<sup>h</sup> habe mit allem guten Gewissen  
 bis auf diesen <sup>Tag</sup> als Bürger für  
 2 <sup>Gott</sup> gewandelt.» <sup>a</sup>Darauf -gebot der  
 Hohepriester Ananias denen, die bei  
 ihm standen, ihn auf den Mund zu  
 3 schlagen. Da sagte <sup>Paulus</sup> zu ihm:  
 «<sup>Gott</sup> ist im Begriff, dich zu schlagen,  
 du getünchte Wand! Du<sup>h</sup> sitzt +hier,  
 um mich <sup>s</sup>nach dem Gesetz zu richten;  
 +doch gesetzwidrig befiehlest du, mich  
 4 zu schlagen!» <sup>a</sup>Darauf -sagten ihm die  
 Dabeistehenden: «Du beleidigst den  
 5 Hohenpriester <sup>Gottes</sup>?» + <sup>Paulus</sup>  
 entgegnete: «Ich wußte nicht, Brüder,  
 daß er der Hohepriester ist; denn es  
 ~steht geschrieben: Gegen einen Obe-  
 ren deines <sup>Volkes</sup> sollst du nicht übel  
 reden.» 2 M 22<sup>28</sup>

6 <sup>a</sup>Da dem Paulus bekannt war, daß  
 der eine Teil Sadduzäer, der andere<sup>h</sup>  
 aber Pharisäer 'waren, -rief er laut im



Synedrium aus: «Männer, Brüder! Ich' bin ein Pharisäer und ein Sohn von Pharisäern. <sup>bt</sup>Wegen unserer Erwartung und der Auferstehung der Toten werde ich' hier gerichtet!» <sup>a</sup>Als er dieses gesagt hatte, <sup>w</sup>entstand ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadduzäern, und die Menge <sup>-</sup>spaltete sich, <sup>'</sup>weil nämlich die Sadduzäer sagen, es <sup>~</sup>gebe keine Auferstehung, auch keine Boten noch Geister. Die Pharisäer <sup>a</sup>dagegen bekennen sich zu <sup>'</sup>beidem. Mt 22<sup>23</sup> Mk 12<sup>18</sup>

9 <sup>a</sup>So <sup>w</sup>entstand ein großes Geschrei, <sup>+</sup> einige <sup>'</sup>Schriftgelehrte von der Partei der Pharisäer <sup>-</sup>standen auf, zankten heftig <sup>z</sup> miteinander und sagten: «Wir finden nichts Übles <sup>'</sup>an diesem <sup>'</sup>Mann. Wenn aber ein Geist oder ein Bote zu ihm <sup>-</sup>gesprachen hat ...?» Als <sup>a</sup>nun der Aufruhr immer größer wurde, befürchtete der Oberst, <sup>'</sup>Paulus möchte <sup>u</sup>von ihnen zerrissen werden. Daher <sup>-</sup>befahl er <sup>'</sup>einer Abteilung Krieger, <sup>-</sup>herabzukommen, ihn aus ihrer Mitte <sup>-</sup>herauszureißen und <sup>h</sup>in die Burg zu führen.

11 <sup>a</sup>In der darauffolgenden Nacht <sup>-</sup>trat der Herr zu ihm und sagte: «Fasse Mut; denn wie du <sup>h</sup>in Jerusalem <sup>'bt</sup>für Mich <sup>a</sup> <sup>-</sup>Zeugnis abgelegt hast, so mußt du auch <sup>h</sup>in Rom Mein <sup>-</sup>Zeuge sein.»

12 <sup>a</sup>Als es Tag wurde, <sup>-t</sup>schmiedeten die Juden ein Komplott und <sup>-</sup>verschworen sich <sup>s</sup> <sup>s</sup>, weder zu essen noch zu trinken, <sup>'</sup>bis sie <sup>'</sup>Paulus getötet hätten. Es waren aber mehr als vierzig, die an dieser <sup>'</sup>Verschwörung <sup>t</sup>beteiligt waren. Diese <sup>i</sup> gingen <sup>k</sup> zu den Hohenpriestern und <sup>'</sup>Ältesten und <sup>-</sup>sagten: «Wir haben uns <sup>s</sup> mit einem Bann <sup>-</sup>verschworen, nichts zu <sup>-</sup>essen, <sup>'</sup>bis wir

15 <sup>'</sup>Paulus getötet haben. Daher werdet nun ihr' zusammen mit dem Synedrium bei dem Oberst <sup>-</sup>vorstellig, daß er ihn <sup>h</sup>zu euch hinabführe, als hättet ihr vor, seine <sup>'bt</sup>Angelegenheit genauer zu untersuchen. Wir' aber <sup>~</sup>halten uns

bereit, ihn <sup>'</sup>zu ermorden, bevor er sich euch <sup>'</sup>nähert.»

16 Der Sohn der Schwester des Paulus <sup>-</sup>hörte aber von dem Hinterhalt, <sup>b</sup> kam <sup>h</sup>zur Burg, ging <sup>k</sup> hinein und <sup>-</sup>berichtete

17 es <sup>'</sup>Paulus. <sup>a</sup>Da ließ <sup>'</sup>Paulus einen der Hauptleute zu sich <sup>-</sup>rufen und erklärte ihm: «Führt diesen <sup>'</sup>jungen Mann zum Oberst hin; denn er hat ihm etwas zu

18 <sup>-</sup>berichten.» Der <sup>'</sup> nahm ihn nun mit sich und führte ihn zum Oberst, <sup>+</sup>wo er erklärte: «Der Häftling Paulus ließ mich zu sich <sup>-</sup>rufen und <sup>-</sup>ersuchte mich, diesen <sup>'</sup>jungen Mann zu dir zu führen, weil er dir etwas zu <sup>-s</sup>berichten habe.»

19 <sup>a</sup>Da ergriff der Oberst seine <sup>'</sup>Hand und <sup>-</sup>zog sich mit ihm zurück. Als sie für sich allein waren, erkundigte er sich: «Was ist es, das du mir zu <sup>-</sup>berichten hast?» Er <sup>a</sup> <sup>s</sup>antwortete: «Die Juden sind übereingekommen, dich <sup>'</sup>zu <sup>-</sup>ersuchen, du mögest <sup>'</sup>Paulus morgen <sup>h</sup>in das Synedrium hinabführen lassen, als hätte man vor, sich in seiner <sup>bt</sup>Angelegenheit etwas genauer zu erkundigen. Laß du' dich dann nicht von ihnen überreden; denn auf ihn lauern mehr als vierzig Männer <sup>as</sup>von ihnen, die <sup>i</sup> sich <sup>s</sup> <sup>-</sup>verschworen haben, weder zu essen noch zu trinken, <sup>'</sup>bis sie ihn ermordet hätten. Sie sind nun <sup>+</sup>schon bereit und schauen <sup>v</sup>nach deiner <sup>'</sup>Zusage aus.»

22 Dann <sup>-</sup>entließ <sup>'</sup> der Oberst den jungen Mann und <sup>-</sup>wies ihn an, niemandem <sup>-</sup>auszuplaudern, «daß du <sup>z</sup> mir dies

23 <sup>-</sup>offenbart hast.» Danach <sup>-</sup>rief er zwei <sup>'</sup>Hauptleute zu sich und sagte: «Haltet zweihundert Krieger <sup>-</sup>bereit, daß sie bis nach Cäsarea ziehen, <sup>+</sup>dazu siebzig Reiter und zweihundert Schleuderer, von der dritten Stunde der Nacht an.

24 Auch sollen Reittiere <sup>-</sup>bereitgestellt werden, um <sup>'</sup>Paulus <sup>-</sup>aufsteigen zu lassen und ihn sicher zum Statthalter

25 Felix <sup>a</sup> zu bringen.» Dazu <sup>-</sup>schrieb er einen Brief, der diese <sup>'</sup>Fassung hatte:

26 «Klaudius Lysias an den hochge-

ehrten Statthalter Felix: Freue dich!

27 Diesen Mann, der von den Juden ergriffen wurde und dem bevorstand, von ihnen ermordet zu werden, riß ich, mit einer Abteilung dazutretend, aus ihrer Mitte heraus, als ich erfuhr, daß er ein Römer sei.

28 In der Absicht, nun die Schuld zu erfahren, w deren man ihn bezichtigte, ließ ich ihn in ihr Synedrium

29 hinabführen. Ich fand, daß man ihn nur auf Grund gewisser Streitfragen über ihr Gesetz bezichtigte, daß man aber keine Bezeichnung gegen ihn hatte, die den Tod oder Fesseln verdiente. Da mir eröffnet wurde, daß ein Anschlag gegen den Mann geplant sei, habe ich ihn unverzüglich zu dir gesandt und auch die Verkläger angewiesen, vor dir gegen ihn auszusagen. Lebe wohl!»

31 Gemäß der ihnen erteilten Anordnung nahmen die Krieger dann Paulus mit und führten ihn im Laufe der Nacht nach Antipatris. Tags darauf aber ließen sie die Reiter mit ihm gehen und kehrten in die Burg zurück. Als jene nach Cäsarea kamen und dem Statthalter den Brief übergaben, stellten sie ihm auch Paulus vor.

34 Nachdem er den Brief gelesen und ihn gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfuhr, daß er aus Cilicien stamme, erklärte er: «Ich werde dich verhören, wenn auch deine Verkläger angekommen sind.» Dann befahl er, daß er im Prätorium des Herodes bewacht werde.

24 Nach fünf Tagen kam der Hohepriester Ananias mit einigen Ältesten und einem gewissen Redner Tertullus herab, die bei dem Statthalter gegen Paulus vorstellig wurden. Sobald man diesen gerufen hatte, begann Tertullus ihn anzuklagen und sagte: «Daß wir durch dich weithin Frieden erlangt haben und dieser Nation durch deine vorbedachte Fürsorge

viele Verbesserungen zuteil werden, 3 allseitig wie auch überall, heißen wir mit allem Dank willkommen, hochgeehrter Felix. Damit ich dich aber nicht noch länger aufhalte, spreche ich dir zu, nach deiner Lindigkeit anzuhören, was wir in aller Kürze zu sagen haben. Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden und als einen, der alle Juden auf der Wohnerde zu Aufständen bewegt, auch ist er ein Rädelsführer der Sekte der Nazarener, der sogar versucht hat, die Weihestätte zu entheiligen; dabei 8 haben wir ihn gefaßt. [7] Wenn du ihn ausforschst, wirst du selbst von ihm von alledem erfahren können, 9 weswegen wir ihn anklagen.» Dem stimmten auch die Juden bei und gaben vor, daß dies sich so verhalte.

10 Als der Statthalter dem Paulus einen Wink gab zu reden, nahm dieser das Wort: «Da ich Bescheid weiß, daß du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, verteidige ich meine Angelegenheit guten Mutes. 11 Du wirst erfahren können, daß nicht mehr als zwölf Tage vergangen sind, seitdem ich hinaufzog, um in Jerusalem anzubeten. + Weder in der Weihestätte hat man mich mit jemandem im Wortwechsel oder bei der Anstiftung eines Volksauflaufs gefunden, noch in den Synagogen, noch irgendwo in der 12 Stadt. Darum können sie dir auch nichts von dem unter Beweis stellen, dessen sie mich nun anklagen.

14 Das bekenne ich dir jedoch, daß ich dem Wege Gottes gemäß, den sie als Sekte bezeichnen, dem väterlichen Gott so Gottesdienst darbringe, daß ich an alles glaube, was im Gesetz und in den Propheten geschrieben ist, 15 und zu Gott die gleiche Erwartung habe, nach der auch jene ausschauen, nämlich daß es künftig eine Auferstehung der Gerechten wie auch der 16 Ungerechten geben wird. In alledem bemühe auch ich mich, allezeit ein

gutes Gewissen zu haben, unanständig  
<sup>2</sup>bei Gott und den Menschen.

- 17 <sup>a</sup>Nun bin ich <sup>a</sup>nach mehreren Jahren  
 hergekommen, <sup>h</sup>um meiner Nation  
 Almosen zu übergeben und Darbrin-  
 18 gungen zu <sup>t</sup>verrichten, <sup>i</sup> wobei man  
 mich geläutert in der Weihestätte  
 fand, aber weder <sup>m</sup>bei einem Volks-  
 19 auflauf noch <sup>m</sup>bei einem Tumult. Da  
 waren aber einige Juden <sup>v</sup>aus der Pro-  
 vinz Asien, die hier <sup>a</sup>vor dir anwesend  
 sein müßten, <sup>+</sup>um mich zu verklagen,  
 wenn sie etwas <sup>z</sup>gegen mich haben  
 20 sollten. Oder laßt diese selbst -sagen,  
 welches Unrecht sie gefunden haben,  
 als ich <sup>a</sup>vor dem Synedrium -stand,  
 21 es sei denn <sup>b</sup>twegen dieses einen Aus-  
 rufs, den ich, in ihrer Mitte stehend,  
 -ausrief: <sup>b</sup>tWegen der Auferstehung  
 der Toten werde ich heute <sup>a</sup>von euch  
 gerichtet.»
- 22 Felix aber, der Genaueres <sup>b</sup>tüber  
 den Weg Gottes wußte, hielt sie mit  
 den -s Worten hin: «Wenn Lysias, der  
 Oberst, herabkommt, werde ich eure  
 23 Angelegenheit untersuchen.» Dann  
 -gebot er dem Hauptmann, ihn, Pau-  
 lus, in Gewahrsam zu halten, <sup>+</sup> milde  
 Haft zu veranlassen und keinem seiner  
 eigenen Freunde zu verwehren, ihm  
 beizustehen.
- 24 <sup>a</sup> Nach einigen Tagen <sup>b</sup> kam Felix  
<sup>z</sup>smit Drusilla, seiner Frau<sup>s</sup>, die eine  
 Jüdin war; er ließ Paulus -holen und  
 -hörte ihn <sup>b</sup>tüber den Glauben <sup>h</sup>an  
 25 Christus Jesus. Als Paulus <sup>a</sup>dann <sup>b</sup>t  
 die Gerechtigkeit, <sup>+</sup> die Selbstzucht  
 und das künftige Urteil erörterte, ge-  
 riet Felix in Furcht und antwortete:  
 «Für diesmal geh! Ich werde aber  
 eine spätere Gelegenheit ausnutzen  
 26 und dich herbeirufen lassen.» <sup>+</sup> Zu-  
 gleich erwartete er, daß ihm <sup>u</sup>von  
 Paulus Geld gegeben werde; darum  
 ließ er ihn auch häufiger holen und  
 unterhielt sich mit ihm.
- 27 Als aber zwei Jahre verflossen wa-  
 ren, bekam Felix den Porcius Festus  
 als Amtsnachfolger. Und da Felix den

Juden eine -Gunst erweisen wollte,  
 ließ er den Paulus gebunden zurück.

- 25 Als Festus nun die Präfektur -an-  
 getreten hatte, zog er nach drei Tagen  
 von Cäsarea <sup>h</sup>nach Jerusalem hinauf.  
 2 <sup>+</sup>Bei ihm wurden die Hohenpriester  
 und die Ersten unter den Juden in der  
 Sache <sup>h</sup>rgegen Paulus -vorstellig. Sie  
 3 sprachen ihm zu und erbaten sich die  
 Gunst <sup>h</sup>rgegen ihn, daß er ihn <sup>h</sup>nach  
 Jerusalem holen lasse; denn sie woll-  
 ten einen Hinterhalt <sup>t</sup>legen, um ihn  
 4 <sup>g</sup>auf dem Weg zu ermorden. <sup>''</sup>Darauf  
 antwortete Festus nun, Paulus werde  
<sup>h</sup>in Cäsarea in Gewahrsam gehalten  
<sup>a</sup>und er selbst habe vor, <sup>i</sup> schnell nach  
 5 dort abzureisen. «Daher mögen die  
<sup>i</sup>unter euch», so erklärte er, «die be-  
 vollmächtigt sind, mit mir -hinab-  
 ziehen. Wenn irgend etwas Ungehöri-  
 ges <sup>i</sup>bei dem Mann <sup>~</sup>vorliegt, so laßt  
 sie ihn anklagen.»
- 6 <sup>a</sup>Nachdem er sich nicht mehr als  
 acht oder zehn Tage <sup>i</sup>unter ihnen -auf-  
 gehalten hatte, -zog er <sup>h</sup>nach Cäsarea  
 hinab. Tags darauf -setzte er sich auf  
 die Richterbühne und -befahl, Paulus  
 7 -vorzuführen. <sup>a</sup>Als er herzutrat, -stell-  
 ten sich die Juden, die von Jerusalem  
 herabgezogen waren, um ihn und  
 brachten viele schwere Beschuldigun-  
 8 gen vor, die sie nicht zu -beweisen  
 vermochten. Paulus verteidigte sich  
 und sagte: «Weder <sup>h</sup>gegen das Gesetz  
 der Juden noch <sup>h</sup>gegen die Weihe-  
 stätte, noch <sup>h</sup>gegen den Kaiser habe  
 ich mich irgendwie -versündigt.»
- 9 <sup>a</sup>Da Festus den Juden eine -Gunst  
 erweisen wollte, antwortete er Pau-  
 lus <sup>s</sup>: «Willst du <sup>h</sup>nach Jerusalem -hin-  
 aufziehen, um dort <sup>b</sup>tin dieser Sache  
 10 <sup>a</sup>von mir -gerichtet zu werden?» <sup>a</sup>  
 Paulus <sup>s</sup>erwiderte: «<sup>a</sup>Vor der Rich-  
 terbühne des Kaisers stehe ich, wo ich  
 gerichtet werden muß. Den Juden  
 habe ich kein Unrecht getan, wie auch  
 11 du' sehr wohl 'erkannt hast. Wenn ich  
 nun <sup>''</sup>Unrecht getan und etwas verübt  
 habe, das den Tod verdient, so weigere

ich mich nicht 'zu sterben. Wenn aber nichts an dem ist, 'wessen diese mich verklagen, kann mich niemand ihnen aus -Gunst ausliefern. <sup>af</sup>An den Kaiser lege ich Berufung ein!»

12 'Festus -besprach sich mit dem Rat und antwortete ihm dann: «<sup>af</sup>An den Kaiser hast du Berufung eingelegt, <sup>af</sup>zum Kaiser sollst du gehen!»

13 <sup>a</sup>Nachdem inzwischen einige Tage verstrichen waren, -gelangten der König Agrippa und seine Schwester Bernice <sup>h</sup>nach Cäsarea, um 'Festus zu

14 -begrüßen. Als sie sich <sup>a</sup> mehrere Tage dort aufgehalten hatten, unterbreitete 'Festus dem König die Angelegenheit des Paulus und sagte: «Da ist ein<sup>i</sup>

15 Mann <sup>u</sup>von Felix als Häftling zurückgelassen worden, <sup>bt</sup>gegen den die Hohenpriester und 'Ältesten der Juden

-vorstellig wurden und einen Schuldspruch <sup>hr</sup>gegen 'ihn erbat, als ich

16 <sup>h</sup>nach Jerusalem <sup>w</sup>kam. <sup>z</sup> Denen habe ich geantwortet, daß es bei den Römern nicht Sitte sei, einen<sup>i</sup> Menschen aus Gunst auszuliefern, ehe <sup>o</sup>nicht der Angeklagte die Verkläger <sup>g</sup>von Angesicht gesehen und Gelegenheit zur

Verteidigung <sup>bt</sup>gegen die Bezeichnung erhalten habe.

17 Als sie dann hier zusammengekommen waren, -<sup>t</sup>duldete ich keinen Aufschub, sondern am nächsten Tag -setzte ich mich auf die Richter Bühne und -befahl, den Mann -vorzuführen.

18 Die Verkläger, die <sup>bt</sup>gegen 'ihn auftraten, brachten nicht etwa Beschuldigungen böser Taten vor, derer ich 'ihn

19 verdächtige, <sup>a</sup>sondern sie hatten <sup>z</sup>gegen ihn gewisse Streitfragen <sup>bt</sup>über 'ihre eigene Religion und <sup>bt</sup>über einen gewissen Jesus, der verstorben ist, von

20 dem 'Paulus vorgab, er lebe. Da ich aber bei der Untersuchung dieses <sup>bt</sup>Streitfalls in Verlegenheit war, <sup>s</sup>fragte ich ihn, ob er die Absicht habe, <sup>h</sup>nach Jerusalem zu gehen und dort <sup>bt</sup>in dieser

21 Sache gerichtet zu werden. Als 'Paulus <sup>a</sup>dann -Berufung einlegte, um

<sup>h</sup>für die Untersuchung des Ehrwürdigen -verwahrt zu werden, -befahl ich, ihn in Gewahrsam zu behalten, 'bis ich ihn zum Kaiser hinaufsenden würde.»

22 <sup>a</sup>Da sagte Agrippa zu 'Festus: «Ich' hatte +ebenfalls die Absicht, den Mann zu -hören.» «Morgen», entgegnete er,

23 «sollst du ihn hören!» Als dann 'tags darauf 'Agrippa und 'Bernice mit großem Gepränge kamen und <sup>zs</sup>samt den Obersten und den <sup>g</sup> hochgestellten

Männern der Stadt <sup>h</sup>in den Verhörsaal <sup>h</sup>gingen, wurde auch 'Paulus auf -Be-

24 fehl des Festus vorgeführt. +Dann sagte 'Festus mit Nachdruck: «König Agrippa und alle mit uns 'anwesenden Männer! Ihr schaut diesen Mann,

'<sup>bt</sup>dessentwegen die gesamte Menge der Juden in Jerusalem wie auch hier bei mir mit viel Geschrei vorstellig wurde, er dürfe nicht länger leben.

25 <sup>a</sup>Wie ich' die Zusammenhänge erfaßt habe, hat er nichts verübt, was den Tod verdient. <sup>a</sup>Da dieser selbst an den Ehrwürdigen -Berufung eingelegt hat, habe ich -entschieden, ihn hinzusen-

26 den. Ich habe aber 'meinem kaiserlichen Herrn nichts Gewisses <sup>bt</sup>über 'ihn zu -schreiben; darum habe ich ihn <sup>af</sup>für euch und vor allem <sup>af</sup>für dich,

König Agrippa, -vorführen lassen, damit ich nach <sup>w</sup>erfolgter 'Voruntersuchung etwas zu schreiben habe;

27 denn es erscheint mir widersinnig, ihm einen Häftling zu senden und nicht +zugleich die Beschuldigung <sup>hr</sup>gegen ihn -anzugeben.»

26 Agrippa sagte <sup>a</sup>darauf mit Nachdruck zu 'Paulus: «Es ist dir gestattet, <sup>bt</sup>über dich selbst auszusagen!» Dann -streckte 'Paulus die Hand aus und

2 verteidigte sich: «Ich erachte mich<sup>s</sup> für glücklich, König Agrippa, daß ich mich heute anschicken darf, mich <sup>bt</sup>wegen aller Taten, derer ich <sup>u</sup>von

den Juden bezichtigt werde, <sup>af</sup>vor dir <sup>z</sup>zu verteidigen, vor allem, weil du ein Kenner aller 'Sitten <sup>g</sup>unter den Juden

bist wie auch über ihre Streitfragen Bescheid weißt. Darum flehe ich dich an, mich geduldig anzuhören.

4 **Wie nun meine Lebensführung von Jugend auf in meiner Nation, und zwar in Jerusalem, von Anfang an verlaufen ist, wissen alle Juden, die mich von früher her kennen. Wenn sie wollten, könnten sie bezeugen, daß ich nach der Sekte, die es mit unserem Ritual am genauesten nimmt, als Pharisäer gelebt habe. Und nun stehe ich hier, um gerichtet zu werden wegen der Erwartung der Verheißung, die an unsere Väter von Gott**  
 5 **wergangen ist, zu der unser Zwölfstämmevolk, Ihm Nacht und Tag mit Inbrunst Gottesdienst darbringend, zu gelangen erwartet. Auf Grund dieser Erwartung, o König, werde ich von**  
 6 **den Juden bezichtigt. Warum wird es von euch als unglaublich beurteilt, wenn Gott Tote auferweckt?**

9 **Ich habe nun zwar selbst gemeint, in vielem entgegen dem Namen Jesu, des Nazareners, handeln zu müssen.**  
 10 **Und das habe ich auch in Jerusalem getan. So ließ ich denn viele der Heiligen in Gefängnisse einschließen, wozu ich von den Hohenpriestern die Vollmacht erhalten hatte. Wenn sie hingerichtet werden sollten, gab ich**  
 11 **Wahlkiesel dafür ab. Der Reihe nach durch alle Synagogen gehend, nötigte ich sie oftmals durch Bestrafen zum Lästern; und in übermäßigem Wüten verfolgte ich sie auch bis in die**  
 12 **auswärtigen Städte. Als ich bei dieser Verfolgung mit Vollmacht und Erlaubnis der Hohenpriester nach Damaskus ging, gewahrte ich, o König, mitten am Tag auf dem Wege, wie mich und die mit mir gingen, vom Himmel her ein Licht umstrahlte,**  
 13 **heller als der Glanz der Sonne. Als wir alle zur Erde niederfielen, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du Mich? Hart ist es für dich,**

15 **gegen Stacheln auszuschlagen! – Ich fragte nun: Wer bist Du, Herr? Der Herr aber antwortete: Ich bin Jesus, den du verfolgst! Doch steh auf und stelle dich auf deine Füße; denn dazu bin Ich dir erschienen, dich zum untergebenen Gehilfen und Zeugen dessen zu bestimmen, was du wahrgenommen hast, wie auch dessen, womit Ich dir noch erscheinen werde. Ich nehme dich heraus aus dem Volk und aus den Nationen, zu denen Ich dich sende, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich von der Finsternis zum Licht und von der Obrigkeit Satans zu Gott umwenden, so daß sie Sünden-erlaß erhalten und ein Losteril unter denen, die durch den Glauben an Mich geheiligt worden sind. –**

19 **Deswegen war ich, o König Agrippa, gegen die himmlische Erscheinung nicht widerspenstig, sondern verkündigte zuerst denen in Damaskus und auch in Jerusalem, dann denen im gesamten Land Judäa und den Nationen, sie sollten umsinnen, sich zu Gott umwenden und Werke verrichten, die der Umsinnung würdig sind.**

21 **Deswegen ergriffen die Juden mich, als ich in der Weihestätte war, und versuchten, die Hand an mich zu legen. Da ich nun von Gott bis auf diesen Tag Beistand erlangt habe, stehe ich da und lege vor klein und groß Zeugnis ab. Nichts sage ich außer dem, wovon die Propheten und auch Mose geredet haben, daß es**  
 22 **künftig geschehen werde, ob nämlich Christus leiden müsse, ob Er Sich als Erstling aus der Auferstehung Toter anschickt, dem Volk Israel wie auch den Nationen das Licht zu verkündigen.»**

24 **Als er sich mit diesen Worten verteidigte, entgegnete Festus mit lauter Stimme: «Du bist von Sinnen, Paulus! Die vielen Schriften zerrütten dich bis zur Raserei!» Doch Paulus erklärte: «Ich bin nicht von Sinnen,**

hochgeehrter Festus, sondern ich spreche Worte der Wahrheit und der gesunden Vernunft aus. Der König weiß doch <sup>b</sup>in diesen Dingen Bescheid, zu ihm spreche ich auch freimütig; ich bin nämlich nicht überzeugt, daß ihm etwas von alldem entgangen ist; denn dies ist ja nicht in einem Winkel betrieben worden. Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du ihnen glaubst!»

<sup>a</sup>Da sagte Agrippa zu Paulus: «Mit so wenigen Worten könntest du mich fast überreden, um aus mir einen Christen zu machen.» <sup>a</sup>Paulus antwortete: «Ich wünschte wohl vor Gott, <sup>+</sup>ob <sup>i</sup>mit wenigem <sup>+</sup>oder <sup>i</sup>mit großem Aufwand, daß nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie auch ich bin, ausgenommen diese Fesseln.»

<sup>+</sup>Dann stand der König auf, <sup>+</sup>ebenso der Statthalter <sup>+</sup>sowie Bernice und die <sup>z</sup>s bei ihnen saßen. <sup>+</sup>Als sie sich zurückgezogen hatten, sprachen sie noch <sup>z</sup> miteinander und sagten: «Dieser Mann hat nichts verübt, was den Tod oder Fesseln verdient.» <sup>a</sup>Und Agrippa erklärte dem Festus: «Dieser Mann könnte freigelassen werden, wenn er nicht Berufung <sup>a</sup>f an den Kaiser eingelegt hätte.»

Als es <sup>a</sup>dann entschieden war, daß wir uns <sup>h</sup>nach Italien einschiffen sollten, übergab man Paulus wie auch einige andere Häftlinge einem Hauptmann namens Julius, von der kaiserlichen Ehrwürdigen-Truppe. <sup>a</sup>Dann bestiegen wir ein adramyttisches Schiff, das im Begriff war, <sup>h</sup>nach den Orten <sup>g</sup>längs der Küste der Provinz Asien zu segeln, und gingen in See. <sup>z</sup>Mit uns war Aristarchus, ein Mazedonier aus Thessalonich. Am anderen Tag <sup>a</sup> landeten wir <sup>h</sup>in Sidon. <sup>+</sup>Julius, der den Paulus menschenfreundlich behandelte, gestattete ihm, zu seinen Freunden zu gehen, um von ihnen Versorgung für die Reise zu erlangen.

<sup>+</sup>Von dort gingen wir wieder in See und segelten unter den Schutz der Insel Cypern, <sup>uw</sup>weil wir Gegenwind hatten. <sup>+</sup>Dann segelten wir durch das offene Meer <sup>g</sup>bei Cilicien und Pamphylien und <sup>hr</sup>landeten <sup>h</sup>in Myra in Lycien. <sup>+</sup>Als der Hauptmann dort ein alexandrinisches Schiff fand, das <sup>h</sup>nach Italien segelte, ließ er uns <sup>h</sup>in dasselbe einsteigen. <sup>a</sup>Während einer beträchtlichen Zahl von Tagen segelten wir langsam und <sup>w</sup>gelangten nur mit Mühe in die <sup>g</sup>Nähe von Knidus. Da uns der Wind dort nicht heranließ, segelten wir <sup>g</sup>bei Salmone unter den Schutz der Insel Kreta. <sup>+</sup>Mit Mühe fuhren wir daran<sup>s</sup> entlang und kamen <sup>h</sup>zu den sogenannten Trefflichen Häfen, einem <sup>i</sup>Ort, in dessen Nähe die Stadt Lasäa war.

<sup>a</sup>Da inzwischen geraume Zeit verstrichen war und die Schifffahrt schon unsicher wurde (<sup>uw</sup>weil auch der Fastentag schon vergangen war), sagte Paulus ermahmend zu ihnen: «Männer, ich schaue voraus, daß die bevorstehende Fahrt mit Ungemach und großem Verlust nicht allein für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unsere Seelen verbunden sein wird.» <sup>a</sup>Doch der Hauptmann wurde durch den Steuermann und den Verfrachter eher überzeugt als durch das <sup>u</sup>von Paulus Gesagte.

Es fand sich <sup>a</sup>, daß der Hafen zum Überwintern ungeeignet war; so gab die Mehrzahl den Rat, von dort wieder auszufahren, ob man etwa zum Überwintern <sup>h</sup>nach Phönix gelangen könnte, einem Hafen Kretas, geschützt im Hinblick <sup>g</sup>auf Südwest- und <sup>g</sup> Nordwestwinde. <sup>a</sup>Da ein sanfter Südwind wehte, meinten sie, sich an ihren Vorsatz halten zu können. Daher lichteten sie die Anker und fuhren dicht an der Südküste Kretas entlang. Nach nicht langer Zeit <sup>a</sup> brach von dort<sup>s</sup> herab ein Orkan los, der sogenannte Nordostwind. <sup>a</sup>Da das Schiff

von ihm gepackt wurde und man nicht gegen den Wind ankämpfen konnte, gaben wir es auf und wurden von ihm dahingetragen. <sup>a</sup>Als wir unter den Schutz eines<sup>i</sup> Inselchens liefen, das Kauda heißt, <sup>v</sup>vermochten wir nur mit Mühe, von dem nachgeschleppten Beiboot Abstand zu halten, so daß man <sup>v</sup>es <sup>v</sup>emporwand und Taue als Hilfsmittel gebrauchte, um das Schiff damit von unterhalb zu gürten. Man befürchtete auch, <sup>h</sup>auf die Sandbänke der Syrte verschlagen zu werden; daher <sup>v</sup>zog man die Segel ein und wurde so vom Wind dahingetragen. Da wir aber vom Unwetter heftig bedrängt wurden, <sup>t</sup>warf man am nächsten Tag Ladung über Bord; und am dritten schleuderte man eigenhändig das Gerät des Schiffes ins Meer. Als aber mehrere Tage <sup>a</sup>hindurch weder Sonne noch Sterne erschienen und ein ziemlich starkes Unwetter uns hart zusetzte, wurde <sup>v</sup> uns hinfert jede Aussicht auf <sup>v</sup> Rettung genommen.

<sup>+</sup>Da viele ohne Kost geblieben waren, trat <sup>v</sup> Paulus dann in ihre Mitte und sagte: «O Männer, man hätte <sup>v</sup> schon auf mich <sup>v</sup> hören und nicht von <sup>v</sup> Kreta ausfahren und sich so dies <sup>v</sup> Ungemach und diesen <sup>v</sup> Verlust <sup>v</sup> zuziehen sollen. <sup>+</sup>Doch <sup>v</sup> nun ermahne ich euch, guten Mutes zu sein; denn nicht eine Seele <sup>a</sup> von euch wird <sup>v</sup> verlorengehen, außer dem Schiff. In dieser <sup>v</sup> Nacht trat nämlich ein Bote des Gottes zu mir, dessen Eigentum ich <sup>v</sup> bin und dem ich Gottesdienst darbringe, und sagte: Fürchte dich nicht, Paulus! Du mußt vor den Kaiser <sup>v</sup> treten, und siehe: <sup>v</sup> Gott hat dir alle, die mit dir segeln, in Gnaden gewährt! Darum seid guten Mutes, ihr Männer; denn ich glaube <sup>v</sup> Gott, daß es so <sup>v</sup> geschehen wird, <sup>a</sup> in der Weise, wie es mir <sup>s</sup> verheißen wurde.

Aber <sup>h</sup> auf irgendeine Insel müssen wir verschlagen werden.»

Als <sup>a</sup> dann die vierzehnte Nacht <sup>w</sup> hereinbrach, seit wir in der Adria

trieben, mutmaßten die Seeleute <sup>a</sup> um Mitternacht, daß sich ihnen irgendein Land nähere. <sup>+</sup>So <sup>v</sup> warfen sie das Senkblei aus und fanden zwanzig Klafter Wassertiefe. <sup>a</sup>Als sie es nach kurzem <sup>v</sup> Abstand nochmals <sup>v</sup> auswarfen, fanden sie fünfzehn Klafter.

<sup>+</sup>Da sie fürchteten, wir könnten irgendwo <sup>a</sup> auf felsige Stellen verschlagen werden, <sup>v</sup> warfen sie vier Anker vom Hinterschiff aus und wünschten, daß es Tag werde.

<sup>a</sup>Als die Seeleute nun versuchten aus dem Schiff zu fliehen und das Beiboot <sup>h</sup> ins Meer <sup>v</sup> senkten (unter dem Vorwand, als seien sie im Begriff, aus dem Vorderschiff Anker auszuwerfen), sagte <sup>v</sup> Paulus zu dem Hauptmann und den Kriegern: «Wenn diese nicht im Schiff bleiben, könnt ihr <sup>v</sup> nicht <sup>v</sup> gerettet werden.» Dann <sup>v</sup> hieben die Krieger die Seile des Beiboats ab und <sup>v</sup> ließen es hinabfallen.

<sup>v</sup> Bis es sich <sup>a</sup> nun anschickte Tag zu werden, sprach <sup>v</sup> Paulus allen zu, Nahrung einzunehmen, und sagte: «Heute ist der vierzehnte Tag, daß ihr wartend unbeköstigt durchhaltet und nichts weiter zu euch genommen habt. Darum spreche ich euch zu, Nahrung einzunehmen; denn das ist zu <sup>v</sup> eurer Rettung notwendig; es wird nämlich keiner von euch ein Haar von seinem <sup>v</sup> Haupt verlieren.» <sup>a</sup>Als er dies <sup>v</sup> gesagt und Brot genommen hatte, <sup>v</sup> dankte er <sup>v</sup> Gott vor aller Augen, <sup>v</sup> brach es und <sup>v</sup> fing an zu essen. <sup>a</sup>Da wurden alle guten Mutes, und auch sie <sup>v</sup> nahmen Nahrung zu sich. Wir waren aber <sup>v</sup> insgesamt zweihundertsechundsiebzig Seelen <sup>i</sup> auf dem Schiff. <sup>a</sup>Nachdem sie sich mit Nahrung reichlich gesättigt hatten, leichterten sie das Schiff, indem sie das Getreide <sup>h</sup> ins Meer <sup>a</sup> warfen.

Als es <sup>a</sup> nun Tag wurde, erkannten sie das Land nicht, bemerkten aber eine<sup>i</sup> Bucht, die einen Strand hatte; da beschlossen sie, wenn möglich, das

Schiff <sup>h</sup>auf diesen auflaufen zu lassen.  
 40 +Dann kappten sie die Anker und ließen sie <sup>h</sup>ins Meer fallen; zugleich lockerten sie die Taue der Steuerruder, -hißten das Vordersegel vor den Wind  
 41 und hielten <sup>h</sup>auf den Strand zu. Sie gerieten aber <sup>h</sup>auf eine <sup>a</sup>vom Meer überspülte Stelle und ließen das Fahrzeug -stranden; und zwar -blieb das Vorderschiff unbeweglich -stecken, das Hinterschiff zerschellte <sup>a</sup>schließlich unter der Gewalt der Wogen.  
 42 <sup>a</sup>Da <sup>w</sup>faßten die Krieger den Plan, die Häftlinge zu töten, damit nicht irgendeiner <sup>as</sup>-schwimmend entkomme.  
 43 Der Hauptmann <sup>a</sup>jedoch, der die Absicht hatte, <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>zu -retten, -verbot ihnen, ihr <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Vorhaben auszuführen. + Er -befahl denen, die schwimmen konnten, zuerst -hinabzuspringen und  
 44 sich <sup>a</sup>an <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Land zu -begeben, +während die übrigen teils auf Planken, teils auf irgendwelchen <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Gegenständen <sup>v</sup>aus dem Schiff folgen sollten. Und so wurden alle <sup>a</sup>an das Land <sup>a</sup>-gerettet.  
 28 +Nachdem wir durch alles hindurchgerettet waren, erfuhren wir  
 2 dann, daß die Insel Melita <sup>h</sup>ieß. + Die Eingeborenen -gewährten uns ungewöhnliche <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Menschenfreundlichkeit; denn sie -zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle des eingetretenen <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Regens und der Kälte <sup>uw</sup>wegen zu sich.  
 3 <sup>a</sup>Als <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>eine <sup>i</sup>Menge Reisig -zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam <sup>v</sup>durch die Wärme eine Otter heraus und -verbiß sich in seine <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Hand.  
 4 Als <sup>a</sup> die Eingeborenen das <sup>as</sup>an seiner <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Hand hängende Wildtier gewahrten, sagten sie zueinander: «Zweifellos ist dieser <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Mensch ein Mörder, den die gerechte Vergeltung nicht leben -läßt, wiewohl <sup>er</sup> aus dem Meer <sup>a</sup> gerettet  
 5 ist.» Dann -schüttelte <sup>er</sup> <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>jedoch das Wildtier ab - ins Feuer hinein - und  
 6 -erlitt kein Übel. <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Sie aber vermuteten, ihm stehe bevor, seine Hand werde sich entzünden <sup>o</sup>und er plötzlich tot niederfallen. <sup>a</sup>Als sie längere Zeit <sup>a</sup>so

warteten und schauten, daß <sup>h</sup>an ihm nichts Absonderliches <sup>w</sup>vorging, schlug ihre Meinung um, und sie sagten, er sei ein Gott.

7 In den Gebieten um jene <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Stätte <sup>a</sup>gehörten die Ländereien dem ersten Beamten der Insel namens Publius. Dieser -empfing uns und -bewirtete  
 8 uns drei Tage freundlich. Der Vater des Publius <sup>w</sup>war <sup>a</sup>gerade von Fieber und Ruhr befallen und lag krank danieder. Zu dem ging <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Paulus hinein, + -betete, legte ihm die Hände auf und -heilte ihn.

9 <sup>a</sup>Als das geschah, kamen auch die übrigen <sup>i</sup>auf der Insel, die Gebrechen  
 10 hatten, herzu und wurden geheilt. + <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Sie achteten uns vieler Ehren -wert und gaben uns, als wir ausfuhren, das <sup>z</sup>für  
 11 <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>unseren Bedarf Nötige mit. <sup>a</sup>So gingen wir nach drei Monaten wieder in See, und zwar <sup>i</sup>auf einem alexandrinischen Schiff mit dem Abzeichen der Dioskuren, das <sup>i</sup>auf der Insel überwintert hatte.

12 Wir landeten +dann <sup>h</sup>in Syrakus und  
 13 -blieben hier drei Tage. Von dort -gelangten wir, im Bogen herumfahrend, <sup>h</sup>nach Regium. +Da nach einem Tag Südwind aufkam, erreichten<sup>k</sup> wir am  
 14 zweiten Tag <sup>h</sup> Puteoli, wo wir Brüder fanden, die uns zusprachen, sieben Tage bei ihnen zu -bleiben. Und so  
 15 -kamen wir <sup>h</sup>nach <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Rom. + Von dort -kamen uns die Brüder, die <sup>b</sup>von uns -gehört hatten, bis Forum Appii und Tres Tabernä <sup>h</sup> entgegen. Sobald <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Paulus <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>sie gewahrte, -dankte er  
 16 <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Gott und bekam neuen Mut. Als wir <sup>a</sup>dann <sup>h</sup>in Rom <sup>h</sup> angekommen waren, wurde es <sup>Paulus</sup> <sup>a</sup>Paulus gestattet, <sup>zs</sup>mit dem ihn bewachenden Krieger <sup>g</sup>für sich<sup>s</sup> zu bleiben.

17 Nach drei Tagen ließ er <sup>w</sup> <sup>a</sup>dann die Ersten der Juden <sup>~</sup> -zusammenrufen. <sup>a</sup>Als sie zusammengekommen waren, sagte er zu ihnen: «Männer, Brüder, ich, der ich nichts -getan habe, was gegen das Volk oder die väterlichen



18 **ˈSitten verstößt, wurde als Häftling aus Jerusalem <sup>h</sup>in die Hände der Römer überantwortet. ˈDiese<sup>i</sup> -forschten mich aus und beschlossen, mich -freizulassen, <sup>uw</sup>weil man <sup>i</sup>an mir keine Schuld ˈfand, die den Tod verdient.**  
 19 **Da aber die Juden Widerspruch erhoben, war ich genötigt, mich auf den Kaiser zu -berufen, nicht als ob ich meine ˈNation irgendwie anzuklagen**  
 20 **hätte. <sup>uw</sup>Aus diesem ˈGrund nun habe ich euch -herbeigerufen, um euch zu sehen und zu euch zu -sprechen; denn wegen der Erwartung ˈIsraels umgibt mich diese ˈKette.»**  
 21 **<sup>a</sup>Da -sagten ˈsie zu ihm: «Wir haben weder Zuschriften <sup>bt</sup>über dich <sup>v</sup>aus ˈJudäa -empfangen, noch hat irgendeiner der Brüder, die hergekommen sind, etwas Böses <sup>bt</sup>über dich -berichtet oder -gesprochen. Wir wissen es aber zu würdigen, wenn wir <sup>b</sup>von dir -hören, ˈwie du gesonnen bist; denn <sup>bt</sup>von dieser ˈSekte ist uns ˈˈschon bekannt, daß sie überall Widerspruch erfährt.»**  
 23 **<sup>a</sup>An dem mit ihm -vereinbarten Tag kamen noch mehr zu ihm <sup>h</sup>in die Unterkunft, denen er vom Morgen bis zur Abenddämmerung das Königreich ˈGottes auseinandersetzte und bezeugte, <sup>+</sup>indem er sie in <sup>bt</sup>bezug auf ˈJesus vom Gesetz des Mose wie auch**

von den Propheten her zu überzeugen  
 24 suchte. Die ˈˈeinen wurden von dem Gesagten überzeugt, <sup>+</sup>während die <sup>a</sup>anderen nicht glaubten. Da sie aber <sup>z</sup>miteinander Unstimmigkeiten ˈhatten, entfernten sie sich, nachdem ˈPaulus noch den einen Ausspruch <sup>s</sup>getan hatte: «Trefflich -spricht der Geist, der heilige, durch den Propheten Jesaia zu euren ˈVätern <sup>s</sup>:

Geh zu diesem ˈVolk und sage: Mit dem Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen. <sup>+</sup> Blickend werdet ihr erblicken und doch nicht wahrnehmen;  
 27 denn das Herz dieses ˈVolkes ist -verdickt, <sup>+</sup> mit ihren ˈOhren -hören sie schwer, und sie -schließen ihre ˈAugen, damit sie nicht etwa mit den Augen wahrnehmen, <sup>+</sup> mit den Ohren hören, <sup>+</sup> mit dem Herzen verstehen und sich umwenden, <sup>+</sup>damit Ich sie heilen würde. Je 6<sup>9-10</sup>

28 **Es sei euch daher bekanntgemacht, daß diese ˈRettung ˈGottes den Nationen gesandt worden ist; sie' werden auch hören!» [29]**

30 **Er -blieb <sup>a</sup>dann zwei ganze Jahre in eigener Mietswohnung und hieß alle**  
 31 **willkommen, die zu ihm <sup>h</sup>kamen; er heroldete das Königreich ˈGottes und lehrte mit allem Freimut und ungehindert, ˈwas den Herrn Jesus Christus betrifft.**